

STUDIERN. WISSEN. MACHEN



Jahresbericht 2020

Berichtszeitraum 9/2019 – 9/2020

Dem Senat und Hochschulrat vorgelegt und erörtert am 23.04.2021

Impressum

Herausgeber

Hochschule der Medien

Rektor

Professor Dr. Alexander W. Roos

Nobelstraße 10

70569 Stuttgart

Abbildungen

Madlen Medvedovskyy, Florian Müller, Samuel Müller, Marcel Kazenmaier, Denis Kaupp,
Alexandra Rambacher, Jana Schulze

Stand

15. März 2021



Inhaltsverzeichnis

1. Management Summary	4
• 1.1 Ausgangssituation.....	4
• 1.2 Entwicklung der Situation im Berichtszeitraum.....	4
2. Strategieentwicklung	7
• 2.1 Leitbild und Leitwerte.....	7
○ 2.1.1 Leitwerte der Hochschule der Medien	7
○ 2.1.2 Leitbild der Hochschule der Medien.....	7
○ 2.1.3 Leitbild für die Lehre.....	9
○ 2.1.4 Digitalisierungsstrategie der Hochschule der Medien	11
• 2.2 Struktur- und Entwicklungsplan.....	12
• 2.3 Strategietagung der HdM	12
• 2.4 Gliederung der Hochschule	13
• 2.5 Ressourcen	14
○ 2.5.1 Personal	14
○ 2.5.2 Finanzen	15
○ 2.5.3 Flächen	15
3. Berichte aus den Handlungsfeldern	16
• 3.1 Studium und Lehre	16
○ 3.1.1 Studienangebot der HdM	17
○ 3.1.2 Studierende	22
○ 3.1.3 Center for Learning & Development.....	24
○ 3.1.4 Erfolge, Auszeichnungen	26
○ 3.1.5 Qualitätsmanagement	27
○ 3.1.6 Evaluation	31
○ 3.1.7 Bibliothek.....	33
• 3.2 Forschung und Transfer	34
• 3.3 Existenzgründung und Weiterbildung	38
○ 3.3.1 Existenzgründung	38
○ 3.3.2 Akademische Weiterbildung.....	41
○ 3.3.3 HdM Transfer- und Weiterbildungsgesellschaft mbH	42
• 3.4 Internationalisierung	43
• 3.5 Digitalisierung	45
○ 3.5.1 Umsetzungsmaßnahmen.....	45
○ 3.5.2 Informationszentrum - IT (IZ-IT) bzw. Campus - IT	46
• 3.6 Projekte in der Verwaltung.....	47
• 3.7 Personalentwicklung	48
• 3.8 Hochschulkommunikation	50
• 3.9 Nachhaltigkeit.....	56
• 3.10 Bau- und Infrastrukturmaßnahmen.....	61
○ 3.10.1 Baumaßnahmen	61
○ 3.10.2 Infrastruktur	62
5. Berichte der Beauftragten	64
• 5.1 Beauftragte für Gleichstellung, Chancengleichheit, Familiengerechte Hochschule und Gesundheitsmanagement	64
○ 5.1.1 Gleichstellung	64
○ 5.1.2 Beauftragte für Chancengleichheit.....	65
○ 5.1.3 Familiengerechte Hochschule.....	66
○ 5.1.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	68
• 5.2 Beauftragte für Datenschutz und Informationssicherheit	69
○ 5.2.1 Informationssicherheit	69
○ 5.2.2 Datenschutz	69
• 5.3 Senatsbeauftragte für Didaktik und Ethik.....	69
○ 5.3.1 Senatsbeauftragte für Ethik.....	69
○ 5.3.2 Senatsbeauftragter für Didaktik	72
• 5.4 Compliance	74
• 5.5 Corona-Pandemie	74
6. Auf einen Blick: Die wichtigsten Zahlen	76

1. Management Summary

1.1 Ausgangssituation

Gesellschaftliche, gesetzgeberische und politische Rahmenbedingungen definieren den Handlungsrahmen der Hochschule der Medien (HdM). Die wichtigsten Rahmenbedingungen sind die Digitalisierung aller Lebensbereiche, die Entkopplung von Herkunft und Bildung sowie die Schaffung einer notwendigen Innovationskultur. Die HdM kann diese Zielsetzungen durch ein permanent weiterentwickeltes und zunehmend internationalisiertes Lehrangebot, angewandte Forschung und Transfer, den Ausbau von Weiterbildung und die Existenzgründungsförderung unterstützen. Nach innen muss die HdM dazu ihre personelle und strukturelle Innovationsfähigkeit sowie ihre Medienproduktionsfähigkeit sicherstellen. Die wichtigsten Querschnittsthemen sind daher Digitalisierung und Personalentwicklung.

1.2 Entwicklung der Situation im Berichtszeitraum

Die Entwicklung im Berichtszeitraum steht massiv unter dem Einfluss des sogenannten Coronavirus (SARS-COV-2). Alle Planungen mussten in Vorbereitung des Sommersemesters 2020 komplett verändert werden. Dies stellte eine bisher einmalige Situation für die HdM dar.

Studium, Lehre und Weiterbildung

Das Sommersemester 2020 musste innerhalb weniger Wochen komplett auf virtuelle Lehre umgestellt und die Hochschule weitestgehend für Studierende geschlossen werden. Dies wurde in hervorragender Weise durch die Kolleginnen und Kollegen gemeistert. Auch die Studierenden haben sich äußerst anpassungsfähig und konstruktiv auf die Situation eingestellt. Die IT-Infrastruktur musste ergänzt und hochskaliert werden. Auch dies ist sehr gut gelungen. Umfragen, welche im Sommersemester 2020 durchgeführt wurden bestätigen dies. Allerdings waren auch die Nebenwirkungen gravierend: Die Erstsemester haben z. B. die Hochschule im Berichtszeitraum praktisch nicht gesehen und Medienproduktionen konnten nur mit Einschränkungen durchgeführt werden.

Zentrale Veranstaltungen feierten ihre virtuelle Premiere, vor allem die MediaNight. Auch die Studienberatung musste virtualisiert werden.

Die Bibliothek konnte sobald dies zulässig war als eine der ersten Bibliotheken wieder einen eingeschränkten Betrieb anbieten. Die Absolventenfeier feierte coronabedingt als kreativer Zeugnis-Drive-Out in neuer Form Premiere.

Hervorzuheben ist, dass der Kollege Professor Dr. Simon Wiest den Landeslehrpreis erhalten hat.

Dank des Engagements des Weiterbildungszentrums sind die Bewerberzahlen trotz Corona kaum rückläufig. Um kurzfristige Probleme auf dem Arbeitsmarkt mit abzufedern, hat sich die Hochschule entschlossen mehr Masterstudienplätze anzubieten.

Vor Beginn der Coronakrise haben zur positiven Außenwahrnehmung wieder eine sehr hohe Zahl von Veranstaltungen und Auszeichnungen für Studierende und Lehrende beigetragen. Einige seien exemplarisch genannt: Der Studiengang Mobile Medien feierte sein 10-jähriges Bestehen. Zum zweiten Mal in Folge wurde die HdM von ihren Studierenden unter die Top Ten des „Beliebteste Hochschulen“-Rankings von StudyCHECK.de gewählt. Im CHE-Ranking lag der Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik und digitale Medien in mehreren Kategorien in der Spitzengruppe.

Internationalisierung

Das Auslandsamt war erfolgreich bestrebt, die Folgen von Corona abzumildern. Viele außerplanmäßige und kurzfristige (Einzelfall-) Regelungen mussten für Incomings und Outgoings getroffen werden. Bei den Bewerbungen für den internationalen Studiengang Print Media Technologies zeichnete sich trotz Corona eine sehr positive Entwicklung im Berichtszeitraum ab.

Innovationsmanagement: Angewandte Forschung und Existenzgründung

Zahlreiche neue Projekte wurden im Bereich der angewandten Forschung eingeworben. Darunter das Verbundprojekt Data Literacy und Data Science, ebenso Projekte im KI-Bereich und zur Barrierefreiheit. Konferenzen und Messen wurden unter virtueller Beteiligung durchgeführt oder mussten abgesagt werden. Beim Wettbewerb „EXIST-Potentiale“ erhielt die HdM Rund 1,7 Millionen Euro für die HdM-Gründungsförderung. Um diesen Bereich weiter zu fördern und Studierende verstärkt in Forschungs- und Realisierungsaufgaben einzubeziehen, soll ein „Makerspace“ eingerichtet werden. Das Vorhaben wird mit 435.000 Euro gefördert. Im Berichtszeitraum wurde mit der organisatorischen Vorbereitung begonnen. Die Leitung liegt bei der Bibliothek. Das Institut für Games bekam mit den Kollegen Professor Dr. Martin Fuchs und Professor Dr. Jens-Uwe Hahn ein neues Leitungsteam.

Bauliche, finanzielle und personelle Entwicklung

Die gastronomische Versorgungssituation bleibt nach wie vor unbefriedigend, ebenso die Wohnraumsituation für Studierende, bei der sich eine mittelfristige Entspannung durch Baumaßnahmen abzeichnet. Ebenso bleibt die Raumsituation angespannt. Der Interimsbau für die notwendige Brandschutzsanierung hat sich weiter verzögert. Eine weitere Auszeichnung für das Hochschulgebäude 10a („Würfel“) wurde von der Architektenkammer Baden-Württemberg verliehen.

Der neue mittelfristige Finanzierungsvertrag HoFVII wurde unterzeichnet. Positiv ist die verstärkte finanzielle Absicherung durch Übernahme von sogenannten Programm-Mitteln in den Haushalt und eine teilweise Absicherung von Inflationsrisiken.

Die Hochschule freut sich über eine neue Hochschulrätin, Frau Sandra Schoenrade. Nach vielen Jahren hört Professor Dr. Franco Rota als Prorektor Ende August 2020 im Rektorat auf. Der Rektor der HdM wurde zum Vorstand der Hochschulförderung Südwest (HfSW) gewählt.

Diversität, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung

Ziel nachhaltigen Handelns der HdM ist es, durch Bildung, Forschung und Transfer sowie das Heranbilden eines verantwortungsbewussten akademischen Nachwuchses die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft zu fördern. Interessante Entwicklung ergaben sich im Berichtszeitraum im Bereich biogener Rohstoffe für Verpackungen. Die VS-Initiative „USCHI“ ergänzt diese Bestrebungen.

Vielfältige Aktivitäten des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) und die Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind wichtige Bausteine der HdM als Arbeitgeber. Verantwortung fördert auch der Bereich digitale Ethik durch vielfältige Veranstaltungen und Publikationen.

Die HdM unterstützt Vielfalt als Wert, die sich in vielfältigen Dimensionen wie z. B. Geschlechter-gerechtigkeit, barrierefreiem Zugang zum Studium und der wachsenden Anzahl ausländischer Studierender ausdrückt. Mit Barbara Richter wurde die erste Compliance-Beauftragte ernannt.

Ich danke allen Beteiligten für ihr vielfältiges Engagement und ihre Mitwirkung, welche die Hochschule im Berichtszeitraum wieder entscheidend vorangebracht haben.

Stuttgart, Oktober 2020



Alexander Roos
Rektor

2. Strategieentwicklung

2.1 Leitbild und Leitwerte

2.1.1 Leitwerte der Hochschule der Medien

Der Senat richtete 2017 einen beratenden Senatsausschuss für die Leitbildentwicklung ein, der mit der Weiterentwicklung des bestehenden Hochschulleitbilds beauftragt wurde. Es wurde schnell klar, dass vor allem die Werte und Wertvorstellungen der HdM-Mitglieder im Vordergrund stehen sollten. Der Senatsausschuss organisierte drei Leitbildtage im partizipativen Format, damit die Hochschulmitglieder ihre Einschätzungen und Erfahrungen direkt kommunizieren konnten. Darüber hinaus fanden zahlreichen Workshops, Interviews und Analysen statt.

Das Wintersemester 2019/2020 wurde vom Senatsausschuss vor allem für die Konsolidierung der Leitbildarbeit genutzt. Die Ergebnisse der drei Leitbildtage sowie der Workshops, Interviews und Analysen wurden in zwei Dokumenten zusammengefasst: Einer Kurzfassung bestehend aus sieben Kern-Leitwerten sowie einer Langfassung mit zusätzlichen Handlungshinweisen und Vorschlägen zur Implementation des Leitbilds. Die Konzentration auf wenige zentrale Leitwerte gibt ihnen erhöhte Sichtbarkeit und Handlungsrelevanz.

Beide Dokumente sollten am Beginn des Sommersemesters 2020 im Senat und Hochschulrat sowie anschließend in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt und diskutiert werden. Die sieben Kern-Leitwerte sollten am Ende des Sommersemesters von den Gremien verabschiedet werden.

Coronabedingt kam es zu deutlichen Verschiebungen gegenüber dem ursprünglichen Plan. Eine Verabschiedung der Leitwerte ohne Diskussionsmöglichkeit in einer öffentlichen Präsenzveranstaltung erschien weder dem Ausschuss noch dem Rektorat sinnvoll. Somit erfolgte die Vorstellung der beiden Dokumente erst zu Semesterende im Senat und Hochschulrat mit der Bitte um Feedback. Für das Wintersemester 2020/2021 sind die öffentliche Diskussion der Dokumente sowie die Verabschiedung der Kurzfassung im Senat geplant.

2.1.2 Leitbild der Hochschule der Medien

Im Rahmen der Erstellung des Struktur- und Entwicklungsplans für die Jahre 2017-2022 wurde das Leitbild der Hochschule der Medien redaktionell überarbeitet. Auf vielfachen Wunsch sollte eine Weiterentwicklung des Hochschulleitbilds stattfinden. Der dafür eingerichtete Senatsausschuss fokussierte sich im Laufe des Prozesses auf die Werte und Wertvorstellungen der HdM-Mitglieder, sodass das Hochschulleitbild weiterhin Gültigkeit hat. Die Fassung aus dem Struktur- und Entwicklungsplan wurde redaktionell angepasst.

Qualifikation von Medienspezialisten

Die Hochschule der Medien begreift sich als wissenschaftlich fundierte Bildungsanbieterin für Medienspezialisten. Sie passt sich individuell an unterschiedliche Bildungsbedürfnisse an. Gemäß ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bildet sie Fach- und Führungskräfte für medienrelevante Tätigkeiten in allen Bereichen der Wirtschaft und des öffentlichen Sektors aus. Sie befähigt ihre Absolventinnen und Absolventen, sich im internationalen Wettbewerb wirtschaftlich erfolgreich durchzusetzen.

Ihr Selbstverständnis resultiert aus der Reflexion über Veränderungen in der Welt der Medien sowie aus der Mitwirkung bei der Entwicklung und der Gestaltung dieser Prozesse. Sie bietet gesellschaftlichen Gruppen, Organisationen, Institutionen und Unternehmen ihre Zusammenarbeit an.

Persönlichkeitsentwicklung

Die Hochschule der Medien versteht sich gleichsam als Plattform für die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden. Sie fördert und fordert umfassendes Engagement, ethisch verantwortliches Handeln, situationsgerechtes Verhalten, die Fähigkeit zu analytischem Denken, Handlungs- und Wandlungsbereitschaft, das Arbeiten in einer leistungsorientierten Umgebung sowie die Fertigkeit, transparente und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse zu organisieren.

Diese Qualifikationen leben die Angehörigen der Hochschule vor. Voraussetzung ist das selbstverantwortliche Handeln aller Hochschulangehörigen. Die Hochschule setzt sich für bessere Bedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beziehungsweise Studium ein. Unser Handeln basiert auf Integrität und akademischen Standards.

Anwendungsorientierung

Dem Wettbewerb zwischen den Hochschulen stellt sich die Hochschule der Medien mit einem Studienangebot, das qualitativ hochwertig ist, kontinuierlich aktualisiert wird und sich an den Anforderungen der Berufswelt orientiert. Eine hochwertige Ausstattung sichert die fundierte und anwendungsorientierte Ausbildung ab.

Strukturierter Kompetenzerwerb

Die Hochschule versteht das Studium als einen Abschnitt im lebenslangen Lernen und nimmt daher den Auftrag zur Weiterbildung wahr. Aktuelle didaktische Konzepte sichern einen nachhaltigen Kompetenzerwerb. Als systemakkreditierte Hochschule legt die Hochschule der Medien großen Wert auf die kontinuierliche Entwicklung ihrer Studienangebote.

Internationalität

Die Hochschule der Medien sieht sich dem europäischen Gedanken verpflichtet. Sie begreift sich als Teil einer internationalisierten Gesellschaft. Um die angehenden Medienspezialisten auch für die Arbeit in einem internationalen Umfeld zu befähigen, werden internationale Entwicklungen in die Curricula eingebunden, Fremdsprachenkenntnisse vermittelt und Auslandsaufenthalte gefördert. Die Hochschule der Medien arbeitet dazu mit ausgewählten Hochschulpartnern weltweit zusammen. Der Aufbau gemeinsamer Studienangebote sowie der wissenschaftliche Austausch mit ihren Kooperationspartnern sind dafür die Basis.

Katalysator für Innovation

Die Hochschule der Medien versteht sich als Teil des Innovationssystems der Medienbranchen. Sie organisiert die Entstehung und Verteilung von Wissen für qualifizierte Medienspezialisten in Bezug auf technische, wirtschaftliche, gesellschaftliche, ethische, inhaltliche und gestalterische Aspekte. In Zusammenarbeit mit ihren Partnern verknüpft sie dazu Ausbildung, umsetzungsorientierte Forschung und Technologietransfer. Die Hochschule integriert Studierende in Forschungsprojekte. Ebenso unterstützt sie die Existenzgründungsaktivitäten ihrer Studierenden und Absolventinnen und Absolventen. Dabei sind wissenschaftliche und künstlerische Leistungen für die Hochschule von gleicher Bedeutung.

2.1.3 Leitbild für die Lehre

Im Juli 2019 wurde das Leitbild für die Lehre erfolgreich durch den Senat verabschiedet:

Leitbild für die Lehre

Die Hochschule der Medien stellt sich mit ihrem Leitbild für Lehre den Chancen und Herausforderungen von Lehre in Zeiten der Digitalisierung. Unter dem Begriff Digitalisierung verstehen wir die massiven gesellschaftlichen Veränderungen unseres Jahrhunderts, die durch die zunehmend leistungsfähigen Computertechnologien, die rasante Vernetzung der Menschheit über das Internet und die Globalisierung angetrieben werden. »Wir erleben zu Beginn des 21. Jahrhunderts etwas in der Geschichte der Menschheit vollkommen Neues, das unsere Welt und alle Bereiche unseres Lebens verändert.«¹

Digitalisierung bedeutet nicht nur Anreicherung einer analogen Welt durch digitale Technologien, sondern eine umfassende Transformation. Im digitalen Zeitalter stehen nahezu alle Informationen online zur Verfügung und sind somit jederzeit und an jedem Ort nutzbar. Dies ermöglicht selbstgesteuertes Lernen und erfordert ein hohes Maß an Informationskompetenz. Vor diesem Hintergrund brauchen wir an der Hochschule der Medien eine Lehre im Dialog mit der Digitalisierung in all ihren Facetten: »Wir wissen nicht, was kommt – also brauchen wir eine Bildung, die darauf vorbereitet.«²

¹ Brynjolfsson, E., & McAfee, A. (2014). The Second Machine Age. Wie die nächste digitale Revolution unser aller Leben verändern wird. Kulmbach: Börsenmedien.

² Andreas Ludwig, CEO Umdasch Group

Selbstverständnis HdM

Wir bereiten Studierende auf eine sich wandelnde Zukunft mit Medien vor, sodass sie bereit und fähig sind diese mit zu gestalten. Wir fördern an der HdM Lernende mit unterschiedlichen Voraussetzungen, unabhängig ihrer Herkunft und Verweildauer an der HdM. Wir unterstützen Lernende bei der Weiterentwicklung ihrer (Studier-)Fähigkeiten.

Selbstverständnis Lehrende

Auf Basis unserer in Theorie und Praxis erworbenen Fachkompetenz sehen wir uns in der Rolle der Anleitung und Begleitung von Lernenden. Dabei setzen wir auf die kontinuierliche Weiterqualifizierung unserer fachlichen Expertise sowie unserer methodisch-didaktischen, personalen und sozialen Kompetenzen.

Selbstverständnis Studierende

Wir übernehmen eine Rolle als eigenverantwortliche und aktive Lernende. Durch das Studium an der HdM streben wir eine kontinuierliche Kompetenzentwicklung auf fachlicher, methodischer, sozialer und persönlicher Ebene an.

Gemeinsames Verständnis - Lehren & Lernen

Lernen an der HdM ist ein aktiver Prozess, bei dem Lehrende und Studierende Verantwortung für ein erfolgreiches Studium teilen. Lernaktivitäten werden dabei planvoll und reflektiert durchgeführt. Wir fördern verstärkt verschiedene Formen von Lerninteraktionen. Wir gestalten Prüfungen bewusst, um Lernaktivitäten anzustoßen und angestrebte Lernziele möglichst umfassend zu ermöglichen (Constructive Alignment).

Gemeinsames Verständnis - Kommunizieren & Feedback

Lehren und Lernen braucht Feedback in einer Vertrauenskultur, in der Fehler als Lernerfahrungen wahrgenommen werden. In diesem Rahmen fördern wir Lern- und Entwicklungsprozesse auf allen Ebenen in der Hochschule (Lehrveranstaltung, Studiengang, Hochschule).

Um den Leitbild-Lehre-Prozesse abzurunden, beabsichtigt das Center for Learning & Development ein Booklet zu entwickeln, das die Leitbildsätze und Handlungsempfehlungen abbildet und mit dem die ganz konkrete Anwendung der Leitbild-Ideen im jeweiligen Arbeitskontext der Hochschulangehörigen sowie neuen Hochschulmitarbeitenden erleichtert werden soll.

2.1.4 Digitalisierungsstrategie der Hochschule der Medien

Im Oktober 2019 wurde die von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Rektorat, Dekanaten sowie Kanzler und Mitarbeitern/-innen verschiedener Bereiche in einem mehrstufigen Prozess erarbeitete Digitalisierungsstrategie für die HdM verabschiedet. Diese umfasst die Bereiche Lehre, Forschung, Verwaltung, IT und Community und benennt jeweils die Vision, wo die HdM in dem Bereich im Jahr 2025 stehen möchte, sowie konkrete Ziele und Initiativen zur Erreichung der Ziele.

Vision HdM 2025

In 2025 wird die HdM die führende Medienshochschule in Deutschland sein, die aufgrund ihrer zukunftsorientierten Themen und Methoden in Lehre und Forschung von deutschen und internationalen Studierenden als erste Wahl für Medienstudiengänge angesehen wird. Darüber hinaus ist sie ein attraktiver Arbeitgeber für Lehrende, Forschende und Mitarbeiter/-innen.

Vision Lehre

Wir bereiten unsere Studierenden auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen einer digitalisierten Welt vor. Durch das Studium unterstützen wir unsere Studierenden digitale und lebenslange Lernende zu werden. Dies gelingt durch eine sinnvolle Kombination von Selbstlernangeboten und Präsenzlehre.

Der Lehrende nimmt die Rolle eines Lernprozessbegleiters ein und nutzt die Chancen der Digitalisierung, um die Angebote innovativ, flexibel und zukunftsorientiert zu gestalten. Um seiner Rolle und den veränderten Anforderungen gerecht zu werden verstehen sich die Lehrenden selbst als lebenslang Lernende und Forschende. Die Hochschule ist ein Anbieter von Lifelong-Learning Angeboten.

Vision Forschung

Wir sehen Digitalisierung als Chance für unsere Gesellschaft und wollen die Wissensbasis erweitern und transformieren, um Digitalisierung der Gesellschaft zu erklären und aktiv mitzugestalten. Die HdM wird ihre Forschungskapazitäten und -leistungen im Schlüsselbereich der Digitalisierung verbessern. Sie wird sicherstellen, dass sowohl die Ergebnisse der Forschung als auch die Forschenden kontinuierlich in das Lehr- und Weiterbildungsangebot der HdM eingebunden werden, um einen zeitnahen Wissenstransfer zu garantieren und aktuelle, innovative und gesellschaftlich relevante Inhalte zu vermitteln.

Vision Verwaltung

Wir bieten einen Service, der die Bedürfnisse der Kunden erfüllt. Wir wollen die Chancen nutzen, die sich aus der digitalen Umgestaltung bestehender Strukturen und Abläufe, sowie der Schaffung neuer digitaler Dienstleistungen ergeben, um auch in der Zukunft von allen Stakeholdern als attraktive und innovative Hochschule wahrgenommen zu werden. Durch durchgängige Abläufe, effiziente Kommunikation und ein optimiertes Dienstleistungsportfolio wollen wir eine hohe Servicebereitschaft und -qualität sicherstellen.

Vision Community

Die HdM positioniert sich erfolgreich als Medien- und Digitalisierungsexpertin. Die HdM versteht sich und fungiert als dauerhafte Prozessbegleiterin der digitalen Transformation nach innen und außen.

Vision IT

Aufbau und Betrieb einer zentralen, effizienten, effektiven und nachhaltigen IT-Infrastruktur, die die Mitarbeitenden und Lehrenden optimal in ihrer Arbeit unterstützt und sicherstellt, dass die Studierenden ihren Studienerfolg durch eine effektive Nutzung von IT verbessern können. Spezifische Infrastruktur für Forschung und Lehre kann zusätzlich dezentral betrieben werden.

2.2 Struktur- und Entwicklungsplan

Der Struktur- und Entwicklungsplan stellt das wichtigste strategische Managementinstrument der Hochschule der Medien dar. Gemäß den Vorgaben des baden-württembergischen Landeshochschulgesetzes ist er in Fünf-Jahres-Zyklen aufzusetzen. Die in diesem Steuerungsinstrument festgelegten Ziele der gesamten Hochschule, der Fakultäten und zentralen Einrichtungen sind dabei als mittelfristige Vorschau zu betrachten. Konkrete operative Maßnahmen sind zwei Jahre im Voraus planbar. Hingegen ist eine Fünf-Jahres-Vorschau auf Basis der extrem dynamischen Entwicklung nur in Form strategischer Leitgedanken sinnvoll.

Der Struktur- und Entwicklungsplan beschreibt Ansprüche und Zielsetzungen auf normativer, strategischer und operativer Ebene.

Der vierte Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule der Medien für die Jahre 2017 bis 2022 wurde im Frühjahr 2018 beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst eingereicht.

2.3 Strategietagung der HdM

In regelmäßigen Abständen werden Strategietagungen veranstaltet, um über aktuelle hochschulpolitische Themen zu diskutieren. Teilnehmer sind in der Regel das Rektorat, die Dekanate, die stellvertretende Kanzlerin sowie die Assistenz des Rektors. Zudem werden je nach Themenschwerpunkt weitere Personen aus verschiedenen Bereichen der HdM eingeladen daran teilzunehmen.

Schwerpunkt der Strategietagung am 15. Juli 2020 war das Thema internes Finanzverteilungsmodell.

2.4 Gliederung der Hochschule

Die Gliederung der Hochschule zeigt nachfolgende Abbildung (vgl. Abb. 2-1). Die grundlegende Struktur wurde beibehalten. Den aktuellen Anforderungen wurde durch die Schaffung entsprechender Beauftragter Rechnung getragen.

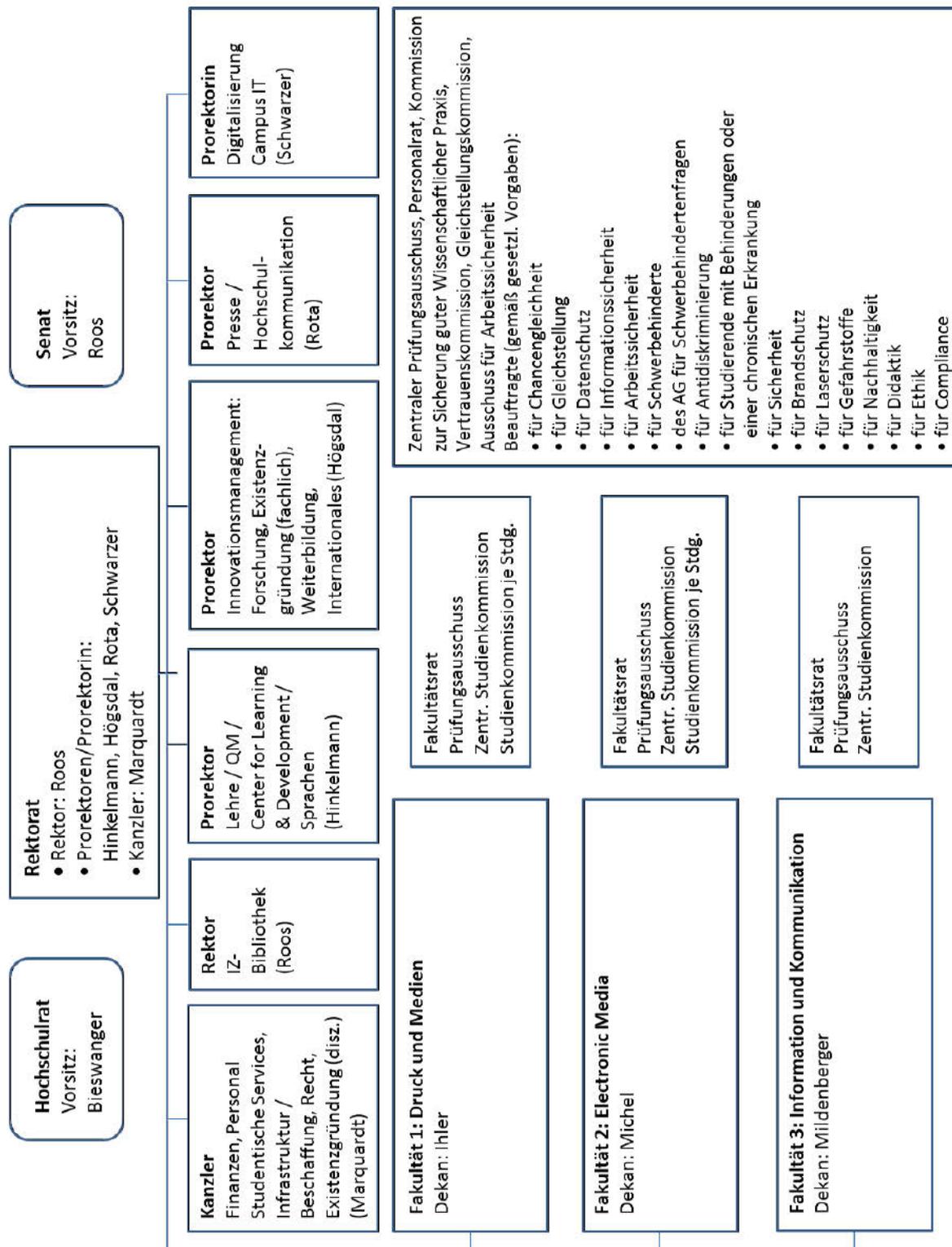


Abb. 2-1: Organigramm (Stand: August 2020)

2.5 Ressourcen

2.5.1 Personal

Einen Überblick zur Personalentwicklung zeigt folgende Abbildung 2-2.

Vollzeitäquivalente an der HdM	IST 10/2007		IST 10/2015*		IST 10/2017		IST 10/2018		IST 10/2019		IST 10/2020**	
	Prof.	Besch.	Prof.	Besch.	Prof.	Besch.	Prof.	Besch.	Prof.	Besch.	Prof.	Besch.
Fakultät 1	42,00	26,00	52,83	27,95	51,83	32,03	51,83	29,05	52,83	33,28	58,83	37,40
Fakultät 2 (inkl. HoRads)	32,00	22,50	50,00	27,86	51,25	42,75	51,00	36,95	53,00	38,25	49,53	34,15
Fakultät 3	32,00	14,00	33,50	17,41	38,49	19,40	35,99	21,20	34,91	20,15	36,71	20,40
IAF (inkl. Zentren) und IAF Projekte	0,00	12,00		16,99		12,70		13,80		14,65		18,00
Bibliothek	0,00	6,70		7,28		6,78		6,78		5,78		5,78
IZ-IT	0,00	6,50		9,00		10,50		10,50		10,50		18,20
IQF und Hochschuldidaktik				6,44		9,10		8,80		6,35		5,00
Verwaltung / Internationales / AAA		42,10		59,85		67,25		66,61		69,48		63,16
Gründerzentrum				3,90		3,75		5,56		9,35		11,35
Weiterbildungszent rum (ab 10/2016)						2,50		5,40		6,07		6,40
Summe	106,00	129,80	136,33	176,68	141,57	206,76	138,82	204,65	140,74	213,86	140,07	219,84

Abb. 2-2: Anzahl der Beschäftigten an der Hochschule der Medien (Prof. = Professoren/-innen, Besch. = Beschäftigte). Insgesamt 146 Professuren. In der obigen Tabelle sind nur die besetzten Stellen enthalten.

*: Ab 10/2015 sind keine beurlaubten Mitarbeiter/-innen (zum Beispiel Elternzeit), Auszubildenden, Praktikanten und junge Innovatoren mehr enthalten.

** : Mit der Implementierung der Campus-IT ging eine Verschiebung von den zentralen Einrichtungen zur Campus-IT einher.

2.5.2 Finanzen

Die Grundfinanzierung der Hochschule hat sich im Jahr 2019 und 2020 zur Kompensation der Tarifsteigerungen erhöht. Es stehen der Hochschule als Planansatz ca. 19,6 bzw. 20,6 Millionen Euro zur Verfügung. Dies sind ca. 63 Prozent des verausgabten Budgets. Ca. 21 Prozent generiert die Hochschule durch Antragsstellung im Rahmen von Ausbau- und Sonderprogrammen, der Rest wird durch Drittmittel und Forschungsaufträge erwirtschaftet. Diese Mittel werden zum Teil für die Dauer der Hochschulfinanzierungsvereinbarung zum Teil nur für ein Haushaltsjahr zugewiesen und müssen immer wieder neu beantragt werden. Jedoch reichen die Gesamtmittel für eine nachhaltige Weiterentwicklung nicht aus. Die neue Hochschulfinanzierungsvereinbarung, Laufzeit 2021 bis 2025, stellt weiterhin eine knappe Basisfinanzierung sowie einige Entwicklungsoptionen in Aussicht. Der Jahresabschluss 2019 weist Ausgaben und Verpflichtungen nach und ist in der nachfolgenden Abbildung 2-3 dargestellt.

	HdM gesamt	Fakultät DM	Fakultät EM	Fakultät luK	Internationales u. Fremdsprachen	Bibliothek	Informations- zentrum	Angew. Forschung	Marketing	Gebäude/ Infrastruktur	HdM Allgemein/ Studentische Vorhaben
Allg. Haushalt	22.592.588	4.891.828	5.333.551	3.598.286	375.176	634.554	921.422	449.915	322.643	1.704.712	4.411.138
davon Mittel für Personal auf Stellen	17.047.000	4.320.350	4.323.685	3.411.592	181.752	395.184	680.318	53.358	196.759	678.650	2.805.352
Hochschule 2012	3.460.673	1.862.800	1.269.000	190.000	0	0	0	0	0	0	138.873
Hochschule 2020	14.652.998	0	0	0	0	0	194.000	0	0	10.169.146	2.289.852
Master 2016	683.890	201.686	383.204	99.000	0	0	0	0	0	0	0
weitere Zuweisungen aus anderen Kapiteln	1.276.157	28.762	11.385	83.101	19.270	0	0	190.618	0	266.313	676.706
Ausgaben auf Drittmittelprojekten	5.283.179	726.339	950.539	1.203.703	545.454	0	0	356.475	71.783	0	1.428.886
Gesamt	47.949.485	7.711.416	7.947.679	5.174.091	939.900	634.554	1.115.422	997.008	394.426	12.140.171	8.945.456

Abb. 2-3: Jahresabschluss Ausgaben 2019 in Euro (Stand: 06.05.2020) (inkl. Reste aus Vj. und Festlegungen für Folgejahr; ohne WBZ, da eigene Einnahmen)

2.5.3 Flächen

Das Flächen-Diagramm ist im Kapitel 6 „Auf einen Blick: Die wichtigsten Zahlen“ dargestellt.

3. Berichte aus den Handlungsfeldern

3.1 Studium und Lehre

Prorektor für Lehre: Professor Dr. Mathias Hinkelmann

Das Studienjahr 2019/2020 kann und muss in zwei Teiljahren betrachtet werden, da mit der Ankündigung des coronabedingten Lock-Down am 12. März 2020 eine noch nie da gewesene Zäsur eintrat. Während im Zeitraum vom 1. September 2019 bis zum 12. März 2020 ein regulärer Hochschulbetrieb nach dem Vorbild der vorangegangenen Semester stattfand, musste für das unmittelbar bevorstehenden Sommersemester 2020 der Hochschulbetrieb vollständig neu gedacht werden.

Der Vorlesungsbetrieb im Sommersemester 2020 hat am 20. April 2020 begonnen. Dies war nicht nur der Vorschlag seitens des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, sondern der Wunsch vieler Studierender, die die zusätzliche Zeit zwischen dem ursprünglichen Start am 14. März 2020 und dem Start nach Ostern genutzt haben, um beispielsweise Praktika zu erweitern oder die Studienfinanzierung zu verbessern. Ebenso war die Übergangsfrist von ca. fünf Wochen für die Lehrenden wichtig, um einen optimalen Start in die reine Online-Lehre vorzubereiten.

Da einige Lehrende jedoch bereits früher den Einstieg in die Online-Lehre vornehmen konnten, wurde ein veranstaltungsbezogener vorgezogener Start zusätzlich ermöglicht, wenn gewährleistet wurde, dass Studierende auch erst zum offiziellen Lehrveranstaltungsbeginn ohne Nachteile in die bereits laufenden Lehrveranstaltungen einsteigen konnten. Für viele Studierende hat dies zu einer Entzerrung der Semesterphase geführt und wurde dankbar angenommen.

Nicht nur die Ergebnisse der studentischen Evaluation auch die ersten Analysen im Nachgang des Sommersemesters zeigen, dass die Entscheidung am 20. April 2020 mit dem Lehrbetrieb zu starten, richtig war. So zeigen erste Befunde der Analyse der Prüfungsdaten des Sommersemesters, dass die Studierenden im Sommersemester 2020 Studienleistungen erbracht haben, die im Rahmen der üblichen statistischen Schwankungen liegen.

Ein erster Blick auf die Studienleistungen zeigt, dass im Sommersemester 2020 ein deutlich geringerer Anteil an nicht bestandenen Studienleistungen zu verzeichnen ist und die Noten graduell besser sind. Dieser Befund korreliert mit zwei wesentlichen Rückmeldungen aus der studentischen Evaluation, die

- extremes Engagement der Lehrenden lobend hervorgehoben haben und gleichzeitig
- eine hohe Belastung bezüglich des eigenen Lernaufwands beklagt haben.

In Summe legen die Befunde nahe, dass viele Lehrende und Lernende im Sommersemester 2020 an die eigenen Grenzen und auch ein Stück darüber hinaus gegangen sind. Dadurch konnte die coronabedingte Sondersituation im Sommersemester 2020 kompensiert und das Semester ohne Abstriche als vollwertiges Semester genutzt werden.

3.1.1 Studienangebot der HdM

Neuausrichtungen von Studiengängen

Im Berichtszeitraum wurde im Bereich der Bachelorstudiengänge vom Studiengang Werbung und Marktkommunikation eine grundlegend überarbeitete Studien- und Prüfungsordnungen vorgelegt. Es waren die ersten grundlegenden Überarbeitungen seit der Umstellung auf die siebensemestriigen Studienverläufe. Die Studienziele im Sinn der angestrebten Kompetenzen der Absolventen/ -innen blieben weitgehend unverändert und wurden nur graduell angepasst. Es wurden Lehr- und Lernformen sowie Prüfungsformen ebenso verändert, wie technische und gesellschaftliche Entwicklungen der vergangenen fast 10 Jahre nun in den Strukturen des Studiengangs verankert. Gerade die inhaltliche Veränderung wurde zwar fortlaufend in den bisherigen Studienstrukturen berücksichtigt, jedoch bot sich durch Veränderungen im Kollegium nun auch die Möglichkeit diese tiefgreifender in der Studien- und Prüfungsordnung zu verankern.

Die Überarbeitung zeigt, dass die Hochschule eine gute Balance zwischen Stabilität der Studienstrukturen und Anpassung an aktuelle Entwicklungen anstrebt, um sowohl den Anforderungen der Aktualität der Inhalte als auch der langfristigen Studierbarkeit nachzukommen. Gerade die Stabilität der Studienstrukturen und damit langfristige Studierbarkeit darf vor dem Hintergrund der Vereinbarkeit von Studium und Familie, Gelderwerb, überfachlichen Qualifikationen, Auslandsaufenthalten oder auch Krankheiten, Behinderungen und chronischen Erkrankungen nicht außer Acht gelassen werden.

Die Anpassung sollte zum Sommersemester 2020 greifen, wurde aber aufgrund der besonderen Corona-Situation um ein Semester auf das Wintersemester 2020/2021 verschoben.

Eine Übersicht über die aktuellen Studiengänge und Studienplatzzahlen im Jahr 2019/2020 zeigt die nachfolgende Tabelle (vgl. Abb. 3-1).

Fakultät	Abschluss	Studiengang	Plätze pro Jahr
Fakultät 1: Druck und Medien	Bachelor	• Dt.-Chin. Studiengang Medien und Technologie	15
		• Medieninformatik	92
		• Mobile Medien	51
		• Mediapublishing	54
		• Wirtschaftsingenieurwesen Medien	87
		• Verpackungstechnik	70
		• Integriertes Produktdesign	25
		• Print and Media Technologies	25
	Master	• Packaging Development Management	15
		• Crossmedia Publishing and Management	15
• Computer Science and Media		34	
Fakultät 2: Electronic Media	Bachelor	• Audiovisuelle Medien	135
		• Medienwirtschaft	130
		• Crossmedia-Redaktion/Public Relation	76
		• Werbung und Marktkommunikation	90
	Master	• Audiovisuelle Medien	36
		• Medienmanagement	48
		• Unternehmenskommunikation	41
Fakultät 3: Information und Kommunikation	Bachelor	• Informationswissenschaften	77
		• Wirtschaftsinformatik und digitale Medien	91
		• Online-Medien-Management	65
		• Informationsdesign	52
	Master	• Wirtschaftsinformatik	30
Alle Fakultäten	Master	• Master of Media Research	6
Berufsbegleitende, weiterbildende Masterstudiengänge	• Bibliotheks- und Informationsmanagement		
	• Business Management		
	• Data Science		
	• Intra- und Entrepreneurship (tech)		

Abb. 3-1: Studiengänge der HdM

Umsetzung der strukturierten Anrechnung von außerhochschulischen Kompetenzen

Im Studiengang Informationswissenschaften wurde die strukturierte Anrechnung von Kompetenzen, die im Rahmen der Ausbildung zur / zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienstleistungen (FaMI) erlangt werden, final umgesetzt. Mit dieser Anrechnung können sich Studierende im ersten Studiensemester nach Belegung eines sogenannten Angleichungsmoduls Studienleistungen im Umfang von 60 ECTS anrechnen lassen, wenn sie zuvor die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben.

Mit dieser Anrechnung trägt die Hochschule der gesellschaftlichen Forderung nach Durchlässigkeit und Effizienz in Bildungsverläufen Rechnung.

Die Erfahrungen mit diesem Anrechnungsmodell sollen gesammelt und eine Übertragung auf andere Fachschulausbildungen geprüft werden. Allerdings liegen in anderen Bereichen mit Fachschulausbildung z. B. Fachinformatiker deutlich heterogenere Ausbildungsgänge vor, sodass die einfache direkte Übertragung nicht möglich sein wird.

Ausweitung der Möglichkeiten zusätzlich erworbener Kompetenzen im Zeugnis auszuweisen

Die Ausweisung von Kompetenzen, die über das eigentliche Studium hinaus erworben werden, nimmt stetig an Bedeutung zu. Diese zusätzlichen Kompetenzen werden nicht nur von Arbeitgebern gern gesehen, sondern sind teilweise auch zur Aufnahme in weiterführenden Studiengängen erforderlich.

Die Hochschule hat im abgelaufenen Studienjahr hier für Sprachkurse und Angebote des Centers for Learning and Development Möglichkeiten geschaffen, dass erfolgreich belegte Kurse bzw. Angebote als Zusatzmodule im Zeugnis ausgewiesen werden. Das zugrundeliegende Modell ist flexibel, sodass weitere Kurse und Angebote aufgenommen werden können.

Diese Leistungen tragen zwar nicht zur Gesamtqualifikation bei, sie zeigen aber, dass entsprechende Kompetenzen erworben und von den Studierenden ein erhöhtes Engagement erbracht wurde. Bereits in den ersten Monaten zeigt sich, dass das Angebot von den Studierenden rege angenommen wird.

Veränderung des Auswahlprozesses an eine geänderte Gesetzes- und Verordnungslage

Durch das Urteil des Ersten Senats des Bundesverfassungsgerichts vom 19. Dezember 2017 (1 BvL 3/14) wurden die Länder aufgefordert, Änderungen im Auswahlverfahren für die sogenannten Zentralen Verfahren vorzunehmen. In der weiteren Folge wurde das Hochschulzulassungsgesetz (HZG) am 15. September 2019 angepasst und darauf aufbauend eine neue Hochschulzulassungsverordnung (HZVO) am 02. Dezember 2019 erlassen. Die HZVO nimmt nicht nur die Änderungen des HZG auf, sondern führt die bisher getrennten Regelungen für die unterschiedlichen Hochschularten in einer gemeinsamen Regelung zusammen.

Neben vielen Detailregelungen führte vor allem die Neufassung von § 6 Abs. 2 Ziffer 3 HZG zwei Punkte für die Hochschule der Medien zu umfangreichen Änderungen in den Auswahlverfahren der Bachelorstudiengänge. Mit dieser Neufassung ist die bisherige Fokussierung auf Berufsausbildungen in den Auswahlverfahren der Bachelorstudiengänge nicht mehr haltbar. Vielmehr müssen Berufsausbildung, berufliche Tätigkeit und sonstige Vorbildungen und Erfahrungen berücksichtigt werden. Ebenso wird durch das Urteil des BVerfG eine abschließende Auflistung der Berufsausbildungen und beruflichen Tätigkeiten in der Satzung der Hochschule gefordert.

Es ist ein zentrales Merkmal einer Hochschule für Angewandte Wissenschaft, dass Berufsausbildungen und Berufstätigkeiten bei der Auswahl berücksichtigt werden. Die abschließende Aufzählung der förderlichen Berufsausbildungen und beruflichen Tätigkeiten konnte über eine tabellarische Auflistung je Studiengang mit den förderlichen Berufsausbildungen in der Systematik der Ausbildungsberufe nach § 90 Absatz 3 Nummer 3 des Berufsbildungsgesetzes und die Nummernsystematik der Ausbildungsberufe und der beruflichen Tätigkeiten der Agentur für Arbeit abgebildet werden. Diese Systematisierung hat gegenüber der bisherigen, über Jahre fortgeschriebenen Liste der Ausbildungen bereits im ersten Durchlauf im Zulassungsverfahren zu einer deutlichen Erleichterung bei der Bewertung von beruflichen Vorerfahrungen geführt. Weiter kann diese sehr strukturierte Darstellung in vielfältiger Weise in der Studienberatung eingesetzt werden.

Ein weiterer Punkt in der Neufassung des § 6 Abs. 2 Ziffer 3 HZG ist, dass auch sonstige Erfahrungen der Bewerberinnen und Bewerber nun in allen Bachelorstudiengängen in die Auswahlentscheidung einfließen müssen.

Dies hat dazu geführt, dass ab dem Auswahlverfahren nun in allen Studiengängen von den Bewerberinnen und Bewerbern ein Bewerbungsschreiben eingereicht werden kann. In der weiteren Folge wurde das Bewerbungsportal der Hochschule durch das Team E-Services erweitert, so dass die Bewertung der Bewerbungsschreiben durch Auswahlkommissionen auf einen Online-Prozess umgestellt werden konnte, der bereits in der Bewerbungsphase und nicht erst nach vollständiger Erfassung der Bewerbungsunterlagen laufen kann.

Somit hat die Hochschule die veränderte gesetzliche Lage genutzt, um die Qualität des Auswahlverfahrens und mehrere damit verbundenen Prozesse innerhalb der Hochschule zu verbessern.

Projekte im Bereich Studium und Lehre

Auch in diesem Berichtszeitraum wurde der Bereich Studium und Lehre durch eingeworbene Projektmittel sehr umfangreich gefördert. Im Folgenden werden die wesentlichen Projekte des Berichtszeitraums kurz skizziert.

MyCurriculum

Das im Rahmen des Qualitätspakt Lehre des Bundesministeriums für Bildung und Forschung seit 2012 geförderte Projekt stellt das Rückgrat der Unterstützung von Studierenden und Lehrenden da. Über das Projekt erfolgt die Basisfinanzierung des Centers for Learning and Development. Entsprechend finden sich weitergehende Informationen zu diesem Projekt im Abschnitt 3.1.3 des vorliegenden Jahresberichts.

West-ost - Tracks

Seit Ende 2016 wird vom Wissenschaftsministerium unter der Förderlinie „Fonds erfolgreich studieren in Baden-Württemberg“ gefördert. Im Berichtszeitraum wurden die Teilprojekte weitervorangetrieben und ein Antrag auf Verstetigung der Förderung gestellt.

Im Rahmen der Hochschulfinanzierungsvereinbarung II (HoFV II) wurden der Hochschule drei Dauerstellen in Aussicht gestellt. Im Rahmen eines Verstetigungsantrags wurden diese Stellen wie folgt ausgelegt:

- Weiterbildungsangebote und Beratung für Studierende im Bereich Schlüsselkompetenzen
- Didaktische Beratung und Qualifizierung für Lehrende
- Begleitung strategischer Prozesse in Studium und Lehre

Mit diesen Stellen sind auch Sachmittel verbunden, die beispielsweise für die Fortführung des Fellowship-Programms, interner Mikroprojekte für die Weiterentwicklung der Lehre oder externe Referentinnen und Referenten zu hochschuldidaktischen Themen eingesetzt werden sollen.

Sollten die beantragten Stellen und das Konzept zum Einsatz der Sachmittel genehmigt werden, so würde die geleistete Aufbauarbeit der letzten Jahre auf eine solide, tragfähige Basis gestellt und die Entwicklung der Hochschule dauerhaft positiv beeinflusst werden.

HUMUS-Projektförderung durch die GhD

Die Projektlinie „HUMUS – Hochschuldidaktisch und -methodisch unterstützte Selbstinitiierung von Lernprozessen an HAW in Baden-Württemberg“ fördert Mikroprojekte, die die kompetenzorientierte Weiterentwicklung von Lehrveranstaltungen bzw. Modulen fördern. Wie bereits in den ersten Förderrunden des Projekts HUMUS war die HdM auch im abgelaufenen Studienjahr sehr erfolgreich:

Projektleitung	Projekttitel
Prof. Dr. Barbara Dörsam	Smart Grid - Optimale Nutzung erneuerbarer Energien durch den Einsatz intelligenter Algorithmen
Prof. Dr. Katrin Hassenstein	Studentische Initiativen begleiten - Service Learning im PR-Bereich
Prof. Dr. Jan Kirenz Prof. Dr. Swaran Sandhu	HdMR: HdM Meetup R: Data meets Students
Prof. Dr. Swaran Sandhu	C3 : Communication Camp Compact: Einrichtung einer agilen Arbeitsumgebung zur Umsetzung und Evaluation des projektorientierten Lernens am Beispiel des Communication Camps
Prof. Katja Schmid	Nonfictional and scientific storytelling - local impact of climate change Pilotprojekt für eine internationale Webdokumentation

Prof. Dr. Tobias Seidl	Entwicklung und Herstellung eines frei verfügbaren Kreativitätsprozess- und Kreativitätsmethodensets für den Einsatz in der Lehre
Prof. Dr. Richard Stang	Institut für angewandte Kindermedienforschung
Prof. Dr. Frank Thissen	Interkulturelle Kompetenzen in einer hybriden Lehrveranstaltung erwerben
Prof. Dr. Simon Wiest	REVERSE Reverse-Engineering und Reproduktion eines historischen Geräts

3.1.2 Studierende

Die Entwicklung der Studierendenzahl verläuft planmäßig. Zum Ende des Berichtszeitraums sind 5240 Studierende eingeschrieben.

Die inhaltliche Zusammensetzung der Studiengänge nach Bereichen zeigt das nachfolgende Kreisdiagramm (vgl. Abb. 3-2).

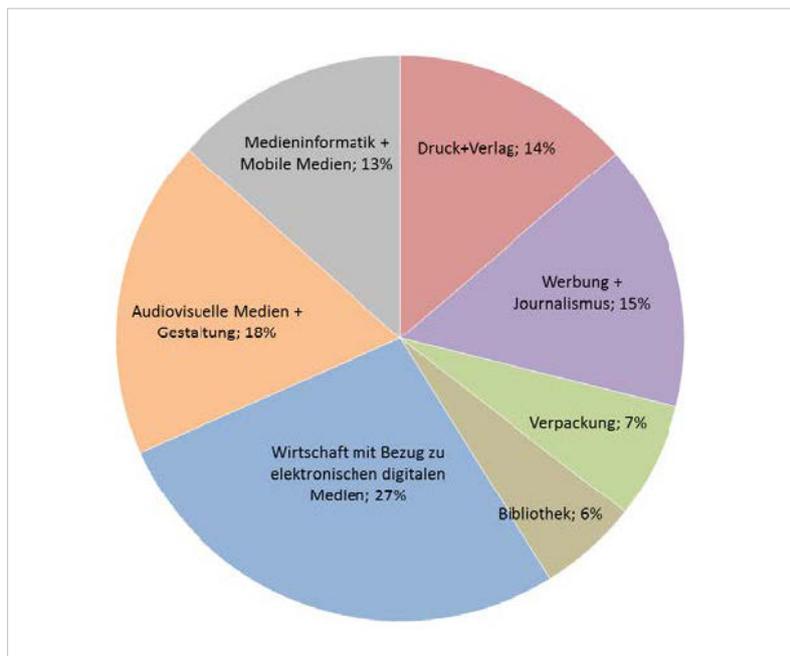


Abb. 3-2: Prozentuale Verteilung der Studienplätze pro Jahr auf die verschiedenen Studienbereiche an der HdM

Die Verteilung der Studierenden auf die einzelnen Studiengänge und die dazugehörigen Bewerberzahlen zeigt die nachfolgende Tabelle (vgl. Abb. 3-3 und 3-4).

Abb. 3-3: Zulassungsverfahren für das Wintersemester 2020/2021 (Bachelorstudiengänge)

Studiengänge	Anzahl der Studienplätze MWK - ZZVO WS 2020/2021	Online-Bewerbungen (=Anträge) Stand: 21.08.2020	Anzahl der form- und fristgerecht eingegangenen Bewerbungen	Zulassungen insg.	Einschreibungen Non-EU	Einschreibungen (02.10.2020)
Bachelorstudiengänge						
DC7 - Deutsch-Chinesischer Studiengang Druck und Medientechnologie	15	47	36	21		19
IP7 - Integriertes Produktdesign	25	261	147	32		28
ME7 - Wirtschaftsingenieurwesen Medien	47	324	237	98		84
MI7 - Medieninformatik	46	553	440	59		47
MMB - Mobile Medien	26	312	264	37		29
MP7 (VVB) - Mediapublishing	27	377	289	49		35
PT7 – Print Media Technologies	25	24	14	9	31	8
VT7 - Verpackungstechnik	40	146	116	47		36
AM7 - Audiovisuelle Medien	70	944	754	85		72
CR7 - Crossmedia-Redaktion/Public Relations	38	452	275	44		38
MW7 - Medienwirtschaft	65	777	628	95		82
WM7 (WWB) - Werbung und Marktkommunikation	45	1227	984	76		69
ID7 - Informationsdesign	28	725	609	40		32
IW7 - Informationswissenschaften	42	132	101	61		43
OM7 - Online-Medien-Management	38	801	635	50		47
WI7 - Wirtschaftsinformatik und digitale Medien	56	398	291	86		68
Summe	633	7500	5820	889		737

Abb. 3-4: Zulassungsverfahren für das Wintersemester 2020/2021 (Masterstudiengänge)

Studiengänge	Anzahl der Studienplätze MWK - ZZVO WS 2020/21	Online-Bewerbungen	Anzahl der form- und fristgerecht eingegangenen Bewerbungen	Zulassungen Master am 22.07.2020	Einschreibungen (Stand: 02.10.2020)
Masterstudiengänge					
AM3 - Audiovisuelle Medien	36	79	44	44	32
BI5 - Bibl- und Info.management Bewerbung über WBZ nicht in ZZVO					
BM5 - International Business (zukünftig Business Management) nicht in ZZVO		20	15	15	13
CP3 - Crossmedia Publishing Management	30	106	48	42	27
CS3 - Computer Science Media	23	123	57	30	23
DS5 - Data Science, nicht in ZZVO		37	27	27	22
MR3 - Media Research	3	14	9	8	7
MM3 - Medienmanagement	58	288	200	66	52
PD3 - Packaging Development Management	20	30	17	15	13
UK3 - Unternehmenskommunikation	51	351	279	60	54
WI3 - Wirtschaftsinformatik	30	144	57	45	28
Summe	251	1192	753	352	271

3.1.3 Center for Learning & Development

Das Center for Learning & Development setzt sich aus dem QPL-Projekt „My Curriculum“, dem Projekt „Tracks-Modelle“ sowie der durch den Haushalt finanzierten E-Learning-Stelle zusammen. Auch die Stabsstelle Qualitätsmanagement ist seit 2018 in die Abteilung integriert. Das Center for Learning & Development setzt zahlreiche Unterstützungsangebote für und mit Lehrenden und Studierenden um.

Erfolge zeigen sich u.a. bei der Beantragung von Drittmitteln für die Lehre (z. B. neun erfolgreiche Anträge beim GHD-Programm HUMUSplus, Anfang 2020). Im digitalen Sommersemester 2020 unterstützte das Center for Learning and Development im Besonderen die Umsetzung digitaler Lehr- und Lernkonzepte. Der Support im Bereich E-Learning wurde in diesem Semester stark ausgebaut.

Persönliche Beratungsangebote, im Sommersemester besonders im Bereich digitale Methoden und Didaktik des Distance Learning, wurden sehr stark nachgefragt. Das Center for Learning and Development unterstützte mehrere Berufungsverfahren sowie Entwicklungs- und Orientierungsprozesse in einzelnen Studiengängen.

Die „Fellowships zur kompetenzorientierten Umgestaltung von Lehrveranstaltungen an der HdM“ wurden erneut ausgeschrieben und ermöglichten die Begleitung zwei neuer Fellows 2020/2021 sowie des bestehenden Fellows 2019/2020 bei der nachhaltigen Umsetzung ihrer Lehrprojekte. Der Tag der Lehre 2020 widmete sich neben der Ergebnispräsentation des laufenden Fellowship-Projektes und des Landes-Lehrpreisträgers dem Thema „Gruppenarbeiten in Zeiten der digitalen Lehre“.

Fortbildungsmaßnahmen für Lehrende wurden im Rahmen der Neckar-Connection gemeinsam mit den Hochschulen Reutlingen und HfWU Nürtingen-Geislingen im Wintersemester regelmäßig angeboten, mit Themen wie „Visualisieren mit Stift und Papier“, „Kollegialer Beratung“ oder „Didaktische Reduktion“. Im Sommersemester 2020 wurden die digitalen Brown Bag Lunches angeboten, bei denen sich zu Themen wie „Webkonferenzen“, „Kollaboratives Arbeiten im digitalen Raum“, „Moodle“, „Aktivierungsmethoden“, „Studieninteressierte virtuell informieren und beraten“ und „Studentisches Zwischenfeedback“ ausgetauscht und diskutiert wurde. Mit dem Moodle Kurs „Forum Lehre“ wurden zusätzlich Ressourcen zur Gestaltung der Lehre im digitalen Raum bereitgestellt.

Für Studierende wurden zahlreiche Workshops zum Thema wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen der „Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ (November 2019) angeboten. Erstmals wurde im Dezember 2019 die „Mental Health Week“ veranstaltet mit zahlreichen Angeboten rund um das Thema psychische Gesundheit, z. B. Resilienztraining, Prüfungsangst, Psychisch Fit Studieren oder Meditation. Insgesamt nahmen über 300 Studierende an den Angeboten der Mental Health Week teil. Im Sommersemester 2020 wurde der Moodle Kurs #beprepared erstellt, der Studierende beim Übergang zum Distance Learning unterstützen. Der Moodle Kurs stellte Angebote zu Themen wie Zeitmanagement, digitaler Zusammenarbeit, Selbstorganisation, Prüfungsvorbereitung, Mental Health, oder Mathe/Physik zur Verfügung, zeigte aber auch Anlaufstellen zu Hilfe und Unterstützung.

Die Berufs- und Karriereberatung in Kooperation mit der Agentur für Arbeit wurde wegen steigender Nachfrage in diesem Jahr ausgebaut. Weiterhin fanden individuelle Beratungen im Bereich wissenschaftliches Arbeiten und Lern- und Prüfungscoaching statt.

Die Zentrale Studienberatung der HdM bietet neben der regulären Einzelberatung für Studierende und Studieninteressierte zusätzliche Informationsveranstaltungen an. Im Sommersemester bot die Studienberatung digitale Beratungsformate an. Die Erkenntnisse aus der Studienberatung tragen dazu bei, Informationsangebote für Studierende und Studieninteressierte zu verbessern sowie zentrale Schnittstellen in der HdM zu informieren und zu unterstützen, in diesem Semester beispielsweise die Umstellung auf digitale Beratungs- und Informationsangebote. Die Studienberatung bot erstmalig auch Gruppenberatungen zu spezifischen Themen an und erstellte Videos, die Studieninteressierten bei der fundierten Studienfachwahl unterstützen.

Im Oktober 2019 wurde der Workshop „Rundum gut beraten“ des Qualitätspakts Lehre in der Region Südwest in Stuttgart Hohenheim veranstaltet an dem über 50 Mitarbeitende im Bereich Beratung und Didaktik aus Hochschulen in ganz Deutschland teilnahmen. Das Team des Center for Learning and Development war Ausrichter dieses Events.

Mit dem Hochschulfinanzierungsvereinbarung II (HoFV II) wurde zwischen den Hochschulen und dem Ministerium für Wissenschaftsforschung und Kunst Baden-Württemberg eine Verstetigung bisheriger Projekte Mittel des Fonds „Erfolgreich studieren in Baden-Württemberg“ (Fest-BW) der Förderlinien 1 (Studienstart) und 2 (Ankunft und Studienerfolg) vereinbart. Die Anzahl der verstetigten Stellen richtet sich nach der Studienanfängerzahl der Jahre 2016 - 2018. Für die Hochschule der Medien ergibt sich hieraus die Möglichkeit der Beantragung von drei Dauerstellen. Die Verstetigung ist allerdings an ein Antragsverfahren geknüpft, indem die Hochschulen ihr jeweiliges Konzept offenlegen. Die Konzepte werden dann einer externen Begutachtung unterzogen. Das Center for Learning and Development hat diese Antragstellung maßgeblich vorangetrieben. Im Antrag der Hochschule der Medien, der im August 2020 an das Ministerium weitergeleitet wurde, wurden drei Stellen mit folgenden Handlungsfeldern beantragt:

1. Weiterbildungsangebote und Beratung für Studierende im Bereich Schlüsselkompetenzen
2. Die didaktische Beratung und Qualifizierung für Lehrende
3. Begleitung strategischer Prozesse in Studium und Lehre

Sollte diese Antragstellung erfolgreich sein und die Umsetzung wie im HoFV II vorgesehen erfolgen, so wären die Kernbereiche des Center for Learning and Development und ein wichtiger Beitrag für die Zukunftsfähigkeit der Hochschule abgesichert.

3.1.4 Erfolge, Auszeichnungen

Im Berichtszeitraum wurde eine Vielzahl an Auszeichnungen für studentische Projekte, Abschlussarbeiten, Produktionen etc. vergeben. Hier ein paar exemplarische Beispiele: Zum Abschluss des „Innovation Days“ 2019 wurden Studierende aus den Studiengängen Informationsdesign und Audiovisuellen Medien sowie eine Absolventin des Studiengangs Verpackungstechnik mit dem Preis der Etzold-Stiftung für die innovativste Abschlussarbeit ausgezeichnet. Zwei Studierenden des Studiengangs Print-Media-Management erhielten mit ihrer Arbeit „Image improvement for the printing industry using social media“ Silber beim Young Talent Award der Europäischen Vereinigung für Print und Digitalkommunikation (Intergraf). Für die Rauminstallation "Insights - Monster im Kopf" haben Studierende der Studiengänge Medienwirtschaft und Audiovisuelle Medien vom Art Directors Club (ADC) den ADC-Nagel in Bronze erhalten.

Professor Dr. Simon Wiest erhielt für das Projekt „ENIGMA R.D.E.“ am 4. Dezember 2019 in Stuttgart den Landeslehrpreis. Die Studierenden rekonstruieren mit den Möglichkeiten des modernen 3D-Drucks die berühmteste Chiffriermaschine der Welt, die knapp 100 Jahre alte ENIGMA I, und erstellen dazu eine passgenaue Bauanleitung.



Abb. 3-5: Die Preisträger/-innen und ihre Laudatoren, WS 19/20



Abb. 3-6: „Zeugnis Drive-Out“, SoSe 2020

Andreas Bieswanger, Chief Technical Officer im Böblinger Forschungs- und Entwicklungslabor der IBM und der Vorsitzende des Hochschulrats der Hochschule der Medien, wurde von der IBM zum „Fellow“ ernannt. Der Titel gilt als die höchste Stufe einer technischen Karriere bei dem Unternehmen.

Bei StudyCHECK.de (größtes Hochschulbewertungsportal in Deutschland) ist die HdM zum zweiten Mal in Folge unter den TOP 10 der „Beliebtesten Hochschulen in Deutschland“.

Beim CHE Hochschulranking 2020/2021 liegen die Bachelorstudiengänge Wirtschaftsinformatik und digitale Medien sowie Online-Medien-Management in der Spitzengruppe beim Kontakt zur Berufspraxis. Die Studierenden des Studiengangs Wirtschaftsinformatik und digitale Medien fühlen sich zudem gut unterstützt am Studienanfang. Der Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Medien punktet bei den Studierenden vor allem mit der räumlichen Ausstattung und der Unterstützung für ein Auslandsstudium.

Das HdM-Gebäude in der Nobelstraße 10a („Würfel“) erhielt eine Auszeichnung für „Beispielhaftes Bauen in Stuttgart“. Es ist bereits die fünfte Auszeichnung für den „Würfel“.

3.1.5 Qualitätsmanagement

Die Tätigkeiten im Berichtszeitraum erstreckten sich auf folgende Themenbereiche:

1. Operative Durchführung von Verfahren zur Qualitätssicherung in Lehre und Studium
2. Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der HdM
3. Beantragung eines alternativen Modells für die Systemreakkreditierung

Operative Durchführung von Verfahren zur Qualitätssicherung in Lehre und Studium

Im Wintersemester 2019/2020 und Sommersemester 2020 fanden folgende Aktivitäten statt:

- Evaluation aller Lehrveranstaltungen (studentische Lehrveranstaltungskritik), Evaluation der Studiengänge, Evaluation der Hochschule mithilfe eines Online-Tools
- Begutachtung von Studiengängen mit internen Audits
- Koordination der Teilnahme am CHE-Ranking.

Zur regelmäßigen Überprüfung laufender Studiengänge sowie zur Verlängerung der internen Akkreditierungen fanden im Studienjahr 2019/2020 folgende interne Audits statt:

- Mediapublishing (Audit im Wintersemester 2019/2020; interne Akkreditierung am 31. Januar 2020)
- Masterstudiengang Crossmedia Publishing & Management (Audit im Wintersemester 2019/2020; interne Akkreditierung am 31. Januar 2020)
- Berufsbegleitender Masterstudiengang Data Science (Nachbegutachtung auf Grund der neuen Vertiefungsrichtung „Advanced Business Analytics“ im Sommersemester 2020; interne Akkreditierung am 24. Juli 2020)

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurden die Auditverfahren im Sommersemester 2020 auf ein virtuelles Format umgestellt. Dabei wurden sämtliche Verfahrensschritte soweit möglich in eine virtuelle Form übertragen und via Videokonferenz durchgeführt bzw. Vorbesprechungen mit einzelnen Mitgliedern der Gutachtergruppe per Telefon. Der verspätete Semesterstart und die Planungsunsicherheit, ob und wann die vorgesehenen Audits realisiert werden können, trug mit dazu bei, dass im Sommersemester 2020 zwar das Audit mit dem Studiengang Medienwirtschaft in Form einer ersten virtuellen Begehung begonnen werden konnte, der Abschluss aber erst im folgenden Semester möglich sein wird. Die an der HdM vorhandenen Optionen für Videokonferenzen erwiesen sich als hervorragend geeignet, um die Spezifika der Vor-Ort-Begehungen virtuell umzusetzen. Auditierungen neu einzurichtender Studiengänge fanden im Berichtsjahr nicht statt.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden im Sommersemester 2020 die Semesterberichte ausgesetzt. Im kommenden Studienjahr sollen die statistischen Daten aus dem Frühjahr mit in die Formulare aufgenommen werden.

Im Berichtszeitraum wurde ebenfalls keine Absolventenbefragung durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg durchgeführt. Die für die vorgesehene Befragung 2019 erforderlichen Daten zu den Absolventinnen und Absolventen der Prüfungsjahrgänge 2014 und 2017 hat die HdM vereinbarungsgemäß zum Beginn des Wintersemesters 2019/2020 an das StaLa übermittelt.

Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der HdM

Gemäß der seit 01. Januar 2018 gültigen Musterrechtsverordnung für die Akkreditierung (am 18. April 2018 durch Veröffentlichung der Studienakkreditierungsverordnung [StAkkrVO] in das Landesrecht Baden-Württemberg übernommen) müssen systemakkreditierte Hochschulen die Hochschulmitglieder, die Öffentlichkeit, die Träger und das Sitzland regelmäßig über ihre Akkreditierungsentscheidungen informieren und dem Akkreditierungsrat die zur Veröffentlichung nach § 29 erforderlichen Informationen zur Verfügung stellen (vgl. § 18 Abs. 4 und § 29 StAkkrVO). Der Akkreditierungsrat hat darüber hinaus Hinweise für die Berichtspflichten für systemakkreditierte Hochschulen veröffentlicht (Drs. AR 108/2018). Die HdM ist dieser Verpflichtung nachgekommen, indem sie zur Veröffentlichung der internen Akkreditierungsverfahren seit 2018 Akkreditierungsberichte aufgesetzt.

Sie enthalten ein Kurzprofil des entsprechenden Studiengangs, Daten zur internen Akkreditierung (Termine, Gutachtergruppe, Auflagen, Maßnahmen, Akkreditierungsfristen), eine zusammenfassende Qualitätsbewertung der Gutachtergruppe, eine Bewertung der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien sowie eine Beschreibung des Prozesses zur Siegelvergabe. Die Akkreditierungsberichte werden auf der eigenen Webseite sowie in der Datenbank des Akkreditierungsrats (ELIAS) veröffentlicht. Bei der Entwicklung des neuen Formats achtete die HdM auf Konsistenz mit den bereits vorliegenden Formularen und Strategiepapieren. Auch ein (noch nicht veröffentlichter) Vorschlag zur Gestaltung der vom Akkreditierungsrat geforderten Qualitätsberichte gemäß Hinweisen für Qualitätsberichte systemakkreditierter Hochschule (Drs. AR 85/2019) wurde im Berichtszeitraum entwickelt.

Grundlegend überarbeitet wurden im Studienjahr 2019/2020 die QM-Dokumentation der Hochschule, die Richtlinien zu den Audits, das Prüfraster, Handreichungen zur Verwendung des Hochschulqualifikationsrahmens sowie andere Leitfäden. Die Überarbeitungen resultierten einerseits aus der Verpflichtung, die externen Anforderungen der Studienakkreditierungsverordnung korrekt wiederzugeben. Andererseits sind sie eine Folge der kontinuierlichen internen Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems. Prozesse, die im Alltag für den Einsatz an der HdM optimiert wurden, müssen retrospektiv reflektiert, in die strategischen QM-Papiere der HdM eingetragen und durch Beschlussfassung im Senat institutionell legitimiert werden. Besonders geachtet wurde auf die Übereinstimmung des Selbstevaluationsberichts für die Systemreakkreditierung (s.u.) mit den oben genannten QM-Dokumenten.

Des Weiteren wurde die QM-Webseite der HdM neu aufgesetzt. Informationen, die sich bislang auf ein Portal im Internet und ein Portal im Intranet verteilten, wurden auf einer für die Öffentlichkeit zugänglichen Seite gebündelt. Gegenüber den früheren Portalen ist der neue Webauftritt wesentlich schlanker, strukturierter und kompakter. Er enthält Informationen zum QM-System, zu der internen Akkreditierung von Studiengängen, zur Evaluation und statistischen Daten, News und Termine. Der Webauftritt berücksichtigt das Corporate Design der HdM ebenso wie die Veröffentlichungspflichten systemakkreditierter Hochschulen. Ausschließlich für Hochschulangehörige relevante Dokumente (detaillierte QM-Richtlinien und Handreichungen, Studiengangsdokumente, Informationen zur Systemakkreditierung) wurden in drei Moodlekurse ausgelagert, die nur mit Passwort und HdM-Benutzerkennung aufgerufen werden können.

Beantragung eines alternativen Modells für die Systemreakkreditierung

Mit Inkrafttreten des Staatsvertrags zur Studienakkreditierung im Januar 2018 wurden neben der Programm- und Systemakkreditierung auch alternative Verfahren für die Akkreditierung von Studiengängen und Qualitätsmanagementsystemen etabliert (vgl. Art. 3 Abs. 1 Nr. 3 StAkkrStV und § 34 StAkkrVO Baden-Württemberg). Wie bereits im letzten Jahresbericht erläutert, entschied sich die Hochschule der Medien daraufhin, ihr Qualitätsmanagementsystem nach einem alternativen Modell reakkreditieren zu lassen. 2019 schlossen sich zwei weitere Hochschulen für Angewandte Wissenschaft in Baden-Württemberg diesem Projekt an, die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen Geislingen (HfWU) sowie die Hochschule Furtwangen (HFU).

Im Juni 2019 veröffentlichte der Akkreditierungsrat eine Verfahrensordnung für die Durchführung von alternativen Akkreditierungsverfahren (VOaA - vgl. Drs. AR63/2019). Damit war der rechtliche Rahmen für die Ausarbeitung eines Verbundantrags gestellt. Das Studienjahr 2019/2020 war geprägt von der Arbeit am Antrag sowie zahlreichen Besprechungen mit den Projektpartnern (ab März 2020 aufgrund der Corona-Pandemie in virtueller Form). An der HdM lag das Projekt mit dem Titel „Kontinuierliche Qualitätsentwicklung durch ein strukturiertes Qualitätsbeiratsmodell“ in Händen des Prorektors für Lehre, Professor Dr. Mathias Hinkelmann, und der Beauftragten für Qualitätsmanagement und Systemakkreditierung, Dr. Luz-Maria Linder. Die hochschulübergreifenden Projekttreffen fanden zum Teil mit allen Prorektoren und den für die Systemreakkreditierung zuständigen Mitarbeitenden statt, zum Teil ausschließlich im Kreis der Prorektoren oder der Mitarbeitenden. Beraten und tatkräftig unterstützt wurden die Hochschulen von Dr. Sibylle Jakobowicz von der Evaluationsagentur Baden-Württemberg (evalag).

Folgende Kerngedanken stehen im Mittelpunkt des Antrags auf alternative Systemreakkreditierung:

- Statt einer punktuellen Begutachtung sehen die Verbundhochschulen eine kontinuierliche und strukturierte Begleitung durch externe Qualitätsbeiräte bei der Weiterentwicklung ihrer Qualitätsmanagementsysteme als besonders wirksam an. Diese langfristige Begleitung soll die bisherigen punktuellen Begutachtungen durch traditionelle Programm- oder Systemakkreditierungen ersetzen.
- Die Einhaltung der Kriterien der Studienakkreditierungsverordnung für Qualitätsmanagementsysteme inklusive der Verfahren zur internen Akkreditierung von Studiengängen wird über mehrere Sitzungen hinweg kumulativ und umfassend überprüft.
- Im Rahmen des Verbundantrags sind die Qualitätsbeiräte der Verbundhochschulen strukturell untereinander vernetzt. Dies ermöglicht hochschulübergreifend Erfahrungen auszutauschen, was einen weiteren Mehrwert für die hochschulbezogene Qualitätssicherung erwarten lässt.

Sowohl die HdM wie die beiden Partnerhochschulen sehen den Nutzen der alternativen Systemreakkreditierung in ihrer umfassenden Zielsetzung, der Kontinuität der Begutachtung sowie der hochschulübergreifenden Betrachtung. Aus ihrer Sicht ist das Verfahren geeignet, „grundsätzliche Erkenntnisse zu alternativen Ansätzen externer Qualitätssicherung jenseits von Programm- und Systemakkreditierung zu gewinnen (vgl. § 34 Abs. 3 Satz 4 StAkkVVO)“.

Neben dem Antrag setzte das Projektteam Entwürfe für eine Mustersatzung sowie eine Geschäftsordnung zur operativen Arbeit im Qualitätsbeirat auf. Darüber hinaus verfasste jede Hochschule einen Selbstevaluationsbericht. Die Selbstevaluationsberichte verknüpften eine Kurzbeschreibung des bestehenden Qualitätsmanagementsystems mit einer Selbstreflexion über die QM-Entwicklung seit der Erstakkreditierung, den Erfahrungen der Hochschule sowie Ideen für die zukünftige Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems. Ihre Ausarbeitung lag vor allem in Händen der Mitarbeitenden; die Berichte wurden von der evalag-Beraterin akribisch gegengelesen und kommentiert.

Im Juni 2020 übersandten die HdM sowie die Hochschulen in Nürtingen-Geislingen und Furtwangen den Antrag auf alternative Systemreakkreditierung, die Entwürfe für die Mustersatzung und die Geschäftsordnung sowie die drei Selbstevaluationsberichte an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Mit Schreiben vom 17. Juli 2020 gab das Ministerium in Baden-Württemberg seine Zustimmung bekannt und leitete die Antragsunterlagen an den Akkreditierungsrat zur Behandlung auf der 105. Sitzung am 29. September 2020 weiter.

Da das Beiratsmodell als kontinuierliches Verfahren angelegt ist, streben die Hochschulen eine Vertrauensakkreditierung gemäß § 6 Abs. 4 VOaA über den Zeitraum von acht Jahren an. Um die Vorbereitungen auf den Start des alternativen Verfahrens in Ruhe aufnehmen zu können, beantragte die HdM überdies eine Verlängerung ihrer Systemakkreditierungsfrist vom 30. September 2020 auf den 30. September 2021.

3.1.6 Evaluation

Studentische Lehrevaluation

Das akademische Jahr 2019/2020 war auch bezogen auf die Lehrevaluation von der Umstellung der Lehre auf Online-Veranstaltungen wegen der COVID19-Pandemie geprägt. Die Ergebnisse der Evaluation im Wintersemester 2019/2020 bewegten sich absolut im Rahmen der Vorjahre. Die Studierenden nahmen die Lehre insgesamt als sehr positiv wahr. Dies ergab sich aus den quantitativen Daten. Aus den offenen Antworten kristallisierte sich ein stabiles Meinungsbild bezogen auf die Stärken der HdM (Atmosphäre, technische Ausstattung) und die Schwächen (gastronomische Angebote, Räume für Gruppenarbeiten) heraus.

Im Sommersemester 2020 wurde der Fragebogen der Lehrevaluation deutlich überarbeitet und an die besondere Situation der Online-Lehre angepasst. Neben dem Lernerfolg und der Lernbegleitung wurden auch Indikatoren in den Dimensionen Digital Literacy und 21st Century Skills erhoben. Auch die veranstaltungsübergreifenden Fragen wurden überarbeitet, um die Schlüsselthemen Adaption der Lehre an die Online-Bedingungen, Workload und mentale Verfassung der Studierenden zu adressieren. Zudem konnten die Studierenden auch in den offenen Fragen weitere positive und negative Erfahrungen zum Lernen unter rein digitalen Bedingungen teilen.

Die Ergebnisse der Lehrevaluation deuteten klar darauf hin, dass sowohl Studierende und Lehrende, aber auch die Hochschule als Organisation, sich gut an die besondere Situation angepasst haben. Die Studierenden hoben in ihrem Feedback insbesondere die gute Unterstützung durch die Lehrenden und die schnelle Adaption der Lehrformate an die Online-Lehre hervor. Entsprechend positiv war auch die Wahrnehmung des eigenen Lernerfolgs. Schwieriger fiel es dagegen zumindest einem Teilsegment der Lernenden, sich selbst zu organisieren und virtuell mit anderen Studierenden zusammenzuarbeiten.

Das Semester hat aber die Studierenden viel Kraft gekostet: Der Workload wurde im Schnitt als relativ hoch eingeschätzt, die eigene mentale Verfassung im Durchschnitt nicht schlecht, aber doch zurückhaltend eingeschätzt.

Die offenen Antworten der Studierenden stützten insgesamt die Befunde der quantitativen Schritte. Besonders erwähnenswert ist hier ein heterogenes Meinungsbild bezüglich der Infrastruktur mit Highlights bezogen auf die Performanz der Online-Lehrplattformen und kritischen Stimmen hinsichtlich der Zugänglichkeit des Gebäudes.

Insgesamt fielen die Befunde von Fakultät zu Fakultät und noch mehr von Studiengang zu Studiengang sehr unterschiedlich aus. Die weitere Diskussion über die Gestaltung von Präsenz- und Online-Lehre sollte diese Spezifika unbedingt berücksichtigen.

Absolventenbefragung

Die Hochschule der Medien hat sich mehrere Jahre an der landesweiten Absolventen Befragung, die vom statistischen Landesamt Baden-Württemberg durchgeführt wurde, beteiligt. Für das Statistische Landesamt waren die landesweiten Absolventenbefragungen Projekte, die dauerhafte Stellenbesetzung abgewickelt wurden. Dies hat zu häufigen Personalwechseln seitens des statistischen Landesamtes und schließlich der Absage der Absolventenbefragung für das Jahr 2019/2020 geführt.

Die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg haben daher ab dem Frühjahr 2020 intensiv mit einer neuen Orientierung bezüglich der Absolventenbefragungen befasst. Die Hochschule der Medien war über den Prorektor für Lehre in diesem Prozess eingebunden. Mit Stand September 2020 wurde eine Anbieter Auswahl vorgenommen. Dabei wurde das Institut und für angewandte Statistik (ISTAT) Kassel als möglicher Kandidat für die weiteren Absolventen Befragungen identifiziert. Im Rahmen des Auswahlprozesses fand eine Evaluierung des Fragebogens und des Leistungsportfolios von ISTAT statt.

Der Fragebogen präsentiert sich dabei aufgrund seines bundesweiten und hochschulartenübergreifenden Einsatzes als umfangreicher wie der bisher eingesetzte Fragebogen. Der bundesweite Einsatz bietet jedoch erweiterte Vergleichsmöglichkeiten und gezielte Auswertungen, bei denen Benchmarks mit bundesweit angebotene Studiengänge mit ähnlicher inhaltlicher Ausrichtung, möglich werden.

Allerdings bestehen seitens der Hochschule der Medien durchaus Vorbehalte hinsichtlich der über den Fragebogen abgefragten soziographischen Daten.

Die nächsten Schritte im Auswahlprozess sind die Vorstellung der Befragung über ISTAT in der Rektorenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Baden-Württemberg, die dann über das weitere Vorgehen entscheidet.

3.1.7 Bibliothek

Leiter Bibliothek: Dipl. Bibl. Erik Friedling

Der Arbeitsbereich „Hanggeschoß“ (UF6) im Hauptgebäude der Hochschule heißt seit September 2019 offiziell „LernBar“ und wird von der Bibliothek mitbetreut. Die Namensgebung ist eine Anspielung auf die alte Bezeichnung des HdM Catering Bereichs „S-Bar“ und wurde in einem hochschulweiten Namensfindungsprozess mit reger Beteiligung der HdM Angehörigen ermittelt. Die LernBar ist neu möbliert und bietet auf 950 m² über 120 Arbeitsplätze. Zusammen mit der Bibliothek (200 Plätze) und der Lernwelt (100 Plätze) betreut die Bibliothek nun insgesamt über 400 Arbeitsplätze.

Neue Möglichkeit der Informationsrecherche: Zum Jahreswechsel 2020 wurde das neue Resource Discovery System der Bibliothek eingeführt. Ein RDS ist ein Meta-Suchportal, das es ermöglicht mit einer einzigen Suchanfrage den gesamten physischen und digitalen Bibliotheksbestand inklusive den lizenzierten Fachaufsätzen aus den wichtigsten Datenbanken zu recherchieren. Diese Art der Metasuche geht dabei weit über die Möglichkeiten einer normalen Katalogrecherche hinaus, da eine Vielzahl unterschiedlichster Quellen zeitgleich mit eingebunden werden. Der Suchvorgang erfolgt iterativ, d.h. durch die direkte Anwendung vorgegebener Filter lässt sich die Trefferansicht schrittweise dem exakten Recherchewunsch annähern.

Die unvorhergesehene Corona-Krise, die ab März 2020 zu einer 4-wöchigen Komplettschließung der Bibliothek führte, stellte sowohl das Bibliotheksteam als auch die Bibliothekskunden auf eine harte Probe. Mit Hilfe einer Notausleihe und den umfangreichen Digitalen Bibliotheksangeboten konnte jedoch die Informationsversorgung sichergestellt werden. Die Corona-Krise zeigt nun eindrücklich wie wichtig der Ausbau des digitalen Bestands für eine zeit- und ortsunabhängige Informationsversorgung ist. Die digitalen Angebote sind selbstverständlich bis auf wenige Ausnahmen alle extern über das Shibboleth-Verfahren erreichbar. Bibliothekseinführungen und Rechercschulungen finden erfolgreich über buchbare Videokonferenzen statt. Zur direkten Anschaffung von E-Books bietet die Bibliothek seit Beginn der Krise den Zugriff auf die EBC Plattform von ProQuest. Hier haben HdM Angehörige Recherchezugriff auf über eine Million E-Books, die auch sofort und unbürokratisch zur Anschaffung vorschlagen werden können.

Mittlerweile ist der Corona-Notbetrieb der Bibliothek Routine geworden. Aber mit dem schnellen und massiven Ausbau der digitalen Angebote wird es auch zukünftig keine Engpässe bei der Informationsversorgung geben.

3.2 Forschung und Transfer

Prorektor für Innovationsmanagement: Professor Dr. Nils Hoegsdal

Europäische und nationale Forschungsförderungsprogramme fokussieren gesellschaftliche Herausforderungen und wollen Lösungen großer globaler Fragestellungen unterstützen. Eine aktuell in der Wissenschaft reflektierte Herausforderung ist die Digitale Transformation. Die adressierten Themen „Big Data“, „Business Intelligence“, „Social Media“ sowie „Künstliche Intelligenz“ (KI) und deren wirtschaftlichen, sozialen und ethischen Perspektiven zeigen sich in neuen Projekten, die im Berichtszeitraum mit interdisziplinär ausgerichteten Ansatz und vor allem anwendungsorientiert beforscht werden. Auch zu weiteren aktuelle Fragestellungen zum Beispiel in den Themenbereichen Mobilität, innovative Technologien der Drucktechnik, Umwelt und Nachhaltigkeit werden europäische und nationale Projekte bearbeitet. Zukünftig soll eine Intensivierung der Beteiligung der HdM an den Schwerpunkten von Horizon Europe und des European Green Deals angestrebt werden.

Ein weiterer Indikator für die Breite der Forschung an der Hochschule der Medien ist das Ergebnis der Neuausschreibung der Forschungsleuchttürme. Mittlerweile erfüllen neun Institute die intern festgelegten Kriterien, die sich an denen der AG-IV orientieren.

An die bisherige erfolgreiche Entwicklung der Forschungsaktivitäten der HdM konnte im aktuellen Berichtszeitraum angeknüpft werden. Durch eine Aufstockung des BMWi wird das Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Usability Unternehmen die Potenziale der KI allgemein und für die unternehmensspezifischen Prozesse und Produkte speziell vermitteln und mit praxisnahen technischen und methodischen Beispielen (Demonstratoren) veranschaulichen. Die Verlängerung des deutschlandweiten Mittelstand 4.0. Kompetenzzentrums Usability bis Ende 2022 steht ebenfalls kurz vor der Bewilligung.

Die Forschungsstärke der landesweiten Hochschulen wird jährlich auf Basis des Kriterienkatalogs der AG IV ermittelt und final in einer Kennzahlen-Rangliste dargestellt. Die HdM hat bei der Bewertung des Forschungsjahresberichts 2019, in die diese Kennzahl einfließt, den Kennwert 5,02 (Vorjahr 6,2) erreicht. Dieser leichte Rückgang erklärt sich einerseits durch ein Wachstum anderer Hochschulen aber auch ein Auslaufen einiger großer Projekte an der Hochschule der Medien mit entsprechenden Auswirkungen auf Drittmittel und Publikationen.

2019 wurde die Summe von 3.222.888 Euro (anerkannte Drittmittel mit ausschließlichem Forschungsbezug) an die AG IV gemeldet. Im Jahr 2018 betragen die Drittmittelleinnahmen der HdM für die Forschung 3.617.654 Euro; im Jahr 2017 waren es 3.231.636 Euro. Die Drittmittel für Forschung liegen also weiterhin deutlich über 3 Millionen Euro. Neben den öffentlichen Förderprojekten betrug der Anteil der Drittmittel aus privatfinanzierten Forschungsvorhaben in 2019 rund 11 Prozent.

133 wissenschaftliche Publikationen wurden im Kalenderjahr 2019 insgesamt von der AG IV anerkannt. Weiterhin gab es wieder eine große Beteiligung der Wissenschaftler durch Vorträge sowie die Teilnahme, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Messen und Konferenzen.

Die Einnahmen aus den Drittmitteln nehmen mittlerweile einen spürbaren Anteil am Gesamtetat der Hochschule der Medien ein. Die Kennzahlen zur Forschung in Form von Publikationen und Drittmitteleinnahmen dienen als Qualitäts- und Leistungsindikator bei diversen Hochschulrankings und werden zukünftig auch die generelle Finanzierung der Hochschule beeinflussen. Diese Faktoren bewirken einen immer größeren Wettbewerb zwischen den Hochschulen bei der Akquise von Forschungsprojekten. Hinzu kommt, dass die Beteiligung an Ausschreibungen und das Schreiben von Anträgen aufwändig ist und die Erfolgsquoten teilweise nur im einstelligen Prozentbereich liegen. Im laufenden Berichtsjahr haben sich zudem Ausschreibungen und deren Begutachtungsverfahren durch die Corona-Pandemie verschoben, somit konkurrieren faktisch mehr Projektideen in den jeweiligen Ausschreibungslinien. Ziel ist es an der Hochschule der Medien Initiativen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen der forschenden Professoren/-innen auf den Weg zu bringen. Dazu zählen die bestmögliche Unterstützung und die Digitalisierung der Antragsprozesse wie auch der Unterstützung der weiteren Projektabwicklung, um auch weiterhin im Wettbewerb um die Forschungsdrittmittel zu erfolgreich zu sein.

Forschungsschwerpunkte

Im November 2019 wurden für die Jahre 2020/2021 neun profilbildende Forschungsschwerpunkte („Leuchttürme“) definiert. Diese interdisziplinären Forschungsverbünde, in denen jeweils mehrere Professoren/-innen mit Unternehmen der Wirtschaft und anderen Forschungseinrichtungen national und international zusammenarbeiten, sollen die Sichtbarkeit und die Kompetenz der HdM weiter verbessern.

Die bisherigen Forschungsleuchttürme wurden positiv evaluiert und werden gefördert:

1. Creative Industries & Media Society (CREAM)
2. Information Experience and Design Research Group (IXD)
3. Innovative Anwendungen der Drucktechnik (IAD)
4. Kooperatives Promotionskolleg Digital Media
5. Responsive Media Experience (ReMex)• Metadatenmanagement
6. Interaction Design and User Experience (IDX)

Neu dazugekommen sind:

7. Learning Research Center, das Institut für Games,
8. Institute for Applied Artificial Intelligence
9. DECIDE (Digital Ethics, Responsible Innovation and Design)

In der Forschungslandkarte der deutschen Rektorenkonferenz ist die HdM weiterhin mit den Feldern „Medientechnik“ und „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Medien“ vertreten.

Baden-Württemberg Center of Applied Research (BW-CAR)

Die HdM ist in vier Forschungsschwerpunkten des BW-CAR mit insgesamt fünf Kollegen vertreten. Die Professoren Dr. Michael Burmester und Dr. Martin Engstler vertreten als stellvertretende Sprecher die Forschungsschwerpunkte Mensch-Technik-Interaktion (MIT) bzw. Management, Innovation und Gesellschaft (MIG). Die Forschungsschwerpunkte des BW-CAR sind an nationalen und internationalen Forschungsstrategien ausgerichtet und bieten den Mitgliedern ein qualitätsgesichertes Forschungsumfeld mit signifikanter fachlicher Breite und disziplinärer Tiefe.

Promotionen

Eine wichtige Positionierungsmaßnahme der HdM ist eine Promotionsperspektive für ihre Absolventen/-innen sowie Mitarbeiter/-innen. Durch Kooperationen mit mehreren Universitäten im In- und Ausland bieten sich für Masterabsolventen/-innen gleich mehrere Wege zur Promotion. Neben vertraglichen Abkommen mit der University of the West of Scotland (UWS), der Swansea University in Wales, Großbritannien, und der Universität Passau, kooperiert die HdM auf bestimmten Fachgebieten noch mit anderen deutschen und ausländischen Universitäten. Mit Partnern in Almeria, Swinburne und der OsloMet University gibt es fortgeschrittene Gespräche für neue Abkommen.

Im Inland ist seit der Verabschiedung des neuen Landeshochschulgesetzes Anfang 2018 das Thema Assoziierung auf der Tagesordnung. Bisher hat sich diese Option nicht für die Hochschule der Medien bewährt, da ohnehin bilateral eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Bereich Forschung mit Kollegen der Universitäten in der Region wie auch in anderen Bundesländern besteht. Das auslaufende Promotionskolleg „Digital Media“ hat eindrucksvoll gezeigt wie die Kooperation zwischen den Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in der Forschung funktionieren kann. Bewährt hat es sich zudem als Instrument der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Bereits vier ehemalige Doktoranden haben inzwischen den Ruf an eine Hochschule für Angewandte Wissenschaft angenommen. Ziel ist eine Neubeantragung des Promotionskollegs mit einem erweiterten Fokus.

Zurzeit werden insgesamt 49 Promotionen bearbeitet und von Professoren/-innen der HdM mitbetreut. Im Berichtszeitraum konnten sechs Promotionsvorhaben von HdM-Angehörigen erfolgreich abgeschlossen und veröffentlicht werden.

Projektbeispiele

Stellvertretend für die Forschungsaktivitäten im Berichtszeitraum werden nachfolgend drei Forschungsprojekte vorgestellt. Eine detaillierte Auflistung der Forschungsaktivitäten findet sich im Forschungsbericht der Hochschule.

Projekt	Consequences of Artificial Intelligence for Urban Societies
Beschreibung	Planning Grant zur Vorbereitung eines Full Grants bei der VW Stiftung. Idee: Sozialwissenschaftliche Analyse der Auswirkungen von KI-basierten Systemen in der öffentlichen Verwaltung.
Projektleitung HdM	Dr. Kai Eckert
Drittmittelgeber	Volkswagenstiftung
Gesamtfördervolumen	129.000 €
Projektlaufzeit	01.04.2019 - 30.03.2020

Projekt	Digitaldialog 21
Beschreibung	Der digitale Wandel wird die Lebenswelt der Menschen maßgeblich verändern. Das Verbundprojekt „Digitaldialog 21“ untersucht hierfür die Wertekonflikte im Zeitalter einer immer weiter voranschreitenden Digitalisierung und verknüpft diese mit innovativen Ansätzen zur Gesellschaftsgestaltung. Das Institut für Digitale Ethik bringt die Bereiche Werteforschung und Narrative Ethik in das Forschungsprojekt ein. Bereits gegenwärtig ist Digitalisierung ein bedeutsames Narrativ, mit dem die Menschen bestimmte Vorstellungen – sowohl Ängste als auch Hoffnungen – verbinden.
Projektleitung HdM	Dr. Petra Grimm
Drittmittelgeber	MWK
Gesamtfördervolumen	293.089 €
Projektlaufzeit	01.04.2019 - 14.04.2022

Projekt	Japanese Visual Media Graph
Beschreibung	Das Ziel des Projekts ist der Aufbau einer graph-basierten Forschungsdatenbank zum Komplex der japanischen visuellen Medien wie Manga, Anime, Computerspiele und Visual Novels. Zielgruppe sind Forscher aus der Japanologie oder den Medienwissenschaften, die sich intensiv mit allen Aspekten der modernen japanischen Medien, deren Schöpfern, Inhalten, Ausdrucksformen und Protagonisten sowie deren Rezeption beschäftigen. Die Datenbank soll eine stark vernetzte Struktur verwenden, ergänzt um ein flexibles Interface zur Suche in den Daten und zur Analyse von Treffermengen. Die Daten für den Graph möchten wir von den zahlreichen Fan-Gemeinschaften im Web, die sich mit diesen Medien beschäftigen, einsammeln.
Projektleitung HdM	Magnus Pfeffer
Drittmittelgeber	DFG
Gesamtfördervolumen	796.243 €
Projektlaufzeit	01.05.2019 - 30.04.2022

3.3 Existenzgründung und Weiterbildung

3.3.1 Existenzgründung

Leiter HdM Startup Center: Dr. Hartmut Rösch

Der Generator HdM Startup Center hat sich im Berichtszeitraum in die folgenden vier Bereiche gegliedert: Sandbox Accelerator, Hochschul-Spinoffs, Entrepreneurship Education und Generator International. Damit sollen eine schlankere Organisation und eine noch zielgenauere Ansprache der Studierenden und Alumni erreicht werden. Insgesamt betreuten die 15 Kolleg/-innen des Startup Centers von Oktober 2019 bis September 2020 elf Projekte mit einem Drittmittelaufkommen in Höhe von 916.000 Euro.

Sandbox Accelerator

Im Berichtsjahr 2019/2020 hat der Generator zwei weitere Kohorten Sandbox mit insgesamt 22 Teams aus der Kreativwirtschaft gestartet. Die fünfte Kohorte, die im März 2020 begann, war die erste, die ein komplettes Online-Angebot vorfand und genutzt hat. In kürzester Zeit konnte das bislang als Präsenzangebot konzipierte Programm mit Hilfe der Mentoren, Coaches und Referenten umgestellt werden. Die Teilnehmer/-innen nahmen das Angebot an und selbst Vernetzungsveranstaltungen wie Boxenstopp, Demo-Day sowie Kick-off und Kick-out wurden erfolgreich absolviert.

Auch die 6. Kohorte mit Start September 2020 wird weitgehend unter Online-Bedingungen durchgeführt werden. Auf die 10 verfügbaren Plätze hatten sich 35 Teams beworben. Insgesamt wurden in der Sandbox bislang 62 Gründungsteams betreut, darunter 31 aus der HdM.

Der Generator HdM Startup Center ist seit Ende 2018 auch Anlaufstelle für Gründer, die sich für die MikroCrowd interessieren. Die MikroCrowd ist ein vom Land und der L-Bank entwickeltes Förderprogramm für Kleingründer in Baden-Württemberg, das die klassische Förderung über zinsgünstige Darlehen mit der Finanzierung durch Crowdfunding verbindet. In der Projektlaufzeit wurden insgesamt 26 Vorhaben bei ihren Crowdfunding-Kampagnen unterstützt, davon konnten sich 16 Vorhaben erfolgreich über Crowdfunding finanzieren und eine Gesamtsumme von 343.972 Euro einsammeln.

Der Generator Startup Center berät außerdem Studierende und Alumni der HdM in Sachen Existenzgründung. Jedes Jahr werden so zwischen 80 und 100 Erstberatungen durch die Mitarbeiter/-innen des Startup Centers vorgenommen. Auch hier wurde im Berichtszeitraum ein Online-Angebot geschaffen, um den Hygiene-Richtlinien Rechnung zu tragen.

Darüber hinaus hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung den Antrag SpaceLab in der Förderlinie StartUpLab@FH bewilligt. Ziel des Projekts ist die Einrichtung eines Makerspace an der HdM.

Hochschul-Spinoffs

Die HdM hat im Berichtszeitraum erfolgreich an der Ausschreibung EXIST-Potenziale des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie teilgenommen. Im Rahmen von „EXIST-Potentiale“ wurden die drei Förderschwerpunkte „Regional vernetzen“, „Potenziale heben“ und „International überzeugen“ ausgeschrieben. Die HdM hat sich im Bereich „Regional vernetzen“ mit dem Projekt „EINS“ (Entrepreneurship- und Innovationsnetzwerk Stuttgart) beworben. Ziel des Projekts ist es, die Zahl, Qualität und Nachhaltigkeit von innovationsbasierten Gründungen und Hochschul-Spinoffs in der Region Stuttgart signifikant zu steigern. Dazu werden Kooperationen mit allen relevanten Hochschulen und Institutionen der Region angestrebt. Kern ist dabei eine Kooperation mit der Universität Stuttgart, die ein gemeinsam betriebenes Entrepreneurship Center am Campus Vaihingen zum Ziel hat. Die Projektlaufzeit endet im April 2024. Für die Umsetzung stehen rund 1,1 Mio. Euro zur Verfügung.

Darüber hinaus konnte der Generator für drei neue Startup-Vorhaben der HdM EXIST-Gründerstipendien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie erfolgreich beantragen sowie für bereits laufende Teams eine Aufstockung erreichen. Damit wurden im Berichtszeitraum 2019/2020 insgesamt 293.000 Euro Förderung für EXIST-Teams eingeworben. Die Zahl der seit 2008 betreuten Stipendiaten-Teams erhöht sich auf 24.

Entrepreneurship Education

Der Bereich Entrepreneurship Education im Generator bietet curriculare Seminare und Kontaktstudienmodule an, unter anderem zu Design Thinking und Geschäftsmodellierung, sowie das einwöchige Blockseminar Advance. Derzeit wird aus den Angeboten der HdM-Studiengänge ein Zertifikatsprogramm für Innovation und Entrepreneurship als fachübergreifende Qualifikation für Bachelorstudiengänge erarbeitet, das im Rahmen einer Ausschreibung des MWK umgesetzt werden soll.

Seit Oktober 2016 läuft an den Hochschulen Aalen, Reutlingen und der HdM das Verbundprojekt Spinnovation, gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Es soll eine Änderung des Mindsets in Richtung Entrepreneurship und Innovation bewirken. Zielgruppe sind alle Studierenden, die in der ersten Hälfte ihres Studiums mit dem Thema Gründung in Kontakt kommen sollen. Bis heute wurden an der HdM im Rahmen des Sensibilisierungsformats Innovationsstudios rund 2.400 Studierende für das Thema Gründen begeistert. Die Förderung des Projekts wurde bis Ende 2021 verlängert.

Seit Anfang 2019 ergänzt Spinnovationplus das Projekt Spinnovation in den drei Teilprojekten Netzwerken, individuelle Validierung sowie Social Entrepreneurship. Dadurch sollen Qualität und Breite der Gründungsunterstützung an der HdM verbessert werden. Im Rahmen der Begleitforschung wurden an den drei Hochschulen 2.864 Studierende zur Gründungskultur an der Hochschule befragt. Die Fragebogenstudie erfasste dabei die Themenbereiche „Gründungskultur und Sichtbarkeit an der Hochschule“ und „Einstellung zum Thema Gründung“ und untersucht personale sowie soziale Einflussfaktoren. Die Abschlussstudie dazu ist im Sommersemester 2020 erschienen.

Ebenfalls im Sommersemester hat der Generator zum ersten Mal einen Ideenworkshop online durchgeführt. Dabei stand die Veranstaltung unter dem Leitgedanken der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. An 3 Tagen arbeiteten 30 Studierende 8 Ideen, um Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft zu verringern.

Generator International

Die große Herausforderung im Bereich Generator International im Berichtszeitraum bestand darin, die auf Grund von Reisebeschränkungen auftauchenden Probleme zu bewältigen und dennoch die in den Projektanträgen aufgeführten Projektziele zu erreichen. Für die beiden Interreg-Projekte IN SITU (Intergenerational Social Innovation Support Scheme) und COOC4CCI (Cooperation Collider for Culture and Creative Industries) mit insgesamt 24 Projektpartnern aus Central Europe gelang dies erfolgreich.

Im Projekt In Situ fand im Februar das Steering Committee Meeting in Stuttgart statt, in dessen Rahmen die Projektpartner für einen sogenannten Study Visit zu Gast waren. Hierbei wurde das Netzwerk im Bereich Social Innovation in der Region Stuttgart anhand von Roundtable Discussions, Unternehmensbesuchen und Netzwerkmöglichkeiten präsentiert. 34 Gäste aus Universitäten, Politik und Unternehmen mit entsprechenden Schwerpunkten nahmen daran teil. Für das Trainingsprogramm zum Thema Social Innovation, das Kernbestandteil des Projektes ist, haben sich 55 Interessierte beworben, darunter ca. 20 HdM-Studierende.

Das Projekt Mission:Enterprise (gefördert durch das Baden-Württemberg-STIPENDIUM für Studierende – BWS plus, einem Programm der Baden-Württemberg Stiftung), das eine einwöchige Entrepreneurship-Summerschool bei den jeweiligen Projektpartnern aus Rumänien, Mexiko, Israel und der HdM vorsieht, musste auf Grund der Pandemie-Situation in den beteiligten Ländern verschoben werden. Ziel des Projekts ist die Schaffung eines internationalen Netzwerks von auf Entrepreneurship ausgerichteten Hochschulen, das regelmäßig Summer Schools zum Thema anbietet und sich gleichzeitig fachlich austauscht.

Zudem konnte im genannten Zeitraum erfolgreich ein Kapitalisierungsprojekt des bereits finalisierten Projektes „CERlecon“ eingereicht werden, das vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg bewilligt wurde. Mit dem Projekt „ZEUS“ (Zielgruppenorientiertes Entrepreneurship-Unternehmensinnovations-Seminar) werden die Ergebnisse des „CERlecon“ für kleine und mittelständische Unternehmen (kurz: KMU) nutzbar gemacht. Dieses Projekt besteht zunächst aus zwei Veranstaltungen, bei denen sich die Unternehmen mit Startups und Studierenden vernetzen können.

3.3.2 Akademische Weiterbildung

Leiterin Weiterbildungszentrum: Martina Sach

Im Berichtszeitraum lag der Fokus auf der strategischen Positionierung der HdM Weiterbildung am Markt durch Ausbau und Vermarktung eines breiten, attraktiven Angebots an berufsbegleitenden Masterstudiengängen und Kontaktstudienangeboten, das die Expertise der Hochschule in den Bereichen Data Science über Management, Innovationsentwicklung und Entrepreneurship bis hin zu Informations- und Bibliotheksmanagement auf dem Weiterbildungsmarkt sichtbar macht.

Der konzipierte berufsbegleitende Masterstudiengang Business Management konnte mit seinen beiden Vertiefungsrichtungen International Business und Digital Innovation erfolgreich gestartet werden. Sowohl im Wintersemester 2019/2020 als auch im Sommersemester 2020 begeisterten sich starke Kohorten (Master- und Kontaktstudierende) insbesondere für die neue Vertiefungsrichtung Digital Innovation. Auf diesem Erfolg aufbauend wurde das Programm im Berichtszeitraum inhaltlich weiterentwickelt und weitere mögliche Vertiefungsrichtungen sondiert. Darüber hinaus wurde auch der Studiengang Data Science an die aktuelle Marktsituation angepasst und um eine weitere Vertiefungsrichtung ergänzt. Nach der erfolgreichen Akkreditierung kann mit den beiden Vertiefungsrichtungen Methods and Technology sowie (neu) Advanced Business Analytics ab dem Wintersemester 2020/2021 eine neue Zielgruppe erreicht und das Programm attraktiv ausgebaut werden. Auch die Programme Intra- und Entrepreneurship sowie Bibliotheks- und Informationsmanagement konnten mit gut gebuchten Modulen am Markt überzeugen.

Weiterhin verzeichnete das Weiterbildungszentrum im Berichtszeitraum (erste) AbsolventInnen in den Studiengängen Data Science, Intra- und Entrepreneurship sowie International Business.

Aufgrund der mit der Corona-Pandemie einhergehenden Einschränkungen bei der Durchführung von Präsenzveranstaltungen im Sommersemester 2020, wurden alle Weiterbildungsmodule kurzfristig digitalisiert, sodass der Studienbetrieb nahtlos und vollumfänglich aufrechterhalten werden konnte. Im Hinblick auf die Bewerberzahlen lässt sich im Berichtszeitraum in den berufsbegleitenden Masterstudiengängen trotz der Pandemie eine konstante Entwicklung bei gleichzeitiger Tendenz der Studieninteressierten zu kurzfristigen Entscheidungen beobachten. Im Bereich des Kontaktstudiums waren im Sommersemester 2020 während der Hochphase der Pandemie hingegen rückläufige Buchungen zu beobachten.

Im Berichtszeitraum hat das Weiterbildungszentrum seine Öffentlichkeitsarbeit zunächst in Form von Präsenzveranstaltungen, wie Messeteilnahmen, Informationsabende und Afterwork-Events sowie auch im Bereich Online-Marketing fortgeführt. Im Zuge der Corona-Pandemie ließen sich die Präsenzveranstaltungen erfolgreich in digitale Formate überführen und durch zusätzliche Beratungsangebote und fachspezifische Webinare für Weiterbildungsinteressierte ergänzen. In Kombination mit einer zunehmenden Präsenz in den Sozialen Medien war die Sichtbarkeit des Angebots und der Zugang zu bestehenden wie neuen Zielgruppen zu jeder Zeit gewährleistet.

Darüber hinaus wurden im laufenden Studienbetrieb digitale Treffen für Studierende und Dozierende etabliert, als Grundlage für einen regelmäßigen Austausch und die kontinuierliche Anpassung inhaltlicher wie organisatorischer Anforderungen zur nachhaltigen Weiterentwicklung.

Um das stetig wachsende Weiterbildungsangebot auch langfristig flexibel und professionell betreuen zu können, lag ein weiterer Schwerpunkt im Berichtszeitraum auf der Optimierung der Strukturen und Prozesse im Weiterbildungszentrum. Die Prozesse sind etabliert und erlauben nun eine Skalierung mit weiteren, neuen Angeboten.

Im Rahmen der Drittmittelförderung konnten die Aktivitäten erfolgreich weitergeführt und mit Unterstützung der Hochschulleitung damit die Weiterbildung als zentrale Säule der Hochschule gefestigt werden.

3.3.3 HdM Transfer- und Weiterbildungsgesellschaft mbH

In Ergänzung zum akademischen Weiterbildungsangebot bietet die HdM Transfer- und Weiterbildungsgesellschaft mbH ein breites Portfolio an Projekten, Konferenzen, Studien sowie zertifizierte Weiterbildungen für medienrelevante Tätigkeiten in allen Bereichen der Wirtschaft sowie des öffentlichen Sektors.

Als Tochterfirma des Vereins Freunde und Förderer e.V. der Hochschule der Medien greift sie auf die Kompetenzen der Hochschulprofessoren/-innen sowie Lehrbeauftragten aus Wirtschaft und der Medienbranche zu, welche die Fortbildungen, Projekte und Studien unterstützen. Die Kernkompetenzen liegen dabei in der zusammenhängenden Einbeziehung inhaltlicher, wissenschaftlicher, wirtschaftlicher, technischer und gestalterischer Aspekte. Da die Zertifikatskurse in den Räumen der Hochschule der Medien stattfinden, steht den Teilnehmenden und Lehrkräften eine ebenso umfangreiche wie hochwertige Ausstattung zur Verfügung, die eine fundierte anwendungsorientierte Weiterbildung sichert.

3.4 Internationalisierung

Leiterin: Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Martina Schumacher

Der Berichtszeitraum war nach wie vor von der Verstetigung der erfolgreichen Arbeit des Akademischen Auslandsamtes geprägt. Zusätzlich zum Kernteam wurde eine Projektstelle aus dem TRACKS-Projekt im Akademischen Auslandsamt neu besetzt, die den Aufbau von Kurzzeitangeboten weiterentwickelt hat.

Der großen Nachfrage nach Austauschplätzen in Australien konnte mit dem Abschluss von Partnerschaftsverträgen mit der Queensland University of Technology in Brisbane und der University of Technology in Sydney nachgekommen werden. Aufgrund nach wie vor steigender Bewerberzahlen mussten massiv weitere qualitativ hochwertige Austauschplätze organisiert werden.

Inzwischen werden die meisten Studierenden mit unseren kanadischen Partnern an der Ryerson University sowie in Europa mit der Hogeschool van Amsterdam ausgetauscht. Im Berichtszeitraum hatte die Hochschule der Medien 127 Partnerhochschulen weltweit. Die Zahl der HdM-Studierenden, die einen Studienaufenthalt im Ausland anstreben, steigt nach wie vor weiter an. Nur selten nachgefragt ist die Möglichkeit von Praktika im Ausland.

Die im Rahmen der Studie zur Internationalität an deutschen Hochschulen vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) erhobenen Profildaten zeigen auf, dass die Hochschule der Medien beim prozentualen Anteil der Studierenden, die eine ERASMUS-Mobilität im Ausland absolvieren, auf Platz 3 in der Peer-Group der großen Hochschulen liegt. Insbesondere in den Bereichen der Ausreisenden Studienaufenthalte und Lehrkräfte sowie Einreisende Lehrkräfte steht die Hochschule der Medien überdurchschnittlich gut da. Im Bereich der Ausreisenden Praktikum bleibt die HdM unter dem Bundesvergleich. Bei den Personalmobilitäten bewegt sich die HdM im Mittelfeld, mit einem sehr hohen Frauenanteil. Bei der Vergabe der DAAD-Individualstipendien ist die Hochschule der Medien noch stark unterrepräsentiert. Ebenso unterrepräsentiert sind HdM-Professoren/-innen und -Mitarbeiter/-innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit und die Mitteleinwerbung aus EU-Drittmittelprojekten.

Sehr positive Rückmeldungen erhalten nach wie vor die auf Englisch angebotene Vorlesungen für Austauschstudenten, die sogenannten Minors. Ausländische Programmstudierende bewerten ihren Studienaufenthalt an der HdM sowie die Betreuung durch die ESN und das Incoming Exchanges Team als sehr gut.

Nach wie vor herausfordernd ist die Betreuung der Studierenden aus Print Media Technologies, dem ersten rein englischsprachigen Studiengang an der Hochschule der Medien. Mit steigendem Bekanntheitsgrad mehren sich die Anfragen aus dem Ausland und die Begleitung der Studieninteressenten erfordert einen hohen Betreuungsaufwand.

Die International Week, die jedes Jahr im November durchgeführt wird, diente wieder zahlreichen Teilnehmern ausländischer Partnerhochschulen nicht nur aus europäischen Ländern, sondern beispielsweise auch aus Australien, Kanada und den Vereinigten Staaten als Plattform für internationale Kooperationen. Studierende, die einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt anstreben, werten die Vorträge bei der International Week als wertvolle Unterstützung bei der Planung. Darüber hinaus wurden über die beiden Semester hinweg zahlreiche weitere Informationsveranstaltungen angeboten, wie beispielsweise zum Studium in den USA, in Australien und innerhalb der EU, zum Praktikum im Ausland, zu Kurzzeitprogrammen sowie zu Möglichkeiten im Ausland nach dem Bachelorabschluss. Der diesjährige DAAD-Preis für ausländische Studierende wurde an die Studierende Shahd Syoufi verliehen.

Mit Einsetzen der Pandemie änderten sich die Anforderungen an das Team des Akademischen Auslandsamtes. Studienabbrüche, Rückabwicklung von Stipendien, Schaffen der Voraussetzungen für die (Anrechnung der) Online-Lehre, Heimholaktionen aus abgelegenen Ländern, Verschiebungen von Auslandsaufenthalten und sehr viel Beratung standen an der Tagesordnung. Alle Informationsveranstaltungen wurden auf ein Online-Format umgestellt, Beratungen fanden in der zweiten Hälfte des Berichtszeitraums nur noch telefonisch statt. Gleichzeitig mussten die Austauschstudenten an der HdM in anderer Weise betreut werden. Grundständig eingeschriebene Studierende konnten teilweise nach der vorlesungsfreien Zeit nicht an den Studienstandort zurückkehren und mussten in der Ferne betreut werden.

Wieder haben sich zahlreiche Studierende als Buddies für die ausländischen Studierenden engagiert. Dieses einzigartige Engagement ermöglicht nicht nur eine hervorragende Betreuungsarbeit, sondern gibt auch unseren Studierenden eine Chance genutzt im Umgang mit den ausländischen Kommilitonen interkulturelle Erfahrungen zu machen. Im kommenden Wintersemester sollen so viele Mobilitäten wie unter Pandemiebedingungen möglich realisiert werden. Es zeichnet sich ab, dass es sich mittelfristig eher um einen innereuropäischen Austausch handeln wird.

3.5 Digitalisierung

Prorektorin für Digitalisierung: Professorin Dr. Bettina Schwarzer

3.5.1 Umsetzungsmaßnahmen

Ab Oktober wurden in den Bereichen Lehre, Verwaltung, IT und Community erste Umsetzungsmaßnahmen ergriffen, von denen hier einige beispielhaft angeführt werden.

Lehre

Im Bereich der Lehre wurde, bedingt durch Corona, ein komplett virtuelles Semester durchgeführt. Durch die Bereitstellung und Nutzung von drei unterschiedlichen Videokonferenzplattformen konnte ein reibungsloser Semesterverlauf gewährleistet werden. Zum Know-how Aufbau der Dozenten wurden entsprechende Informationsplattformen aufgebaut, Videotutorials zur Verfügung gestellt, ein Tag der Lehre zum Thema Digitalisierung durchgeführt und Möglichkeiten zum persönlichen Know-how Austausch institutionalisiert.

Verwaltung

Im Bereich der Verwaltung werden als Ziele die Etablierung durchgängiger, digitaler Abläufe und die Flexibilisierung der räumlichen und zeitlichen Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter/-innen angestrebt. Durch die Einführung der elektronischen Urlaubskarte und der Online-Arbeitszeiterfassung wurden zwei wesentliche Prozesse komplett digitalisiert.

Coronabedingt wurden die technischen Voraussetzungen für flächendeckendes Homeoffice in der Verwaltung geschaffen. Durch die Bereitstellung und Einführung von Videokonferenzplattformen wurde jederzeit eine reibungslose Kommunikation und Zusammenarbeit in allen Verwaltungsbereichen sichergestellt.

Community

Im Bereich Community wird die Förderung des internen und externen Know-how Austausches/Aufbaus und das Besetzen wichtiger Themenfelder angestrebt. Um den Know-how Aufbau der Studierenden insbesondere im Bereich digitaler Zusammenarbeit zu fördern, wurde die Plattform „Digistudi“ aufgebaut, die umfangreiche Informationen in Text-, Video- und Tonformaten rund um das Thema Digitalisierung im Studium bereitstellt. Um die Allgemeinheit in das Thema Digitalisierung einzuführen, wurde die Podcastreihe „Freie Digitale“ konzipiert, die in vier verschiedenen Formaten kurzweilig unterschiedliche Themen aus dem Bereich der Digitalisierung vorstellt. Das in 2019 gegründete Kompetenzzentrum für Digitale Barrierefreiheit hat inzwischen seine Arbeit aufgenommen und wurde im März 2020 als erste Hochschule in den BITV-Test-Prüfverband aufgenommen. Neben der Durchführung von BITV Tests bietet es auch Beratungsdienstleistungen für öffentliche Stellen und private Unternehmen an.

3.5.2 Informationszentrum - IT (IZ-IT) bzw. Campus - IT

Die Corona-Pandemie und das virtuelle Semester haben die Bedeutung einer funktionierenden IT für den Betrieb der Hochschule in allen Bereichen deutlich werden lassen. Um einen reibungslosen Lehrbetrieb zu gewährleisten, wurden kurzfristig Netzwerk- und Serverkapazitäten erhöht und drei Videokonferenzplattformen als Standard definiert. Die Mitarbeiter/-innen wurden technisch so ausgestattet, dass sie problemlos im Homeoffice ihre Aufgaben wahrnehmen konnten.

Um auch weiterhin leistungsfähig im Bereich der IT sein, wurde zum 01. September 2020 eine neue IT-Organisation eingeführt (siehe Abb. 3-7). Unter dem Dach der Campus IT wird zukünftig IT Know-how, das bislang in verschiedenen Abteilungen angesiedelt war, in vier Teams zusammengeführt.

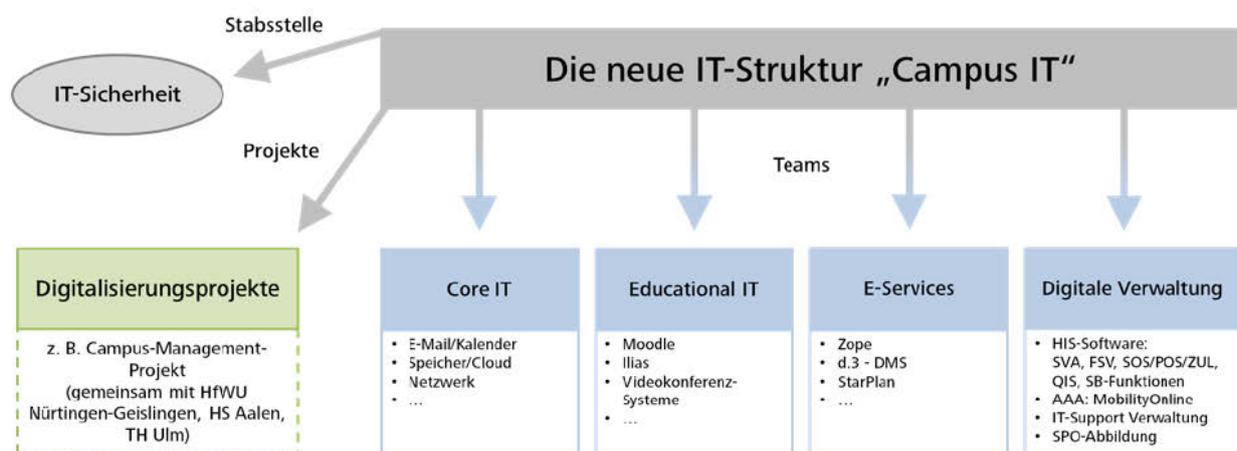


Abb. 3-7: Neue Organisationsstruktur Campus IT

Durch die neue Organisation sollen der Know-how Austausch gefördert und die Abstimmungswege verkürzt werden. Eine Besonderheit ist das neugeschaffene Team „Educational IT“, das interdisziplinär aufgestellt ist und sowohl technisches als auch didaktisches Know-how, insbesondere im Zusammenhang mit digitaler Lehre, bereitstellt.

Im Berichtszeitraum wurde zur Verbesserung des Dienstleistungsangebots ein IT-Servicekatalog für die Core IT erstellt, in dem alle angebotenen Services aufgelistet sind, Hilfsmittel wie z. B. Tutorials bereitgestellt werden und über das Ticketsystem Anfragen an den Serviceowner gestellt werden können. In diesem Zusammenhang wurden auch die Schnittstellen zu den dezentralen IT-Verantwortlichen in den Fakultäten und deren Aufgaben überarbeitet und schriftlich fixiert. Zur strategischen Weiterentwicklung der IT wurde ein fakultätsübergreifender Steuerkreis eingerichtet, der sich u.a. auch mit Weiterentwicklung der Unternehmensarchitektur der HdM beschäftigt.

3.6 Projekte in der Verwaltung

Finanzabteilung

Leiter Finanzabteilung: Olaf Wilke

Neben den üblichen Aufgaben übernimmt die Finanzabteilung die administrative Betreuung und Unterstützung der Projektleitungen in einer wachsenden Zahl von Drittmittelvorhaben. Dies hat sich bewährt. Um dies und zugehörige allgemeine Aufwände zu finanzieren, wird im Drittmittelbereich eine Gemeinkostenumlage umgesetzt.

Das neue Umsatzsteuerrecht (§ 2b UStG) sowie die Ertragssteuern bei zahlreichen Drittmittelprojekten führen zu erheblichen Aufwänden. Die Corona-Situation hat zudem eine kurzfristige Anpassung der Prozesse erfordert.

In der Finanzabteilung sind neun Personen im Umfang von 7,5 VZÄ beschäftigt. Die Besetzung ist unverändert. Die Zahl der Arbeits- und Buchungsvorgänge bleibt auf hohem Niveau (über 50.000 Buchungssätze pro Jahr). Ursache ist u.a. die steigende Zahl von Drittmittelprojekten und zum Teil kleinteilige Sondermittelzuweisungen.

Personalabteilung

Leiterin Personalabteilung: Cornelia Benkiser

Die Personalabteilung betreute im Jahr 2020 über 400 Beschäftigte, dazu kommen annähernd 300 Lehrbeauftragte und ungefähr 200 Studentische Hilfskräfte pro Semester.

Zum 01.05.2020 übernahm Cornelia Benkiser die Leitung der Personalabteilung. Sie folgt auf Daniela Schlichter, die das Thema Personalentwicklung vorantreiben wird.

Die Arbeit in der Personalabteilung war und ist noch immer geprägt von Covid-19. So wurde die Personalabteilung mit neuen Fragestellungen konfrontiert, wie z. B. Freistellungen, Mobile Arbeit, dürfen Minusstunden aufgebaut werden, können Vorstellungsgespräche stattfinden, können neue Mitarbeiter/-innen eingestellt werden usw.

In diesen außergewöhnlichen Zeiten war ein hohes Maß an Flexibilität verlangt, so wurde schneller als ursprünglich geplant die Elektronische Urlaubskarte eingeführt sowie die Möglichkeit der virtuellen Buchung der Arbeitszeit während der mobilen Arbeit.

Studentische Services

Stellvertretende Kanzlerin: Tanja Trötschel

Im Berichtszeitraum wurde der Einsatz des Dokumentenmanagementsystems d.3 an der Hochschule der Medien im Bereich des Studienbüros sowie der Prüfungsverwaltung ausgeweitet. Gemeinsam mit der Softwarefirma wurden Erweiterungen und Verbesserungen in den Geschäftsprozessen umgesetzt.

Während des Bewerbungszeitraums vom 29. Mai bis zum 15. Juli 2020 (Master) bzw. vom 01. Juli bis zum 15. August 2020 (Bachelor) haben insgesamt 5.158 Bewerberinnen und Bewerber 36.996 Dokumente in 7.075 Bewerbungsakten hochgeladen. Diese Akten wurden automatisch täglich in d.3 importiert und über die Postkörbe auf die Sachbearbeiter/-innen des Studienbüros verteilt. Die Auswahlkommissionen der Bachelor-Studiengänge erhielten über eine Webschnittstelle Zugriff auf die für Sie relevanten Dokumente (z. B. Motivationsschreiben) und konnten mögliche Boni selbst verbuchen.

Die Studiendekane der Masterstudiengänge hatten Zugriff auf die kompletten digitalen Akten der Bewerberinnen und Bewerber ihres Studiengangs.

Neben dem erfolgreich durchgeführten digitalen Bewerbungsverfahren wurde im Berichtszeitraum – wie schon im Vorjahr – die elektronische Immatrikulation durchgeführt. Aufgrund der Corona-Situation wurde vor dem Start des Wintersemesters 2020/2021 auf die persönliche Einschreibung verzichtet. Nach Anpassungen im Upload-Portal konnten die neu zugelassenen Studierenden sich online einschreiben und die entsprechenden Nachweise und Dokumente hochladen.

Im Berichtszeitraum wurde außerdem d.3one, das den Webzugriff auf die E-Akte ermöglicht, in Betrieb genommen. Mittelfristig können damit auf dem Rechte- und Rollenkonzept von d.3 basierende Prozesse umgesetzt werden. Außerdem wird der Zugang zur E-Akte, der bisher nur mit einer speziellen Software möglich ist, auf diese Weise erleichtert und flexibilisiert.

3.7 Personalentwicklung

Stabsstelle Personalentwicklung: Daniela Schlichter

Seit Mai 2020 wurde ein bestehendes Mitglied aus der Personalabteilung für dieses Thema gewonnen. Weiterhin besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Lenkungskreis für Personalentwicklung, der Expertisen aus verschiedensten Hochschulbereichen aufweist.

Zunächst wird ein strategisches Personalentwicklungskonzept für die HdM angestrebt. Hierfür wurde, auf Basis von diversen Datenauswertungen, eine Bestandsanalyse abgeschlossen (Abbildungen siehe 3-8 bis 3-10). Ein Fokus soll vor allem auf ein Führungskräfte- und Nachwuchsführungskräftekonzept gelegt werden. Weitere Maßnahmen sollen nach Auswertung der HdM-Mitarbeiterbefragung 2020 entwickelt werden.

Ferner wurden Ergebnisbögen der Mitarbeitergespräche ausgewertet, den Ergebnissen des Vorjahres gegenübergestellt und teilweise auch individuell darauf eingegangen. Weitere Themen wie zum Beispiel das interne Hospitationsprogramm, Teambuilding und Fort- und Weiterbildungen waren durch die Corona-Pandemie stark eingeschränkt. Die Personalentwicklung versucht hier neue Wege und Möglichkeiten zu finden, diese etablierten Maßnahmen wieder aufleben zu lassen und weiterzuentwickeln.

Abb. 3-8 bis 3-10: Beispiele Daten für Bestandsanalyse

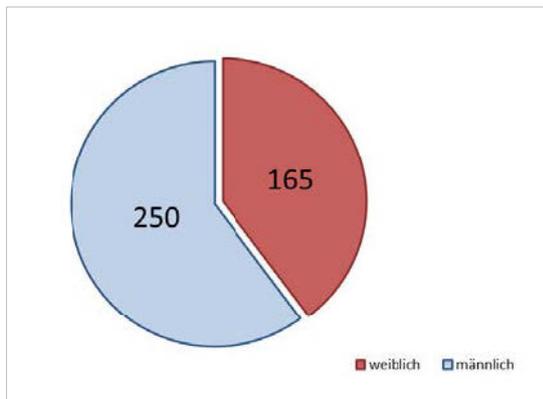


Abb. 3-8: Geschlechterverteilung HdM-Gesamt im Jahr 2020 ohne LB, ohne HiWi (Angabe in Köpfen | n = 415)

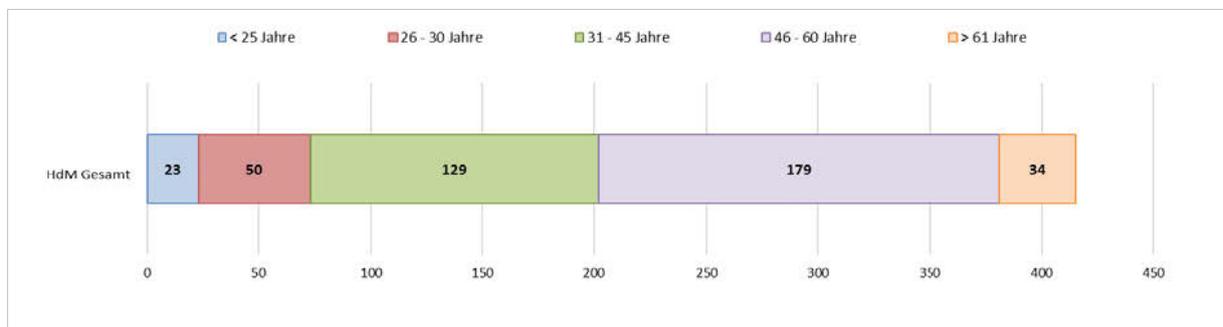


Abb. 3-9: Altersverteilung an der HdM-Gesamt im Jahr 2020, ohne LB, ohne HiWi (Angaben in Köpfen | n = 415 Köpfe)

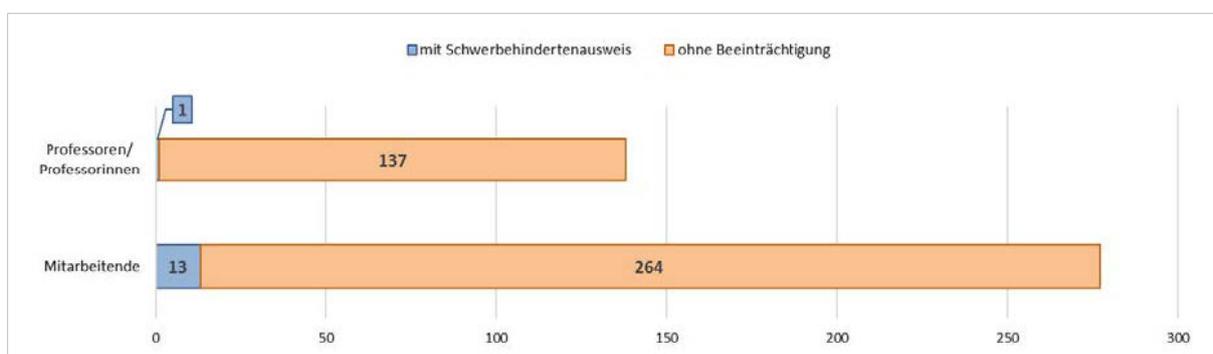


Abb. 3-10: Personen mit Beeinträchtigung / Behinderung HdM-Gesamt im Jahr 2020 (Angabe in Köpfen | HdM-Gesamt = 415 ; Prof. = 138 ; MA = 277)

3.8 Hochschulkommunikation

Pressesprecherin der HdM: Kerstin Lauer

Ausgewählte Veranstaltungen

Im Wintersemester 2019/2020 fand eine Vielzahl von Veranstaltungen statt, die von der HdM oder mit HdM-Beteiligung realisiert wurden. Im Sommersemester 2020 wurden aufgrund der Corona-Pandemie Präsenzveranstaltungen an der HdM abgesagt. In der Regel fanden die Veranstaltungen in virtueller Form statt.

Die nachfolgende Liste fachlicher Veranstaltungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit:

02.09.2019	RoundTable 2019: Agiles Arbeiten
03.09.2019	Welcome Breakfast für Exchange Students
10.09.2019	bibTalk Stuttgart
15.09.2019	Conference: Advances in Printing and Media Technology
16.09.2019	International Summer School for Librarians
19.09.2019	Big-Data- and Data-Science-Day
20.09.2019	Bindnet Innovation Days
26.09.2019	BGM: Tag der Gesundheit 2019
26.09.2019	Business Unplugged
30.09.2019	Stuttgarter SharePointForum 2019
09.10.2019	Einweihung neue Arbeitsplätze Hanggeschoß
10.2019-01.2020	Ringvorlesung zu aktuellen Themen aus der Welt der Medien
10.2019-01.2020	Vortragsreihe: Kommunikation mit Haltung - Flugscham, fliegen, Fairport
25.10.2019	Dedo Weigert Lichtseminar
25.10.2019	International Ocean Film Tour Vol. 6
07.11.2019	Workflow Symposium 2019
12.11.2019	ARD Mediathek on Smart-TV
14.11.2019	6. Symposium Print Media Future Day
15.11.2019	Jubiläum 10 Jahre Mobile Medien
15.11.2019	Gesprächsrunde: Gründen mit EXIST
26.11.2019	International Week
27.11.2019	Tiefdruck zum Anfassen
27.11.2019	Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten
28.11.2019	Games Day an der Hochschule der Medien
28.11.2019	International Day
29.11.2019	International Entrepreneurship Education Summit 2019
29.11.2019	PMT Social Critical Film Night
04.12.2019	KÜNSTLICHE INTELLIGENZ - Medienethik-Tagung und Verleihung des META 2019
09.12.2019	Mental Health Week
10.12.2019	i-pack
11.12.2019	KarriereTalk
11.12.2019	Präsentation der Ergebnisse des Projektes "Lernwelt Hochschule"

15.01.2020	Ringvorlesung des Fördervereins
15.01.2020	Green Shooting (Fortbildung für ressourcenschonende Filmherstellung)
22.01.2020	CONMEDIA 2020: Lost in politics
23.01.2020	Abschlussveranstaltung 2Kommunikation ist Haltungssache"
28.01.2020	Live Fernsehendung: WASD die eSports-Show
29.01.2020	5. Forum Bibliothekspädagogik in der Leipziger Stadtbibliothek
30.01.2020	MediaNight
31.01.2020	V-Learning-Konferenz an der HdM
01.02.2020	HORIZON 2020
11.02.2020	Safer Internet Day
14.02.2020	HdM-Theater Ensemble: „No Business like Showbusiness“
21.02.2020	Eröffnung Colorlab
02.03.2020	ADVANCE: Das volle Gründungsprogramm in einer Woche
11.03.2020	Digital Marketing Forum
19.04.2020	Trickfilmfriday
21.04.2020	OPEN UP! Ringvorlesung: Open Access
28.04.2020	Offene Forschungsdaten. Wissenschaft reproduzierbar und nachhaltig gestalten (Webinar)
05.05.2020	Internationales Trickfilm-(Online) Festival Stuttgart (ITFS)
08.05.2020	Sechster Accessibility Day
08.05.2020	Stuttgarter PM-Camp 2020
12.05.2020	Tag der Lehre 2020
12.05.2020	Open Knowledge Labs. Bürgernahe Projekte mit offenen Daten (Webinar)
19.05.2020	Open Access in der Praxis – am Bsp. von o-bib, der OA-Zeitschrift des VDB (Webinar)
26.05.2020	Online-Seminar: In zwei Wochen zum TEAMS-CHEF!
26.05.2020	Partizipation und Offene Wissenschaft im Museum (Webinar)
02.06.2020	Information talk „Innovation Boot Camp October 2020“
02.06.2020	Open Educational Resources: Chancen und Herausforderungen im Hochschulbereich (Webinar)
09.06.2020	Daten sind wie Atome: zu viele auf einem Haufen und es wird kritisch (Webinar)
18.06.2020	TWEXIT - Öffentlichkeitsarbeit ohne Likes, Tweets und Follower (Online Diskussion)
23.06.2020	Faire Computer? Persönliche & gesellschaftl. Folgen beim Einsatz von KI (Webinar)
26.06.2020	Sandbox Demo Day Digital
30.06.2020	Bachelor-Infowoche
02.07.2020	Web-Talk-Reihe der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: „Wie schützen wir unsere Grundrechte vor Corona?“
15.07.2020	Students meet Startups (Online-Event)
15.07.2020	CONMEDIA „Crisis? What crisis?“
23.07.2020	Start-up BW ASAP Finale
23.07.2020	MediaNight
25.08.2020	Gamescom 2020
25.08.2020	Startup meets Mittelstand

Das gilt auch für zentrale Hochschul- und Informationsveranstaltungen, die regelmäßig für unterschiedliche Zielgruppen (z. B. Schüler, Eltern, Lehrer, Berufsberater) angeboten und gut angenommen werden:

Informationsveranstaltungen im Wintersemester 2019/2020

02.10.2019	Erstsemester-Infomesse
07.10.2019	Erstsemesterbegrüßung zum Wintersemester 2019/2020
28.-29.10.19	Schnupperstudium an der HdM
20.11.2019	Studieninfotag
03.12.2019	Infoabend für Studieninteressierte
21.02.2020	Absolventenfeier

Virtuelle Informationsveranstaltungen im Sommersemester 2020

20.04.2020	Erstsemesterbegrüßung zum Sommersemester 2020
26.05.2020	Infoabend für Studieninteressierte
05.06.2020	Masterinfotag
07.-08.2020	Studienberatung für Studieninteressierte

Absolventenverabschiedung im Sommersemester 2020

07.08.2020	Zeugnis Drive-Out
------------	-------------------

Events

Berichtszeitraum organisiert die Hochschulkommunikation in der Regel rund 10 Informationsveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen - Schüler, Eltern, Lehrer oder Berufsberater. Sie sind stets gut besucht. Der Studieninfotag im November 2019 ist die wichtigste Recruiting-Veranstaltung der Hochschule mit etwa 2000 Besuchern. Die jährlich im April stattfindende Recruiting-Messe der HdM, der „Karrieremarktplatz“, musste im April 2020 aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Ebenso konnten die Infoveranstaltungen für Studieninteressierte nicht in Präsenz stattfinden.

Stattdessen gab es für Masterinteressierte den virtuellen Masterinfotag am 5. Juni 2020. Für Bachelorinteressierte fand vom 30. Juni bis 3. Juli 2020 eine virtuelle Bachelor-Infowoche statt. Hierzu wurden die Bachelorstudiengänge der HdM nach Clustern gegliedert und hatten jeweils an einem Nachmittag die Möglichkeit, sich Studieninteressierten in Online-Sessions zu präsentieren. Zu beiden virtuellen Infoveranstaltungen wurde jeweils auch eine Website mit Infos, Programm, Anmeldung und Infomaterialien zum Download erstellt.



Abb.3-11: HdM-Absolventenfeier, Februar 2020



Abb.3-12: „Zeugnis Drive-Out“, August 2020

Die Hochschulkommunikation organisiert jedes Semester die Absolventenfeier, die in zwei HdM-Gebäuden (N10 und N8) mit jeweils knapp 1000 Gästen stattfindet. Diese fand im Berichtszeitraum nur zum Ende des Wintersemesters 2019/2020 am 21. Februar 2020 statt. Die für den 24. Juli geplante Absolventenfeier des Sommersemesters 2020 musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Stattdessen wurde von der Hochschulkommunikation – nach der Durchführung einer Umfrage unter den Absolventen – am 7. August 2020 ein „Zeugnis Drive-Out“ organisiert: Auf einer Rundfahrt über den HdM-Campus konnten die angemeldeten Absolventen ihr Zeugnis persönlich entgegennehmen. Das Event war mit 160 Absolventen gut besucht und kam bei Besuchern und in den Medien gut an.

Die MediaNight am Ende des Winter- und des Sommersemesters hat sich zu einer regelmäßig gut besuchten Hausveranstaltung mit über 100 Projekten aus nahezu allen HdM-Studiengängen entwickelt. Am 30. Januar 2020 fand sie noch in allen drei HdM-Gebäuden (N10, N8 und N10a) statt. Am 23. Juli 2020 feierte sie Premiere im virtuellen Raum, begleitet von einer Live-TV-Sendung aus dem Studio der HdM.

Messen

Die HdM hat ihre Studienangebote auf der Messe Horizon Anfang Februar 2020 in Stuttgart vorgestellt.

Publikationen

Die HdM entwickelt ihre Printprodukte wie den Studienführer My Steps, die First Steps und die Master Steps, ständig weiter. Die First Steps umfassen inzwischen Studienverlaufspläne zu den Studiengängen. Auch die Master Steps wurden, aufgrund der neuen Vertiefungsrichtung Sportkommunikation im Studiengang Crossmedia Publishing & Management, teilweise um Studienverlaufspläne ergänzt.

Medienarbeit

Die Medienarbeit der HdM läuft konstant, unter anderem gelang die Vermittlung von Hochschulexperten für Beiträge in regionalen und überregionalen Medien.

Im November 2019 war etwa Julian Janssen von der Kinderwissenssendung „Checker Julian“ in der ARD an der HdM zu Gast, um zu erfahren, wie aus einer Skizze ein animierter Charakter für Film und Fernsehen wird. Anfang Juli war die HdM mit Beiträgen zum Hilfsfonds „Butter und Brot“ unter anderem bei Spiegel Online, Deutschlandradio, SWR-Radio und -Fernsehen vertreten.

Auf der HdM-Webseite findet sich ein Online-Medienspiegel mit ausgewählten Beiträgen, der als RSS-Feed abonniert werden kann.

Newsletter

Die Hochschulkommunikation verschickt durchschnittlich alle 14 Tage einen Newsletter auf Basis der Beiträge, die auf der HdM-Startseite stehen.

Soziale Netzwerke

Die HdM twittert als @hdm_stgt, mit rund 4000 Followern. Die Facebook-Seite der HdM hat nach wie vor leicht steigende Fan-Zahlen: Knapp 14.000 Personen haben die Seite auf Facebook abonniert, rund 13.000 Fans folgen der HdM. Bei Facebook konnte die Ankündigung des Events „Schlemmer x Beats“ die größte Reichweite erzielen (knapp 5000 Personen). Das erfolgreichste Video (nach dreisekündigen Videoaufrufen) war der Moodfilm zum „Zeugnis Drive-out“ mit über 1700 Aufrufen.

Auf Instagram ist die Hochschule als hdm.stuttgart unterwegs, mit über 8000 Abonnenten (Stand August 2020). Ein Foto mit den roten HdM-Buchstaben auf der Wiese vor dem Gebäude N8 erhielt im Berichtszeitraum die meisten Likes (867). Die beste Reichweite mit knapp 7.500 Aufrufen hatte ein Fotobeitrag zur Verlosung von Tickets für die Veranstaltung „Schlemmer x Beats“ in der Stuttgarter Staatsgalerie.

Über Facebook und Instagram findet regelmäßig die Ticketverlosung zur „stuttgartnacht“ statt. Oster-, Nikolaus- und Weihnachtsaktionen kommen sehr gut an.

Seit September 2019 bespielt die Hochschulkommunikation auch regelmäßig LinkedIn mit aktuellen Beiträgen. Dort hat sie rund 12.000 Follower. Innerhalb des Berichtszeitraums stieg deren Anzahl um 2.000. Auf diesem Kanal war der Nachbericht zum Zeugnis Drive-Out mit über 15.000 Impressions der erfolgreichste Beitrag.

Am 15. Mai 2020 wurden die Social Media Guidelines für die HdM fertiggestellt und veröffentlicht. Sie werden seit ihrer Einführung kontinuierlich umgesetzt und weiterentwickelt (Xing ist in Planung).

Webseite

Die HdM-Webseite verzeichnet im Berichtszeitraum insgesamt knapp 1.500.000 Besuche, darunter etwa fünf Prozent aus dem Ausland (Russland, Großbritannien, USA und Niederlande). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Besucher auf der Webseite betrug drei Minuten. Der beliebteste Beitrag im Berichtszeitraum war der zu den Bewerberzahlen für das Wintersemester „Studienplätze beliebt“, die nachgefragteste Unterseite erneut der Stundenplan mit etwa 24.000 Besuchen.

Seit dem Relaunch des Intranets wird stetig an der Optimierung der Barrierefreiheit und Usability der zentralen Webseite sowie an der Vereinheitlichung des Designs der Studiengangwebseiten gearbeitet.

Werbung

Die HdM bucht regelmäßig Anzeigen im „ZEIT/CHE-Studienführer“ sowie in „Studienwahl“. Während der Bewerbungsverfahren des Sommer- und des Wintersemesters liefen zwei Citycards-Kampagnen (November und Juli/August). Beide Kampagnen kamen bei der Zielgruppe gut an (Feedback von Schülern bei Infoveranstaltungen und auf der Messe HORIZON).

Seit August 2018 läuft eine Straßenbahn-Werbung, die Mitte 2021 abgeklebt wird. Seit November 2019 belegt die HdM einen Werbeplatz auf zwei CityLight-Posterstellen in Stuttgart (Haltestellen Rotebühlplatz und Stadtmitte) mit Motiven aus der laufenden Imagekampagne.

Online bewirbt die HdM regelmäßig ihre Veranstaltungen sowie den Bewerbungszeitraum auf Instagram und Facebook. Außerdem war die Hochschule während des gesamten Berichtszeitraums mit statischen und dynamischen Bannern auf Portalen wie studieren.de, studienwahl.de, audimax.de oder unicum.de sowie in einem ZEIT-Schüler-Newsletter vertreten. Seit Juli 2020 nutzt die HdM auch YouTube, um Studieninteressierte zu erreichen.

Merchandising

Im Frühjahr 2020 wurden die CO2-neutralen, umweltfreundliche Aluflaschen (24 Bottles) mit eingraviertem HdM-Logo fürs Sortiment nachbestellt. Das Angebot soll mittelfristig ausgebaut werden. Die HdM-Produkte sind inzwischen über die Zahlstelle erhältlich.

Installation

Die 200 Kilogramm schweren und knapp zwei Meter hohen Buchstaben sind ein Geschenk der Studierenden der Studiengänge Audiovisuelle Medien (AM7) und Integriertes Produktdesign (IP7). Die Installation wurde im Rahmen der 109. Senatssitzung am 18. Oktober 2019 eingeweiht.



Abb. 3-13:
(von li. nach re.):
Prof. Dr. Bernhard
Dusch (Studien-
dekan IP7), Peter
Marquardt
(Kanzler), Prof. Dr.
Alexander W. Roos
(Rektor) und Prof.
Dr. Andreas Koch
(Studiendekan
AM7) vor der
neuen Installation.

3.9 Nachhaltigkeit

Dipl.-Ing. (FH) Peter Bollinger

Im Berichtszeitraum kann die HdM weitere Erfolge in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung verbuchen. Seit Jahren wirkt die Hochschule der Medien Stuttgart (HdM) auf eine nachhaltige Entwicklung hin. Vor allem im Bereich der Forschung werden dabei große Erfolge erzielt. Aber auch im Bereich der Lehre nimmt die Bedeutung der nachhaltigen Entwicklung in allen Studiengängen deutlich zu: Die Studierenden sollen dort zusätzlich zu ihren fachlichen Kompetenzen auch ein Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen entwickeln. Umweltschutz und Umweltbewusstsein erfahren an der HdM eine ganz neue Dynamik durch das wachsende Engagement von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitern/-innen. Im Wesentlichen fokussierte man sich im Berichtszeitraum dabei auf folgende Themen:

Nachhaltigkeit in der Lehre

Neben den klassischen Studiengängen mit Schwerpunkten im Bereich der Nachhaltigkeit wie Verpackungstechnik und Print Media Technologies finden auch in anderen Studiengängen immer mehr Themen mit Bezug zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung Einzug. Im Bereich Audiovisuelle Medien wird bei der Filmproduktion der Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigt, „nachhaltiges Marketing“ findet sich im Bereich Werbung- und Markkommunikation wieder. „Green Marketing“ ist ein Thema im Studiengang Online-Medien-Management. Immer öfter wird ein Bezug der Lehrinhalte zur Nachhaltigkeit dargestellt, nicht zuletzt, da es den Lehrenden oft ein persönliches Anliegen ist. Die Aspekte der „Green IT“ werden an der HdM nicht nur gelehrt, sondern auch gelebt.

Nachhaltigkeit in Transfer und Weiterbildung

Seit dem Wintersemester 2019/2020 wird eine Fortbildung angeboten, bei dem Filmschaffende, die ihre Projekte ökologisch nachhaltig realisieren möchten, ein Zertifikat an der HdM erwerben können. Dieses Zertifikat zur zertifizierten Fachkraft für nachhaltige Film- und Medienproduktion („Green Consultant“) wird in Zusammenarbeit mit der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg (MFG) erteilt.

Forschung der HdM in Bezug auf die Nachhaltigkeit

Viele Forschungsergebnisse der HdM führen zu Verbesserungen im Bereich Umweltschutz, zur Reduzierung des Energieverbrauchs oder zu anderen Verbesserungen im Bereich der Nachhaltigkeit. Im Folgenden sind einige Auszüge aus dem Forschungsbericht der HdM 2019 mit Bezug zur Nachhaltigkeit aufgeführt:

- Litter is bitter: Eine metaphorische Bildungsinitiative an Hochschulen zum Thema Zero Waste
- moveBW: Entwicklung eines Mobilitätsassistenten für die Region Stuttgart. Unter anderem sollen dadurch die Umwelteinflüsse reduziert werden.
- Beratung XR Schlösser Baden-Württemberg zum Thema Barrierefreiheit
- Einfluss der Heubehandlung „GRASPAPIER“ (GRAPA)
- Zero Waste - Impact und Chancen von Unverpackt-Läden in Deutschland (Green Marketing Day München 30.10.19; Verlag Werben und Verkaufen)

- Is it possible to create a sustainable coworking business in rural areas? (Coworking Europe Conference Warschau 13.12.19)
- Barrierefreies Internet - Im Spannungsfeld zwischen gesetzlichen Anforderungen, technischen Standards und Design für alle. Forum Behinderung - Stadt Mannheim; Mannheim 05.07.19
- Will we avert the climate crisis? Netzwerktreffen der Robert-Bosch-Juniorprofessoren Nachhaltigkeit, Stuttgart 28.11.19; Robert-Bosch-Stiftung
- Understanding current mobility behavior and its impact. Daimler Sustainability Dialogue; Stuttgart 21.11.19; Daimler AG (S. 133)
- Diskrepanz zwischen gefühlter und tatsächlicher Nachhaltigkeit von Verpackungen; Zero-Waste-Tag, Vaihingen Enz, 11.10.19; Laiseacker

Nachhaltigkeit im Betrieb der HdM

Am 30. September 2019 endete eine „Monitoring“-Vereinbarung zwischen unserer Bauverwaltung und dem zuständigen Fachplaner, mit der die Gebäudetechnik des 2014 errichteten Gebäudes Nobelstr. 8 (ZHI) optimiert und angepasst wurde. Die Heizungs-, Kühl- und Lüftungsanlagen wurden im Verlauf von drei Jahren durch die Fachplaner optimiert. Im Abschlussbericht vom 20. November 2020 summiert der Fachplaner die dort erzielte Einsparung von CO₂ über die Laufzeit des Monitorings auf 88,19 t. Die Betriebstechniker der HdM waren dabei wesentlich involviert, weitere Einsparungspotentiale werden geprüft.

Im März 2018 wurde ein Contracting-Vertrag mit einer Fachfirma geschlossen. Dabei investiert die Firma rund 1,6 Mio. EURO in die Erneuerung von Leuchtmitteln, Raumluft- und Gebäudeleittechnik im Gebäude Nobelstr. 10. Der Kooperationspartner erhält dafür über eine Vertragslaufzeit von rund 10 Jahren die dadurch eingesparten Energiekosten. Im Zeitraum März 2019 bis Februar 2020 konnten somit rund 630 t CO₂ und 1.000 m³ Wasser eingespart werden.

Mit der Anschaffung des Elektro-Smart im Juli 2019 konnte der CO₂- Ausstoß des Fuhrparks der HdM von 179 g/km (NEFZ) auf 119,3 g/km (NEFZ) reduziert werden. Um den von der Landesregierung vorgegebenen Wert von 95g CO₂/km erreichen zu können, wurden Förderanträge zum Ersatz der anderen zwei Fahrzeuge gestellt. Leider wurden diese Anträge zunächst abschlägig entschieden. Neue Anträge für 2021 sind vorgesehen. Im Weiteren wurde aufgrund der großen Nachfrage die Park- und Lademöglichkeit für E-Bikes deutlich erweitert und eine zweite Fahrradgarage errichtet.

Nachhaltigkeit im Fokus der Studierenden und Mitarbeiter/-innen

Im Berichtszeitraum wurden an der HdM Trinkbrunnen eingerichtet, die zu einer deutlichen Reduzierung von Pfand- und Einwegflaschen an der HdM geführt haben. Die Studierenden der Hochschule der Medien führten im Dezember 2019 einen Flohmarkt durch, bei dem gebrauchte Gegenstände einer weiteren Nutzung zugeführt werden konnten.

Die Umweltschutzinitiative „USCHI“ der Verfassten Studierendenschaft organisierte die Aufstellung eines „FAIR-O-MAT“: Ein Automat gegenüber der Lernwelt, an dem fair gehandelte Snacks erworben werden können. Eine Ausweitung des Angebotes auf Hygieneartikeln etc. wird angestrebt. Die Abteilung Finanzen führte mehrere Altgerätebörsen durch, bei denen die an der HdM ausinventarisierten Elektrogeräte konform zu den Beschaffungsrichtlinien des Landes einer weiteren Nutzung zugeführt werden konnten. Die dort nicht mehr nutzbaren PCs und Monitore wurden über die Initiative „HEY ALTER!“ an bedürftige Schüler zum Home-Schooling weitervermittelt.

Ausblick und weitere Maßnahmen

Diese Dynamik soll in den kommenden Jahren gebündelt und gefördert werden. Aus diesem Grund wird an der HdM im Oktober 2020 die „Stabsstelle Nachhaltigkeit“ etabliert, die die Entwicklungen aus Forschung und Lehre sowie die Ideen der Studierenden und Mitarbeiter/-innen mit den Möglichkeiten im Betrieb bündeln und fokussieren soll. Dieses Engagement der HdM soll zu konkreten Projekten und Maßnahmen führen.

Mit der Hochschulfinanzierungsvereinbarung II (HoFV II) werden die Hochschulen in Baden-Württemberg für 2021 bis 2025 zu Maßnahmen im Bereich Klimaschutz aufgefordert (Kapitel II, 2). In der Stabsstelle sollen deshalb weitere Maßnahmen zur CO₂-Reduktion vor allem im Bereich Verkehr, Wärme und Strom konzipiert und abgestimmt werden. Geplant sind bisher neben Energiesparmaßnahmen eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Erweiterungsbau Süd und Ladestationen für die Elektromobilität sowie Wasserspar-Armaturen im Gebäude Nobelstr. 8.

Wesentliche Einschränkungen erfahren die Bemühungen im Bereich der Nachhaltigkeit seit März 2019 durch die Corona-Pandemie: Dadurch wird nicht nur im großen Umfang die Arbeitszeit der Mitarbeiter/-innen gebunden, die für die Umsetzung nachhaltiger Projekte notwendig wäre. Zusätzlich ist ein häufiges Lüften, wie es in den Corona-Verordnungen vorgegeben ist, kontraproduktiv zu allen Bemühungen um Energieeinsparung der Heizenergie. Gleichzeitig werden aufgrund der Homeoffice-Verordnungen und der digitalen Lehre die Gebäude der HdM nur in sehr geringem Umfang durch anwesende Mitarbeiter/-innen oder Studierende genutzt: Ein sinnvoller Vergleich der Energieverbräuche im Zeitverlauf ist voraussichtlich in der Zeit der Pandemiebeschränkungen nicht zu erwarten.

Bericht der Senatsbeauftragten für Nachhaltige Entwicklung

Senatsbeauftragte für Nachhaltige Entwicklung: Professorin Dr. Ursula Probst

Die Arbeit der Senatsbeauftragten im Berichtszeitraum erstreckte sich auf folgende Gebieten: Organisatorische Aufgaben/Lehre/Transferaufgaben.

Organisatorische Aufgaben

Aktive Mitarbeit im Netzwerk der Nachhaltigkeitsbeauftragten der Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg bei der Entwicklung von Strategien und Inhalten zur Umsetzung von Nachhaltiger Entwicklung an den Hochschulen des Landes sowie Unterstützung bei der Themenentwicklung/Inhalten der Online-Akademie sowie der Blockseminare. Für die Weiterführung des Programmes des RTWE zur Bildung in Nachhaltiger Entwicklung wurden im Arbeitskreis die Grundvoraussetzungen definiert.

Das Netzwerk erarbeitete ein Strategiepapier zur Einführung der Nachhaltigen Entwicklung an Hochschulen in den Bereichen Lehre, Forschung, Betrieb, Transfer und Governance. Dies wurde über die Arbeitsgruppe Nachhaltigen Entwicklung der Landesregierung in die politische Diskussion eingebracht und ist in die Strategieplanung des Landes eingegangen.

Die Ziele der Nachhaltigen Entwicklung konnten im Entwicklungsprozess zum Leitbild der Hochschule in der Senatskommission eingebracht und verankert werden.

Am Ziel, eine einfache Organisationsform der Anerkennung der Studienleistungen der Online-Akademie als Studienleistung an der HdM anzuerkennen wird noch gearbeitet. Momentan sind Anerkennungsmöglichkeiten mit einzelnen Studiendekanen in der Absprache.

Bereich Lehre

Das RTWE bietet für die Studierenden der Hochschulen des Landes Blockseminare und die Online-Akademie an. Die Nachhaltigkeitsbeauftragte berät die Studierenden der HdM und organisiert die Umsetzung zur Anerkennung der Lehrleistungen. Hierzu bietet sie ein Lehrmodul an.

Online-Akademie: Im Wintersemester 19/20 haben 143 Studierende des Landes an der Online-Akademie teilgenommen, davon waren 15 Studierende von der HdM. Im Sommersemester nahmen bereits 64 Studierende (von 581 Studierenden) an der Akademie teil. Hier zeigt sich, dass die Studierenden ein großes Interesse am angebotenen Thema „Künstliche Intelligenz und Nachhaltige Entwicklung“ haben und es förderlich für ihr Studium ansehen.

Bei den Blockseminaren haben 5 Teilnehmer der HdM im Wintersemester einen Schein erworben (von 44 landesweiten Teilnehmern). Im Sommersemester mussten leider Coronabedingt zwei Seminare ausfallen, nur ein drittes konnte ins Internet verlagert werden.

Transfer von Projekten/Ergebnissen aus Projekten zur Nachhaltigen Entwicklung

Transferleistungen aus Projekten zur Nachhaltigen Entwicklung sollen auch der nachhaltigen Entwicklung der HdM im Bereich Betrieb zur Gute kommen. Daher beschäftigt sich die Nachhaltigkeitsbeauftragte bereits seit mehreren Semestern mit dem Abfallaufkommen und dem Abfallmanagement der Hochschule. In diesem Berichtszeitraum konnten zwei Projekte bearbeitet werden:

Zusammen mit der VS wurde das Projekt „Shake and fold“ bearbeitet: Zielsetzung ist die Steigerung der Aufmerksamkeit der Studierenden im Bereich der Händehygiene, die es einerseits ermöglicht, das Hygienekonzept mit den Corona-bedingten Maßnahmen zu verdeutlichen und gleichzeitig Hygienepapierabfall zu verringern. Coronabedingt mussten aber Abstriche in Kauf genommen werden, da die Studierendenvertretung sich nicht voll einbringen konnte.

Projekt „Abfallmanagement“ an der HdM: Eine Studierendengruppe hat hierzu eine tiefgehende Studie durchgeführt, in die die Mitarbeiter/-innen besonders der Fakultät Druck und Medien sowie die Haustechnik mit eingebunden waren. Zielsetzung war, einerseits die Abfallströme im Haus transparent klarzustellen und andererseits Handlungsoptionen zur Abfallvermeidung vorzustellen. Ebenso sollten Überlegungen zur Einbindung in die Lehre durchgeführt werden. Das Konzept soll in Fakultät Druck und Medien in der Fakultätsratssitzung im Oktober vorgestellt werden.

Das geplante dritte Projekt zum Umgang mit Abfall aus Verpackungen des Mittagstischkonzeptes konnte coronabedingt nicht durchgeführt werden.

3.10 Bau- und Infrastrukturmaßnahmen

3.10.1 Baumaßnahmen

Technischer Betriebsleiter: M.Sc. Denis Kaupp

Neben vielen und unterschiedlichsten Schadensbeseitigungen wurden im Berichtszeitraum überwiegend Vorabmaßnahmen der Brandschutzsanierung durchgeführt. Im Raum 009a wurde so ein Teil der Außenwand abgebrochen und ein Fenster eingesetzt, wodurch dieser Raum nach der Brandschutzsanierung auch als Büro genutzt werden kann.

Auf der Ostseite des Gebäudes Nobelstraße 10 wurde ein neuer Tiefhof mitsamt Zugang zu den 10kV-Transformatoren geschaffen. Dies wurde notwendig, da nach geltenden Vorschriften ein direkter Zugang vom Foyer aus unzulässig ist. Entsprechend wurden die alten Türen in der Blauen Wand verschlossen.

Die Fassade der Räume der Finanz- und Personalverwaltung (nördliche Ostfassade) wurde saniert.

Im Technik- und Hörsaalbau wurden mehrere Türen ersetzt, was notwendig war aufgrund in den Dichtungen gebundener Schadstoffe. Auf unser Wirken hin wurden von der Bauverwaltung die alten Stahltüren durch Stahlrahmen-Glastüren ersetzt, was die Räume im Technikbau offener und lichter wirken lässt. Aufgrund von Schäden und Undichtigkeiten wurden im gleichen Bereich fast 30 Fenster ausgetauscht.

Vor dem Haupteingang Nobelstraße 10 erfolgte eine statische Ertüchtigung der Stahlstützen sowie die Erneuerung des Korrosionsschutzes an der gesamten Stahlkonstruktion der Überdachung.

In Eigenregie wurden der Raum 173 saniert und für die Nutzung als Poolraum ertüchtigt und der Hörsaal Raum 128 renoviert und in großen Teilen neu möbliert.

Für die Anbindung der Schranke Nobelstraße 8 wurden Kernlochbohrungen ins Gebäude erstellt sowie die benötigten Leitungen gelegt und eine im Asphalt eingelassene Kontaktschleife in Ausfahrtsrichtung eingebaut.

An der Anlieferung an der Tür Technikbau Ost wurde eine neue Hebebühne installiert, nachdem die Bisherige mehrere schwer zu beseitigende Mängel aufwies und große Teile sowieso hätten ersetzt werden müssen. Durch den Einbau einer neuen, dem Stand der Technik entsprechenden Hebebühne, sind nun auch zusätzliche Sicherheitsfunktionen vorhanden, welche die Arbeitssicherheit deutlich erhöhen.

Darüber hinaus lagen im Berichtszeitraum viele Planungsleistungen u.a. für die Brandschutzsanierung und den Interimsbau, für den Bauantrag Erweiterungsbau Süd 2. Bauabschnitt, für das einzurichtende Chemielabor im Zwischenbau sowie für die bevorstehenden Umbauten in den Studios im Bereich Audiovisuelle Medien.

3.10.2 Infrastruktur

Technischer Betriebsleiter: M.Sc. Denis Kaupp

Der gesamte Berichtszeitraum war geprägt von Planungen und Vorabmaßnahmen der Brandschutzsanierung und der Erneuerung der strukturierten Netzwerkverkabelung. So wurden an vielen Stellen auch bereits vorbereitenden Maßnahmen umgesetzt.

Noch vor dem Jahreswechsel wurde im Außenbereich von der Infrastruktur auf Vorschlag von Professor Dr. Andreas Koch die Aufstellung der Buchstaben „HdM“ in Übergröße, aus Stahl und auf einem eigenen Fundament umgesetzt. Diese sind – sichtbar von der Nobelstraße – ein echter Blickfang und gern genutzte Fotokulisse.

Um die Digitalisierung voranzutreiben und damit auch die Dienstleistungen der Abteilung Infrastruktur zu verbessern, wurde u.a. im Herbst 2019 ein Materialreservierungssystem im Intranet eingeführt. Hierüber lässt sich nicht nur der Bestand sowie die Verfügbarkeit diverser bei der Haustechnik auszuleihenden Gegenstände und Geräte abfragen, sondern auch direkt reservieren. Bei dem innerhalb der ZOPE Umgebung aufgebauten System handelt es sich um eine Eigenentwicklung aus der Infrastruktur. Parallel wurde an Intranet-Integrationen gearbeitet, über die es später jedem möglich sein soll, bspw. aktuelle Flächenbestandsdaten oder den Energieverbrauch der Hochschule abzufragen.

Über den gesamten Berichtszeitraum verteilt wurden unzählige Klein- und Schönheitsreparaturen durchgeführt; einzelne Büros und Räume im Technikbau als ältester Gebäudeteil wurden komplett saniert. Unter anderem wurden im Raum 173 neue Netzwerkleitungen zur Nutzung als Poolraum verlegt. Im gleichen Zug wurde Raum durch Malerarbeiten auch optisch ertüchtigt. Im Hörsaalbau wurden im 1. OG auf der gesamten Südseite die Jalousien erneuert, der Raum 128 hat ein „Makeover“ durch Erneuerung der Seminarraummöbel, der Elektrik und der Heizkörper sowie durch einen neuen Anstrich erhalten.

Die letzten verbliebenen Hörsäle mit analoger Medientechnik wurden umgerüstet auf Digitaltechnik. Auch wenn noch nicht in allen Räumen ein Projektor mit FullHD-Auflösung zur Verfügung steht, können jetzt zumindest alle Projektoren über die Medientechnik mit digitalem HDMI Signal angesteuert werden.

An vielen Stellen wurde die Betriebstechnik erneuert. So ist u.a. die Steuerungstechnik des Aufzugs vom 2. UG ins EG des Hörsaalbaus erneuert worden. Darüber hinaus wurden die Aufzugsnotrufsysteme sämtlicher Aufzüge der HdM auf einen einheitlichen Stand der Technik gebracht. Hiermit wurde nicht nur die Sicherheit im Allgemeinen verbessert, sondern durch den Einsatz selbstüberwachender Technik entfallen die wöchentlich notwendigen Rundgänge, bei denen jeder Notruf in jedem Aufzug auf Funktion geprüft werden musste. Aufgrund ihres Alters wurde auch die Scherenhubbühne an der Anlieferung Nobelstraße 10 ausgetauscht, wodurch sowohl die Ausfallsicherheit als auch die Arbeitssicherheit deutlich verbessert wurden.



Abb.3-14: Aufstellen der HdM-Buchstaben



Abb.3-15: Beleuchtung vor dem Haupteingang N10

Die zweite Hälfte des Berichtszeitraum war auch bei der Infrastruktur in fester Hand von Corona. Neben der Erarbeitung von Schutzmaßnahmen und deren praktischer Umsetzung, war und ist insbesondere die Beschaffung der notwendigen Arbeitsmittel und Verbrauchsmaterialien in der entsprechenden Stückzahl eine Herausforderung. Ebenfalls eine Herausforderung stellten die kurzfristigen Anforderungen aufgrund der dynamischen Entwicklung des Infektionsgeschehens dar. So mussten u.a. innerhalb kürzester Zeit mehrere tausend QR-Codes zur Kontaktnachverfolgung produziert werden. Diese sollen vor dem Vorlesungsbeginn im Wintersemester 2020/2021 in allen HdM-Gebäuden und Räumen angebracht werden.

Während viele Veranstaltungen abgesagt werden mussten, sollte die ein oder andere besondere Veranstaltung trotzdem stattfinden – wenn gleich in einem anderen Format. So konnte die Infrastruktur die Hochschulkommunikation tatkräftig unterstützen bei der Realisierung des „Absolventen-Drive-Out“ – Zeugnisübergabe am Autofenster.

Für das Foyer im Untergeschoss der Nobelstraße 10 wurde ein neues Möblierungskonzept erarbeitet um umgesetzt. Damit wurde die Sitzplatzkapazität erhöht unter gleichzeitiger Verbesserung der Flexibilität sowie der Stromversorgung für studentische Endgeräte.

Im Bereich des Haupteingangs Nobelstraße 10 wurden die Boden- und Säulenfluter umgerüstet auf LED-Technik, wodurch das Gebäude nun in den frühen und späten Stunden wieder einen ganz besonderen Charme ausstrahlt.

4. Wahlen

Neue Hochschulrätin

Sandra Schoenrade, Leiterin des Teams User Experience Enabling in der Corporate IT der Robert Bosch GmbH in Stuttgart, ist seit dem 1. November 2019 neues Mitglied im Hochschulrat der Hochschule der Medien.

5. Berichte der Beauftragten

5.1 Beauftragte für Gleichstellung, Chancengleichheit, Familiengerechte Hochschule und Gesundheitsmanagement

5.1.1 Gleichstellung

Gleichstellungsbeauftragte: Proessorin Dr. Katrin Hassenstein

Berufungsverfahren und Professorinnenanteil

Der Anteil weiblicher Professorinnen an der Hochschule der Medien ist im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum leicht angestiegen und beläuft sich im September 2020 hochschulweit auf 17 Prozent.

	Besetzte Stellen (Vorjahreswerte)	Mit Frauen besetzte Stellen (Vorjahreswerte)	Anteil Professorinnen in Prozent (Vorjahreswerte)
Fakultät 1	54 (52)	7 (5)	13,0 % (9,6 %)
Fakultät 2	50 (53)	10 (10)	20,0 % (18,9 %)
Fakultät 3	37 (37)	7 (8)	18,9 % (21,6 %)
Gesamt	141 (142)	24 (23)	17,0 % (16,1 %)

Abb. 5-1: Frauenanteil bei Professuren (Stand 1. September 2020)

Durch die coronabedingten Verzögerungen in einigen Berufungsverfahren im Frühjahr 2020 sollten die Zahlen jedoch mit Vorsicht betrachtet werden. Die Berufungskommissionen haben sich weiter um die aktive Rekrutierung von geeigneten Kandidaten und insbesondere Kandidatinnen in Berufungsverfahren bemüht, um den Anteil von Bewerberinnen auf ausgeschriebene Professuren zu erhöhen. Dazu wird vermehrt auch die Reichweite der sozialen Netzwerke genutzt, wenn Mitglieder der Berufungskommission die Stellenausschreibungen teilen. Außerdem ist die HdM wie in den vergangenen Jahren weiter aktiv im Bereich der Rekrutierung von berufungsfähigen Frauen für Lehraufträge im Rahmen des Mathilde-Planck-Förderprogramms.

Frauen in Gremien

Zum Wintersemester 2019/2020 trat in den neu gewählten Dekanaten der Fakultäten Electronic Media sowie Information und Kommunikation je eine Professorin ihr Amt als Prodekanin an (Professorin Dr. Katrin Hassenstein, Fakultät Electronic Media und Professorin Dr. Judith Papadopoulos, Fakultät Information und Kommunikation). Damit arbeitet nun in allen drei Dekanaten der Hochschule jeweils eine Frau mit.

Förderprogramme und Anträge

In der dritten Runde des Förderprogramms „CoMent – Coaching, Mentoring, Training für mehr Frauen in Führungspositionen“ im Verbundantrag „Traumberuf Professorin“, wurden im Herbst 2019 eine größere Zahl an Mentees in ein Mentoring geführt, was den großen Erfolg dieser Maßnahme zeigt.

Im Rahmen dieses Programms wurden bisher rund 100 berufungsfähige Frauen aus der Wirtschaft angesprochen und in einem einjährigen Programm mit Mentorinnen und Mentoren, die bereits eine Professur an einer HAW haben, im Projekt zusammengebracht. So wird potenziellen Bewerberinnen das Berufsbild der HAW-Professorin transparenter gemacht und die Möglichkeit gegeben, relevante Qualifikationen für eine Berufung (zum Beispiel in Form von Vernetzung und Austausch, Lehr- und Forschungserfahrung sowie Einblick in Strukturen und Prozesse von HAW) zu erhalten. Aus dem Hochschulkollegium der HdM betreuten in diesem bis 2021 verlängerten Zyklus erneut Professoren/-innen ihre Mentees. Das Mentoring findet virtuell weiterhin statt, jedoch wurden einige Maßnahmen für mögliche Präsenzformate auf das Jahr 2021 verschoben.

Der Antrag der HdM für die Förderung der Gleichstellungsarbeit im Professorinnenprogramm III des Bundes und der Länder wurde erfreulicherweise positiv begutachtet. Zum Ende des Berichtszeitraums konnte mindestens ein Berufungsverfahren mit einer Frau auf Listenplatz 1 beendet werden. Coronabedingt konnten einige Berufungsverfahren, die für den Beginn des Sommersemesters geplant waren, erst im Sommer durchgeführt werden. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit ist es daher fraglich, ob es zu einem erfolgreichen Mittelabruf beim Projektträger kommen wird.

5.1.2 Beauftragte für Chancengleichheit

Beauftragte für Chancengleichheit: Magdalena Weinle

Aus dem Kreis der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen wurden nach Ausscheiden der bisherigen Amtsinhaberin Alexandra Rambacher am 30. Juli 2019 Magdalena Weinle zur Beauftragten für Chancengleichheit und Dr. Sarah Rüegg als Stellvertreterin für die Dauer von fünf Jahren bestellt. Die Projektleitung im Bereich „Familiengerechte Hochschule“ hat unverändert Jana Schulze inne.

Am 7. November 2019 haben die neuen BfC alle Kolleginnen und Kollegen zu einer Kick-Off-Veranstaltung eingeladen, bei der gemeinsam erarbeitet und diskutiert wurde, welche Themen im Bereich Chancengleichheit prioritär sind. Dabei und auch bei einer Online-Umfrage im Dezember 2019 stellte sich heraus, dass sich das Gros der Kolleginnen und Kollegen mit Kindern HdM-Support bei der Kinderbetreuung wünscht – sei es beispielsweise durch eine Flexibilisierung der Mobilen Arbeit oder durch Unterstützung bei der Kinderbetreuung in Notfällen und bei Engpässen. In Zusammenarbeit mit allen relevanten Abteilungen sollten im Laufe des Jahres 2020 neue Konzepte zur Kinderbetreuung erarbeitet und bestehende Lösungen optimiert werden. Durch die Corona-Situation hat dieser Plan eine neue Dynamik erfahren. Ende Juli 2020 fanden zwei BfC-Gesprächsrunden – je eine online und an der HdM – statt, um Erfahrungen während dieser besonderen Situation auszutauschen und um Handlungsbedarfe abzufragen.

Die Beauftragte für Chancengleichheit wurde außerdem in Personalentwicklungsstrategien einbezogen, was durch ihre Berufung in den „Lenkungskreis Personalentwicklung“ erfolgt ist. Ebenso wurde sie im Sommer 2020 an der Erarbeitung der Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit beteiligt. Gleichmaßen ist die Berufung in die neu gegründete Gleichstellungskommission erfolgt.

Ferner haben die BfC eine feste wöchentliche Sprechstunde für alle Kolleginnen und Kollegen aus dem nichtwissenschaftlichen Bereich eingerichtet und haben sich an mehreren Stellenbesetzungsverfahren beteiligt.

Auf der Agenda standen überdies die Mitwirkung am Chancengleichheitsplan 2020 im Rahmen des Zwischenberichts zum SEP sowie ein Workshop zum Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Pflegeverantwortung“, der am 18. September 2020 bei den teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen an der HdM eine sehr positive Resonanz erfahren hat.

5.1.3 Familiengerechte Hochschule

Beauftragte Familiengerechte Hochschule: Jana Schulze

Seit September 2017 ist die Hochschule der Medien Mitglied im Best-Practice-Club „Familie in der Hochschule“ (kurz FidH). FidH ist ein Zusammenschluss von Hochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die sehr intensiv und auf hohem Niveau in verschiedenen Themengebieten in Sachen Vereinbarkeit von Beruf und Familie zusammenarbeiten.

Das Netzwerk ist mit Stand von September 2020 ein Zusammenschluss von aktuell 120 Hochschulen und einem Studentenwerk, welche die Charta Familie in der Hochschule unterzeichnet haben. Durch die Unterzeichnung der Charta gehen alle Mitglieder die Selbstverpflichtung ein, anspruchsvolle Standards der Familienorientierung zu verfolgen und umzusetzen. Jährliche Arbeitskreistreffen und Tagungen unterstützen die Mitglieder bei der Umsetzung der Anforderungen und fördern den regen Austausch zwischen den entsprechenden Akteuren der Hochschulen.

Die Jahrestagung FidH e.V. vom 04. Juni 2020 wurde aufgrund der Corona-Pandemie um ein Jahr auf 2021 verschoben. Die siebte Jahrestagung 2021 in Zürich findet voraussichtlich weiterhin unter dem Arbeitstitel: "Social Responsibility – Welche gesellschaftliche Verantwortung trägt die Hochschule im Hinblick auf Familienorientierung?" statt.

Das 2017 eingeführte „Welcome Paket“ für Neugeborene erfuhr während des Berichtszeitraumes eine Überarbeitung. Dabei wurde neben der optischen Gestaltung auch der Inhalt erweitert. Alle Mitarbeiter/-innen sowie Studierende bekommen ein Geschenk für die Geburt ihres Kindes/ihrer Kinder. Die Ausgabe erfolgt für die Mitarbeiter/-innen über die Personalabteilung. Studierende können sich ihr Paket im Büro der Verfassten Studierendenschaft abholen. Im Berichtszeitraum konnten 18 neue Pakete an die verteilenden Stellen ausgegeben werden.

Das im Juli 2016 eröffnete Eltern-Kind-Zimmer und die Kids-Box sind nach wie vor ein fester Bestandteil der Angebote für Mitarbeiter/-innen sowie Studierende. Die Nutzung des Eltern-Kind-Zimmers steht allen Studierenden und Beschäftigten mit Kindern zum Lernen und Arbeiten, Stillen und Wickeln, gemeinsamen Essen und Spielen, sowie für Pausen oder als ruhiger Arbeitsplatz zur Verfügung.



Abb. 5-2 und 5-3: Relaunch „Welcome-Paket“ und Kidsbox

Die Kidsbox steht in der Lernwelt zur Verfügung. Sie ist ein mobiles Kinderzimmer, sie kann ganz einfach an den Platz mitgenommen werden, wo sie gerade gebraucht wird. Sie ist mit Spiel- und Malsachen ausgestattet.

Auf Grundlage der von den Beauftragten für Chancengleichheit Magdalena Weinle und Dr. Sarah Rüegg im Dezember durchgeführten Online-Umfrage zum Thema Kinderbetreuung, wurde dem Wunsch der Teilnehmenden nach einem Spiel/Tool-Kit für ältere Kinder entsprochen. Im Eltern-Kind-Zimmer stehen nun zwei Spielboxen mit Spielsachen für 6 bis 12-jährige Kinder zur Verfügung. Der Inhalt wurde so gewählt, dass eine Selbstbeschäftigung der nutzenden Kinder möglich ist und neben Spielzeugen auch Lern- und Malkomponenten für kreatives Eigenlernen beinhaltet sind.

In den Schulferien besteht für Mitarbeiter/-innen der Hochschule ein besonders hoher Bedarf an der Betreuung von Schulkindern, da die Anzahl der Ferientage in Summe deutlich über der Anzahl der Urlaubstage der Eltern zusammengenommen liegt. Aus diesem Grund, nutzte die HdM zusammen mit der Universität Stuttgart und den Fraunhofer Instituten in Stuttgart auch 2020 wieder die Stuttgarter Forschungsferien für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren und deren Geschwister ab vier Jahren.

Durch die Corona-Pandemie konnten im Jahr 2020 nicht die Oster- und Pfingstferien abgedeckt werden, da das Angebot in diesen Ferienzeiten aufgrund der geltenden Beschränkungen des Infektionsschutzes nicht stattfinden konnten. In den Sommerferien gab es jedoch unter den geltenden Hygienevorschriften mehrere Angebote, welche von HdM-Mitarbeitenden dankend angenommen und genutzt wurden.

Die Facebook-Gruppe „Familienfreundliche HdM“ hat aktuell knapp 65 Mitglieder. Weiterhin besteht die Initiative der Verfassten Studierendenschaft „Studieren mit Kind“. Bei Fragen oder Problemen im Studium haben Studierende mit Kind des Weiteren die Möglichkeit eine persönliche, telefonische oder Beratung via E-Mail bei Frau Schulze in Anspruch zu nehmen. Während des vergangenen Berichtszeitraumes taten dies ca. 35 Studierende, wovon mehrere das Angebot häufiger in Anspruch nahmen. Hierbei ergab sich im Berichtszeitraum die Besonderheit, dass deutlich mehr Studierende in Schwangerschaft oder Väter das Angebot wahrnahmen.

5.1.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Vorsitzende des Steuerkreises: Tanja Trötschel

Das Kernteam des BGM an der HdM setzt sich aktuell aus acht Mitarbeiter/-innen der HdM und der zuständigen Betriebsärztin zusammen. Die im Rahmen des BGM anfallenden Aufgaben (wie z. B. die Entwicklung und Umsetzung von passenden und zielgruppenorientierten Aktionen und Angeboten, die Aufbereitung und Aktualisierung von Informationen, Evaluierung der Maßnahmen, Überprüfung des adäquaten Einsatzes sowie die Verwaltung der Finanzmittel) werden von den Mitgliedern des Kernteams neben ihren originären Tätigkeiten in der Verwaltung oder in den Studiengängen/Fakultäten ausschließlich ehrenamtlich wahrgenommen. Im Jahr 2019/2020 fanden ca. alle 6 Wochen Sitzungen im Team statt, in denen wichtige BGM-Themen angesprochen sowie Aktionen geplant und organisiert wurden. Auch Termine mit der Hochschulleitung und hochschulübergreifenden Arbeitskreisen und Sitzungen wurden wahrgenommen. Ab März 2020 bis dato gab es aufgrund der Corona-Situation keine physischen Treffen.

Ein betriebliches Gesundheitsmanagement kann grundsätzlich sowohl präventive als auch korrektive Maßnahmen beinhalten. Das BGM-Team an der HdM konzentriert sich auf Maßnahmen/Aktionen im präventiven Bereich (z. B. Betriebssport, Gesundheits-/Aktionstage, Ernährungsberatung).

Ein BGM bietet in verschiedener Hinsicht Vorteile. In der Außenwahrnehmung steigert es die Attraktivität als Arbeitgeber, gleichzeitig können durch geeignete BGM-Maßnahmen die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter/-innen erhalten oder gesteigert werden. Zudem fördern gemeinschaftliche Aktionen und Angebote die Zusammenarbeit und die Effizienz bei der Arbeit in einem außerfachlichen Kontext in positiver Weise.

Die bereits etablierten und gut nachgefragten Sport-/Bewegungskurse wie Yoga, Rückenfit, BodyPump und Mobile Massage fanden im Wintersemester 2019/2020 wie gewohnt statt. Im Sommersemester 2020 konnte wegen Corona leider keiner der geplanten Kurse stattfinden.

Die bisher einzige BGM-Aktion im Jahr 2020 war deshalb ein gemeinsamer „Spätsommerspaziergang“ am 16.09.2020, der aufgrund einiger Nachfragen auch im Herbst nochmals angeboten wird.

5.2 Beauftragte für Datenschutz und Informationssicherheit

5.2.1 Informationssicherheit

Informationssicherheitsbeauftragter: Professor Dr. Franco Rota

Mehrere erfolglose Hackerangriffe auf die HdM-Server wurden abgewehrt. Zusätzlich hat die Hochschulleitung in Absprache mit dem Leiter des IZ-IT entschieden, einen externen Dienstleister zu beauftragen, die Sicherheitsstandards der HdM-Website zu analysieren.

5.2.2 Datenschutz

Datenschutzbeauftragter: Professor Dr. Roland Schmitz

Wie auch alle anderen Aspekte des Hochschullebens wurde der Datenschutz in diesem Jahr durch die Corona-Krise geprägt. Im Mittelpunkt stand hierbei zunächst die Bewertung der im Sommersemester 2020 für die Lehre eingesetzten Videokonferenz-Tools. Während bei dem Anbieter Zoom zunächst noch datenschutzrechtliche Bedenken bestanden, konnten diese im Laufe des Semesters durch Nutzungsrichtlinien für eine datenschutzgerechte Nutzung seitens der Hochschule einerseits und durch Nachbesserungen auf Herstellerseite andererseits weitgehend ausgeräumt werden.

Eine Prüfung der an der Hochschule eingesetzten Software-Produkte nach dem EuGH-Urteil vom 16.7.20 („Schrems II“) dauert zurzeit noch an.

Weitere Aktivitäten bestanden in der datenschutztechnischen Begleitung des CampusIT-Projekts, der für den Oktober 2020 geplanten Mitarbeiterbefragung und der diesmal virtuell durchgeführten MediaNight.

5.3 Senatsbeauftragte für Didaktik und Ethik

5.3.1 Senatsbeauftragte für Ethik

Senatsbeauftragte für Ethik: Professor Dr. Petra Grimm

Die Tätigkeiten der Senatsbeauftragten für Ethik umfassten im Berichtszeitraum die Bereiche Lehre, Publikationen, Vorträge, Forschungsprojekte sowie Veranstaltungen und Weiteres.

Lehre

Als regelmäßig stattfindende medienethische Lehrveranstaltungen, so auch im Berichtszeitraum, wurden im Bachelorstudium (Studiengang Medienwirtschaft) das medienwissenschaftliche Projekt META (im Wintersemester 2019/2020 zum Thema „KI-Ethik: Wie künstlich und wie intelligent ist Künstliche Intelligenz?“, im Sommersemester 2020 zum Thema „Datenschutz und Überwachung“) und das Forschungsprojekt „Digitalkompetenz und Narrative Ethik“ sowie im Masterstudium (Studiengänge Medienmanagement,

Unternehmenskommunikation, Crossmedia Publishing & Management, Audiovisuelle Medien) die Veranstaltung „Ethik & Narrative Medienanalyse“ durchgeführt.

Publikationen

Im Berichtszeitraum entstanden bzw. erschienen zahlreiche Publikationen, so zum Beispiel Grimm, Petra (2020): *Entwirklichung - Zum Vertrauen in Zeiten der digitalen Infodemie*. In: Koziol, Klaus (Hrsg.): *Entwirklichung der Wirklichkeit. Von der Suche nach neuen Sicherheiten*. München: kopaed, S. 55-83; Grimm, Petra (2020): *Digitale Ethik und Ethics by Design*. In: *BvD-News. Das Fachmagazin für den Datenschutz* 2/20, S. 24-29; Grimm, Petra/Kuhnert, Susanne (2020): *Die Zusammenarbeit von Industrie, Ethik und Wissenschaft im Forschungsverbund*. In: Gransche, Bruno/Manzeschke, Arne (Hrsg.): *Das geteilte Ganze*. Wiesbaden: VS Verlag, S. 241-261; Grimm, Petra (2020): *Brauchen Medienunternehmen eine Haltung? Die Perspektive der Digitalen Ethik*. In: *Medienwirtschaft. Perspektiven der digitalen Transformation* 1/2020, 17. Jg., S. 8-9; Grimm, Petra (2020): *Digitale Ethik in der Bildung. Entwicklung einer eigenen Haltung*. In: *Friedrich Jahresheft XXXVIII/2020, #schule digital*, S. 113-115; Grimm, Petra/Mönig, Julia-Maria (2020): *Ethical Recommendations for Cooperative Driver-Vehicle Interaction—Guidelines for Highly Automated Driving*. In: Meixner, Gerrit: *Smart Automotive Mobility Reliable Technology for the Mobile Human*. Cham: Springer, S. 213-229; Grimm, Petra et al. (2020): *KoFFI—The New Driving Experience: How to Cooperate with Automated Driving Vehicles*. In: Meixner, Gerrit: *Smart Automotive Mobility Reliable Technology for the Mobile Human*. Cham: Springer, S. 155-211 sowie Grimm, Petra/Mönig, Julia-Maria (2020): *KoFFI-Code: Ethische Leitlinien für hochautomatisiertes Fahren (Level 3-4) und darüber hinaus mit einem Fragebogen zum ethischen Self-Assessment*. Online-Publikation in: Hochschule der Medien Stuttgart; Grimm, Petra (2020): *Die Macht der Erzählung. Ist die künstliche Intelligenz beim Klimawandel Brandbeschleuniger oder Feuerwehr? Plädoyer für einen Ethical Turn in der Forschung*. In: *Süddeutsche Zeitung* v. 21.01.2020.

Darüber hinaus gab die Ethikbeauftragte zahlreiche Interviews und hielt Vorträge zu Themen der Maschinenethik, Künstlichen Intelligenz, Bildung und Information sowie Privatheit für Unternehmen und Einrichtungen aus Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Bildung. Exemplarisch sei der Vortrag „Digitale Ethik – ein Wertekompass in unsicheren Zeiten?“ auf der Fachtagung „Informationssicherheit“ Sparkassenverband am 1. Juli 2020 in Stuttgart genannt. Aktuell in Arbeit ist die erste Publikation im Projekt „DigitalDialog21“ mit dem Titel „Werte, Ängste, Hoffnungen: Das Erleben der Digitalisierung in der erzählten Alltagswelt“. Baden-Baden: Nomos (gemeinsam mit Michael Müller und Kai Erik Trost).

Forschungsprojekte

Im Berichtszeitraum wurde das Forschungsprojekt „Kooperative Fahrer-Fahrzeug-Interaktion (KoFFI)“, welches durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wurde sowie das Projekt „Smartphone-basierte Analyse von Migrationstrends zur Identifikation von Schleuserouten (SmartIdentifikation)“ erfolgreich abgeschlossen. Ein Abschlussbericht sowie erste Publikationen liegen für beide Projekte vor. Für das BMBF-Forschungsprojekt „Automatisiertes ELSI-Screening & Assessment-Tool für MTI-Forschungsvorhaben (EL-SI-SAT)“ wurde ein Verlängerungsantrag gestellt, der genehmigt wurde (31. Oktober 2020).

Im Forschungsprojekt „DigitalDialog21“, gefördert durch das MWK, wurde die empirische Untersuchung zur Ermittlung der Digitalisierungseinstellungen der Bürgerinnen und Bürger erfolgreich durchgeführt. Insgesamt wurden 17 narrative Interviews sowie fünf narrative Gruppengespräche geführt.

Um neue Forschungsprojekte zu akquirieren, wurde u.a. für den „KI-Innovationswettbewerb“ des BMBF Ende Juli 2020 eine Projektskizze zur Entwicklung eines KI-Stellvertreters für natürliche Interaktion und Zusammenarbeit in VR-Umgebungen eingereicht. Bereits Ende Juni 2020 wurde ein Vollantrag zur Ausschreibung „Reallabor Künstliche Intelligenz“ des MWK eingereicht. Bei der Volkswagen-Stiftung wurde ein Projektantrag zur Erforschung der Bedeutung von Covid-19 für das Wertesystem eingereicht. Ein weiterer BMBF-Projektantrag beschäftigt sich mit dem Spaltungspotential von „Fake News“ für die Gesellschaft und will ein narratives Kompetenzkonzept zur Sicherung der wahrheitsorientierten Erkenntnisfähigkeit entwickeln. Des Weiteren beteiligte sich das Institut für Digitale Ethik am BMBF-Projektantrag LiveTTT (Live Teach-To-Text), bei dem es um die Anwendung einer durch KI und Crowdsourcing unterstützten Live-Untertitelung und Lernskripterstellung für z. B. Vorlesungen und Videokonferenzen geht. Das Institut für Digitale Ethik ist außerdem bei einem europaweiten Horizon 2020-Projektantrag beteiligt, in welchem ein Smart Mirror Avatar (MIRATAR) für die präventive Behandlung chronischer Erkrankungen und der Multimorbidität entwickelt werden soll. Zusammen mit der Universität Ulm wird gegenwärtig der Vollantrag für ein „Zentrum zur Evaluation der Mensch-Roboter-Interaktion im öffentlichen Raum“ (ZEN MRI) erarbeitet.

Veranstaltungen und Weiteres

Die jährlich stattfindende IDEepolis-Tagung und die Verleihung des Medienethik-Awards META fanden im Dezember 2019 zum Thema „KI-Ethik: Wie künstlich und wie intelligent ist Künstliche Intelligenz?“ statt. Studierende der Hochschule der Medien haben Andrian Kreye für einen Beitrag in der Süddeutschen Zeitung und Daniela Remus für ihren Beitrag in der Sendung IQ - Wissenschaft und Forschung (Bayern 2) mit dem Medienethik-Award META 2019 ausgezeichnet. Der Preis wird jedes Jahr für qualitativ hochwertigen und wertevermittelnden Journalismus von einer studentischen Jury vergeben und wurde in den Kategorien Print und Radio ausgelobt.

Seit Anfang 2019 ist die Ethikbeauftragte Teil des regelmäßig tagenden Beraterkreises „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg.

Nach wie vor bestanden auch über diesen Berichtszeitraum hinweg Kooperationsprojekte hinsichtlich des an der HdM entstandenen medienpädagogischen Materials: Der Digital Safety Compass wurde mit einer Auflage von 30 000 Stück vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg gefördert und vertrieben sowie weiterhin von der EU-Initiative klicksafe, ebenso wie die „10 Gebote der Digitalen Ethik“ (Auflage derzeit bei ca. 150 000). Mit juuuport e.V. (Anonyme Beratung und praktische Online-Tipps von Jugendlichen für Jugendliche) wurde zum Anfang des Berichtszeitraums mit der Neuauflage der „10 Gebote der Digitalen Ethik“ begonnen, welche mittlerweile erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Neuauflage wurde von der Karl und Erna Leitermeier-Stiftung gefördert.

Die „10 Gebote der Digitalen Ethik“ liegen nun in Form zweier Neuauflagen vor. Die erste Version ist für Kinder und jüngere Jugendliche gedacht, letztere Version spricht in Sachen Design und Gestaltung eher ein nicht altersspezifisches Publikum an. Beide Versionen liegen sowohl als Print- wie als Online-Variante vor.

In Zusammenarbeit mit der Bischöflichen Medienstiftung der Diözese Rothenburg-Stuttgart und der EU-Initiative klicksafe wurde im Berichtszeitraum an der Erstellung eines neuen medienethischen Moduls für Schulen zum Thema „Informations- und Meinungsbildungskompetenz“ gearbeitet. Dessen Erscheinen wird für Ende 2020 avisiert.

5.3.2 Senatsbeauftragter für Didaktik

Senatsbeauftragter für Didaktik: Professor Dr. Michael Weißhaupt

Aus hochschuldidaktischer Sicht war die Verleihung des Landeslehrpreises an Professor Dr. Simon Wiest (Studiengang Audiovisuelle Medien) für sein Projekt „ENIGMA R.D.E.“ durch Wissenschaftsministerin Theresia Bauer am 04.12.19 im Schloss in Stuttgart sicherlich eines der Highlights des vergangenen Berichtsjahres. „Ein Stück europäische Erfindergeschichte wird in die digitale Zukunft überführt – ein Projekt mit landesweiter Strahlkraft“, sagte Ministerin Bauer anlässlich der Verleihung. Im Projekt „ENIGMA R.D.E.“ rekonstruierten Studierende mit den Möglichkeiten des modernen 3D-Drucks die berühmteste Chiffriermaschine der Welt, die knapp 100 Jahre alte ENIGMA I, und erstellten dazu eine passgenaue Bauanleitung. Mit Professor Dr. Simon Wiest haben bislang insgesamt sechs Professoren/-innen der HdM den Landeslehrpreis erhalten: Professor Dr. Rainer Nestler (2001), Professor Dr. Wolf Fritz Riekert (2002), Professor Dr. Thomas Hoffmann-Walbeck (2006), Professor Dr. Petra Grimm (2011) und Professor Dr. Nils Högsdal (2015).

Am 31. Januar 2020 fand erstmals die von Professor Boris Dr. Kühnle und dem Senatsbeauftragten für Hochschuldidaktik organisierte Konferenz „V-Learning“ an der Hochschule der Medien statt. Ziel der Veranstaltung war es, einen Diskurs zu den Themen des videobasierten Lernens und Lehrens anzuregen. Die Konferenz richtete sich an alle Interessierten im Bereich des videobasierten Lernens und Lehrens. Hierzu zählten insbesondere Personen aus den Feldern Hochschullehre und -didaktik, der beruflichen Weiterbildung und der Mediendidaktik. Als Referentin war unter anderem Barbara Wagner vom Stifterverband in Berlin zu Gast, die einen Impulsvortrag zu verschiedenen Strategien zur Digitalisierung in Studium und Lehre hielt. Durch Impulse aus Forschung und Praxis, den Austausch von Erfahrungen und anwendungsorientierten Hands-On-Sessions wurden Beispiele für den Einsatz von Videos in der Hochschul- und Weiterbildung aufgezeigt. In Zukunft soll die Konferenz in regelmäßigem Zyklus wiederholt werden, um sich als Plattform für videobasiertes Lernen und Lehren zu etablieren und dem Austausch und der Vernetzung der Community zu dienen.

Auch im vergangenen Berichtszeitraum hatte die Hochschule der Medien wieder so genannte „Fellowships zur kompetenzorientierten Umgestaltung von Lehrveranstaltungen an der HdM“ ausgeschrieben.

Ziele des Programms sind vor allem die Stärkung der Kompetenzorientierung in der Ausbildung der Studierenden und die Förderung eines strukturierten kollegialen Austauschs über die Lehre an der Hochschule der Medien. Der Schwerpunkt für das Fellowship-Programm 2020 war die Umsetzung des Leitbilds für Lehre. Im Rahmen der Anträge sollte konzeptionell dargelegt werden, wie eines der fünf Kernthemen des Leitbilds Lehre in ein konkretes Lehrveranstaltungsformat oder Modul übertragen werden kann, und dessen Implementierung erprobt und evaluiert werden kann. Die Entscheidung über die Vergabe dieser Fellowships traf eine Auswahlkommission, die am 17. Februar 2020 tagte.

Einige Tage zuvor, am 05.02.20, fand zudem die Sitzung des Beirates des Centers for Learning and Development statt, in der es vor allem um die Zukunft des Centers for Learning and Development vor dem Hintergrund des zum Ende 2020 auslaufenden Projektes „MyCurriculum – Individuelles Vorwissen, Individueller Studienverlauf“ ging. Mit dem Projekt „MyCurriculum“ hat die Hochschule der Medien einen umfassenden und in sich geschlossenen Lösungsansatz entwickelt, um den heterogenen Eingangsvoraussetzungen der Studierenden zu begegnen. Die Finanzierung konnte durch einen erfolgreichen Antrag im Rahmen der zweiten Runde des Qualitätspakts Lehre des Bundes und der Länder sichergestellt werden.

Am 04. Februar 2020 traf sich die Studienkommission für Hochschuldidaktik zu ihrer jährlichen Sitzung in Karlsruhe. In dieser Sitzung ging es neben einem Rückblick auf die Aktivitäten der Geschäftsstelle für Hochschuldidaktik (GHD) in 2019, und einem Ausblick auf die für 2020 geplanten Aktivitäten, u.a. um das Thema „Digitalisierung in Studium und Lehre“ und die Frage, inwieweit hier die GHD entsprechende Angebote für Lehrende entwickeln und anbieten kann bzw. sollte. Es wurde bereits ein Antrag zur „Digitalisierung in Studium und Lehre“ mit hochschulartenübergreifenden Partnern gestellt, der aber leider abgelehnt wurde. Durch die Antragstellung sei aber ein Netzwerk entstanden, woraus in der Zukunft weitere Aktivitäten entstehen können. Auch in dieser Runde wurde über die Weiterführung der vom Bund und Land geförderten bzw. finanzierten hochschuldidaktischen Projekte über das Jahr 2020 hinaus diskutiert.

Am 12. Mai 2020 fand an der Hochschule der Medien wieder der „Tag der Lehre“ statt. Dieses Mal, aufgrund der Corona-Situation, in virtueller Form. Rund um das Thema „Gruppenarbeit in Zeiten digitaler Lehre“ ging es dabei z. B. um die Frage, wie Professoren/-innen und Studierende an der Hochschule der Medien mit dem Spannungsfeld „Lehrende und Lernende im physischen Lernraum“ vs. „Arbeiten im digitalen Lernraum“ umgehen, bzw. um die Frage, wie Gruppenprozesse im digitalen Lernraum funktionieren. Die Veranstaltung galt vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Pandemie und dem rein virtuellen Sommersemester 2020 auch als Auftakt, Erfahrungen in der digitalen Lehre in diesem Semester zu sammeln und frühzeitig zu diskutieren.

5.4 Compliance

Compliance Beauftragte: Barbara Richter

Zur Compliance Beauftragten der Hochschule der Medien wurde Frau Rechtsassessorin Barbara Richter am 13. Dezember 2019 bestellt. Zu ihren Aufgaben gehört es, darauf zu achten, dass die externen und hochschuleigenen Gesetze wie auch Richtlinien im Hochschulbetrieb wahrgenommen werden. Darüber hinaus ist sie die Ansprechpartnerin für Fragen der Regeltreue und entwickelt konkrete Handlungsempfehlungen, um rechtliche Risiken zu minimieren bzw. Schaden für die Hochschule und ihre Mitglieder wie Angehörige abzuwenden. Diesbezüglich wurde im Berichtszeitraum 2019/2020 das Thema Arbeitssicherheit ausführlich überarbeitet.

5.5 Corona-Pandemie

Stellvertretende Kanzlerin: Tanja Trötschel

Die COVID-19-Pandemie wurde an der HdM Ende Februar 2020 erstmals zum Thema, als die Studierenden des deutsch-chinesischen Studiengangs Medien und Technologie aus Xi'an zurückkehrten. Die ersten Informationen zu Quarantäneregelungen und Hygienemaßnahmen wurden per Email verteilt, zum Start des Sommersemesters 2020 wurde auf der Startseite der HdM-Homepage ein Link zu einer entsprechenden Info-Seite zum Coronavirus platziert. Diese Info-Seite wurde seither kontinuierlich aktualisiert und erweitert.

Die erste Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg (CoronaVO) wurde am 17. März 2020 erlassen und in der Folge häufig (kurzfristig) aktualisiert und veröffentlicht. Die HdM-spezifischen Regelungen wurden jedes Mal entsprechend angepasst.

Das Hygienekonzept für die HdM wurde regelmäßig aktualisiert und ergänzt. Seit Juni 2020 gibt es einen wöchentlichen „HdM Corona Newsletter“, er wird zweisprachig (deutsch/englisch) an alle Studierenden, Beschäftigten und Lehrbeauftragten der HdM versandt und erscheint auch, wenn es keine Neuregelungen oder Veränderungen zu vermelden gibt.

Der Vorlesungsbetrieb im Sommersemesters 2020 startete erst am 20. April 2020. Exkursions- und Pfingstwoche wurden zu normalen Veranstaltungswochen umfunktioniert. Der Prüfungszeitraum des Sommersemesters 2020 wurde an der HdM von drei auf zwei Wochen verdichtet (mit drei Zeitslots pro Tag), um die Durchführung der Präsenzprüfungen (Klausuren) bis Anfang August 2020 möglichst zügig zu bewerkstelligen.

Das Sommersemester 2020 zählt nach einer entsprechenden Änderung des LHG nicht zu den Fristen im Studium (Grundstudium, Studienhöchstdauer und BAFÖG).

Zum Start des Sommersemesters fand gemäß der CoronaVO die Lehre ausschließlich online mit Distance-Learning-Angeboten statt. Ab dem 4. Mai war Präsenzarbeit in Kleingruppen bis max. 5 Personen (je nach Raumgröße) an der HdM wieder möglich, wenn der Mindestabstand eingehalten werden konnte. Eine Maskenpflicht gab es im Sommersemester 2020 noch nicht.

Aufgrund der Corona-Pandemie fand am 23. Juli 2020 die erste virtuelle HdM MediaNight statt. Anstelle der zum Ende der Vorlesungszeit üblichen Absolventenfeier wurde am 07. August 2020 ein „Zeugnis Drive-Out“ über den HdM-Campus veranstaltet, bei dem die Absolventen/-innen ihr Zeugnis im Freien in ihr Fahrzeug überreicht bekamen. Viele weitere Veranstaltungen wurden verschoben oder, sofern möglich, virtualisiert.

Für die HdM-Beschäftigten wurde ab Mitte März 2020 durch Beschluss der Hochschulleitung verstärkt die Möglichkeit zur mobilen Arbeit geschaffen. Durch den großen Einsatz der Kollegen aus der Campus IT gab es auch für Kollegen/-innen der Verwaltung innerhalb kurzer Zeit die Möglichkeit, per Fernzugriff von Zuhause aus zu arbeiten. Einsatzpläne für die einzelnen Einrichtungen, Abteilungen und Teams wurden erstellt, die Verantwortung für die Sicherstellung eines reibungslosen Betriebs an der HdM tragen die Fachvorgesetzten.

6. Auf einen Blick: Die wichtigsten Zahlen



Abb. 6-1: Anzahl der Studienbewerber (seit der DOSV-Einführung im SoSe 2017: Bewerbungen)

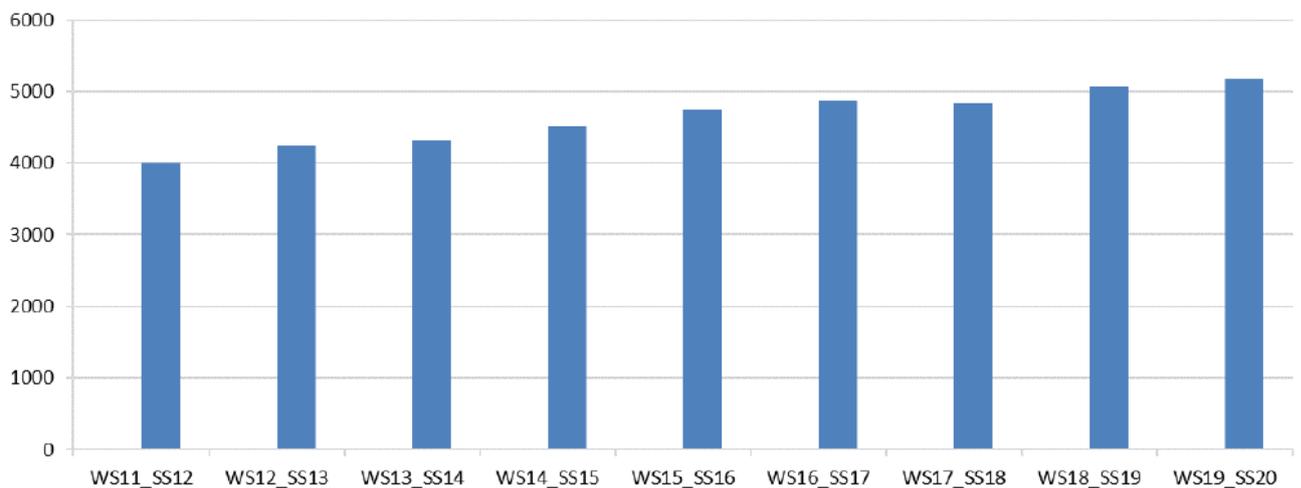


Abb. 6-2: Anzahl der Studierenden (Durchschnitt pro Jahr und ohne Kontaktstudien und Austauschstudierende)

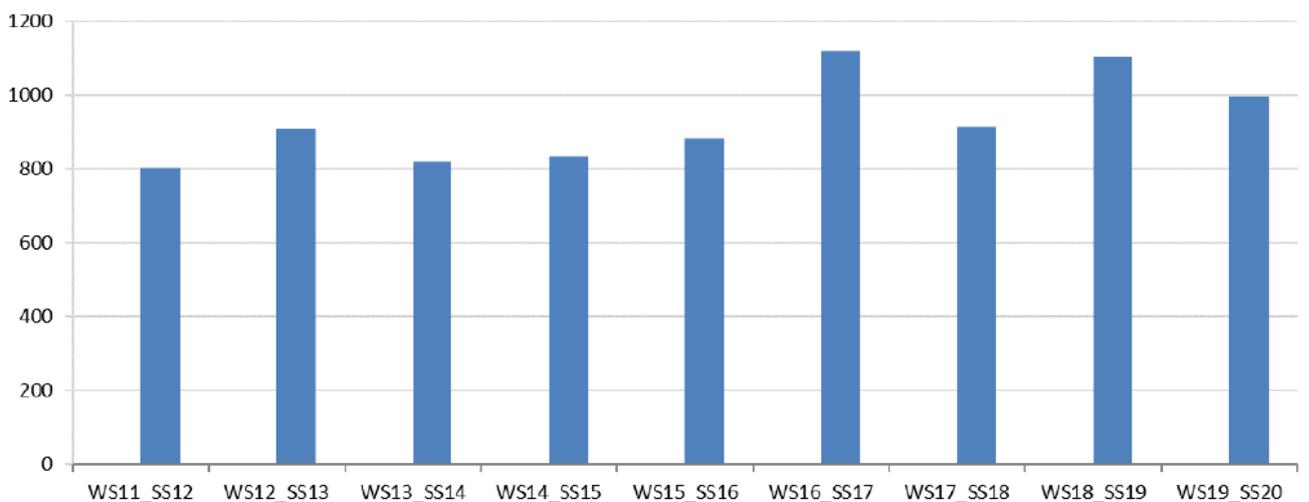


Abb. 6-3: Anzahl der Absolventen

Vorübergehender Rückgang der Absolventenzahlen aufgrund längerer Verweildauer an der Hochschule (z. B. durch Umstellung von sechs- auf siebensemestrige Studiengänge, freiwillige Praktika, längere Auslandsaufenthalte)

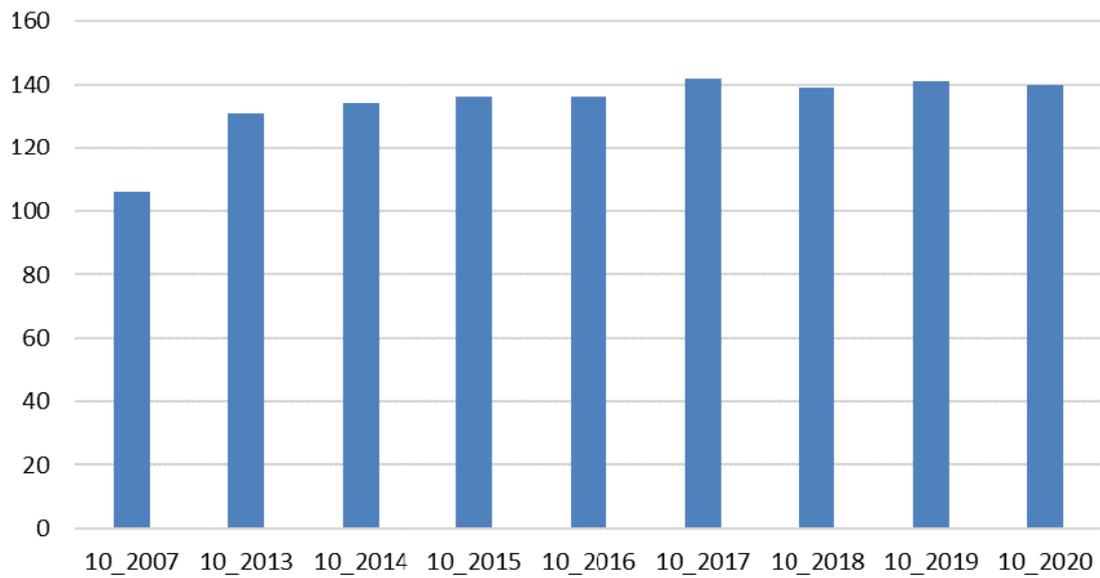


Abb. 6-4: Anzahl der Professoren/-innen

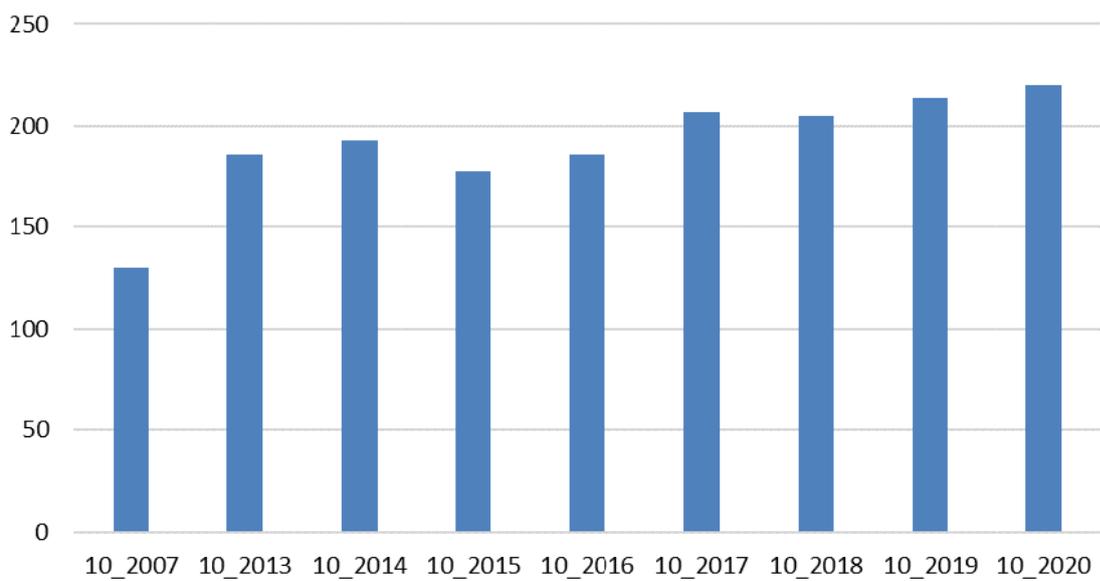


Abb. 6-5: Anzahl der Beschäftigten

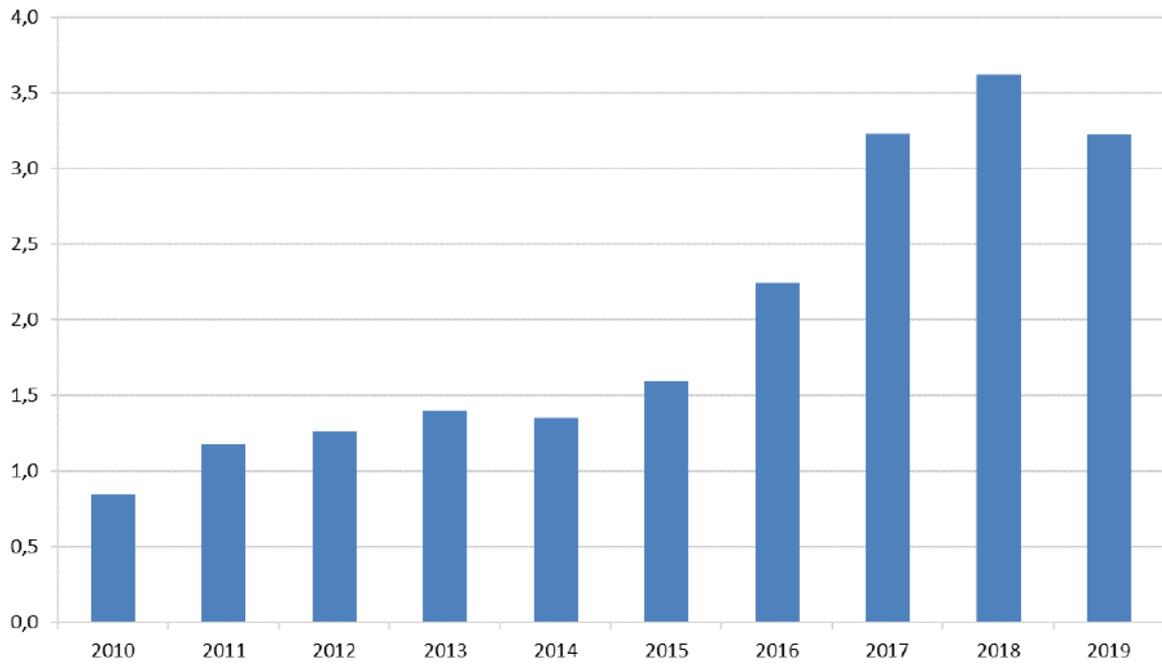


Abb. 6-6: Anerkannte Forschungsdrittittel nach AG IV in Millionen Euro

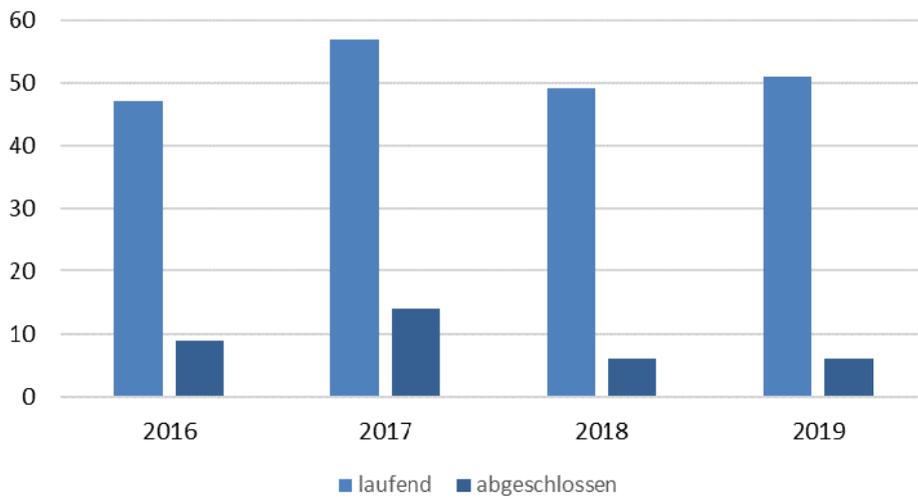


Abb. 6-7: Promotionen an der HdM in Kooperation mit Universitäten

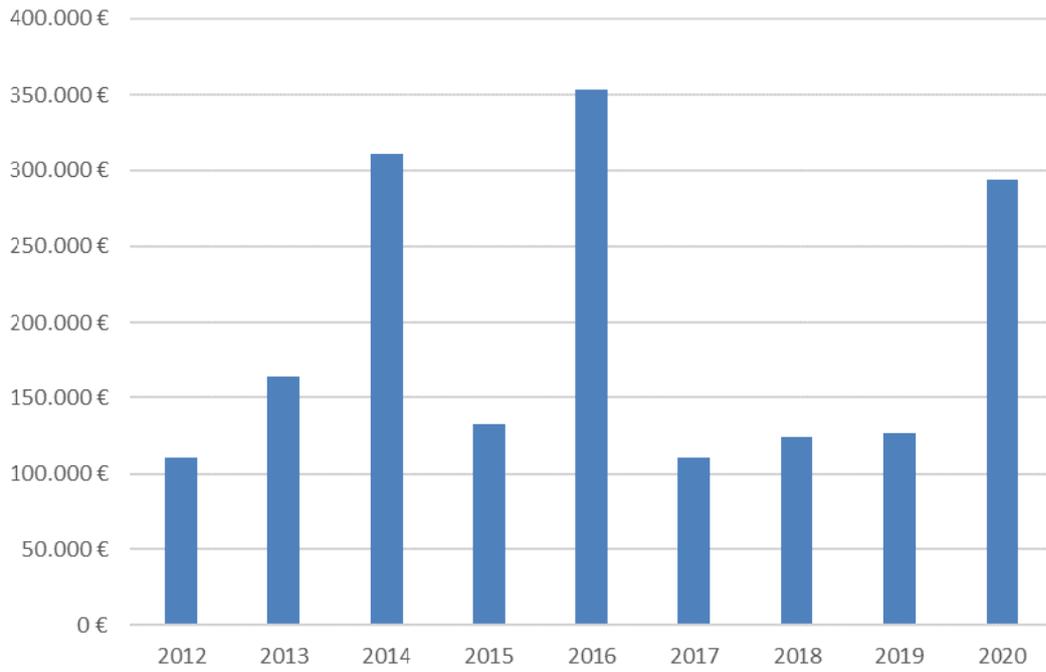


Abb. 6-8: Fördermittel EXIST-Gründerstipendium in Euro

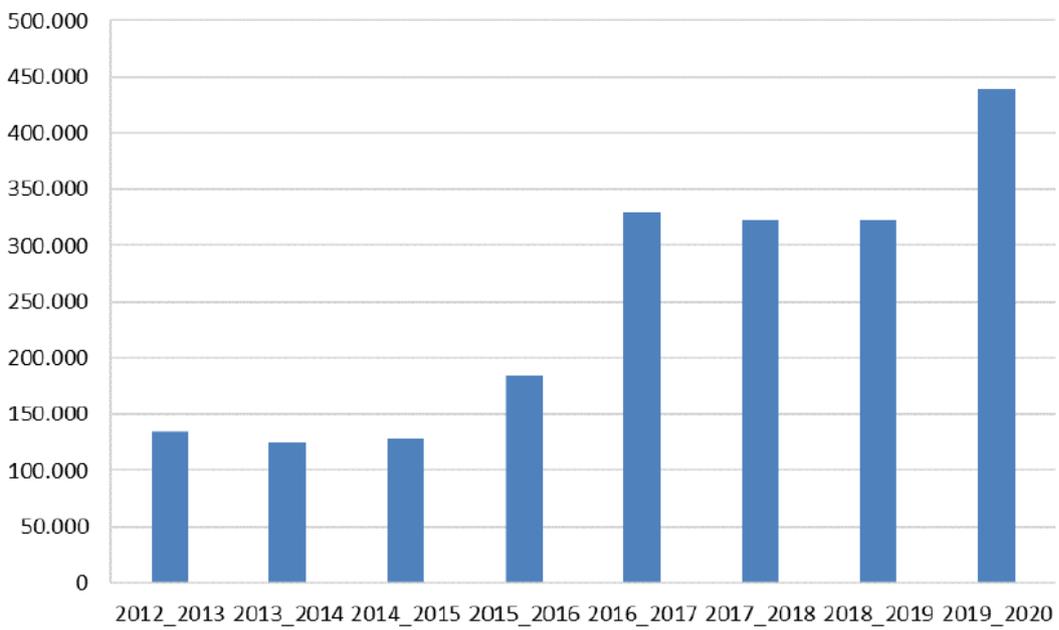


Abb. 6-9: Fördermittel ERASMUS-Programm in Euro

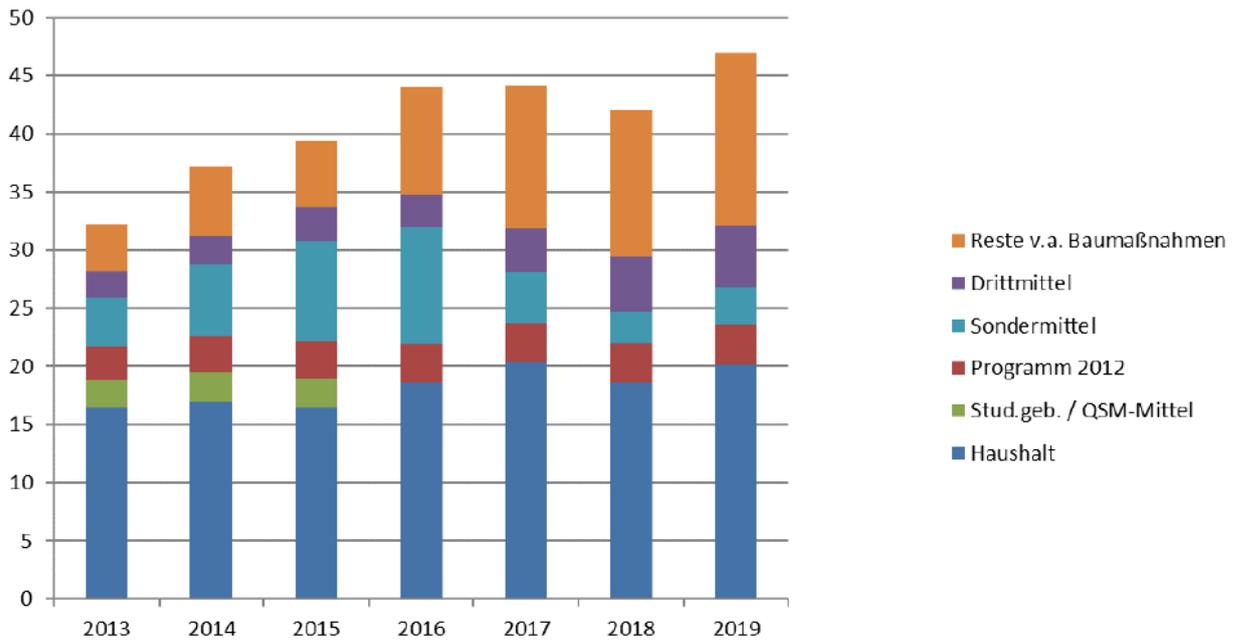


Abb. 6-10: Finanzen (gemäß Jahresabschlüssen) in Millionen Euro

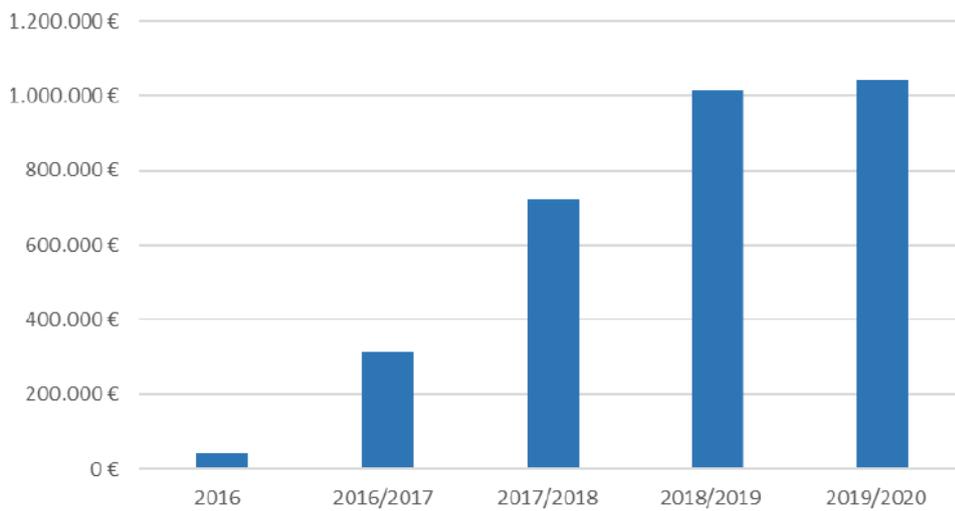


Abb. 6-11: Umsatzentwicklung HdM-Weiterbildungsprogramme in Euro

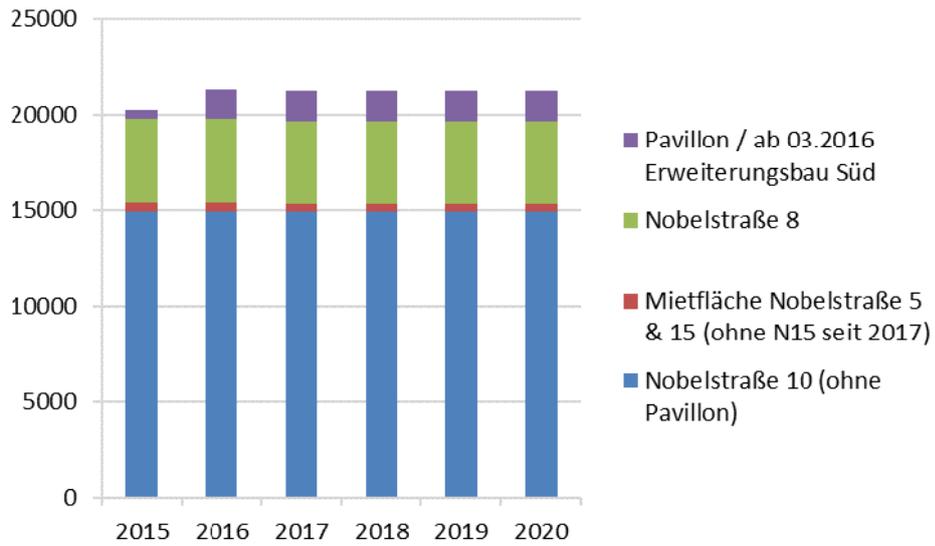


Abb. 6-12: Flächenentwicklung (Hauptnutzfläche in qm) von 20.237 auf 21.102 qm